



universität
wien

Diplomarbeit

Titel der Diplomarbeit

**Chinas Printmedien und
deren Rolle im politischen System**
Analysiert am Beispiel ausgewählter Medien und
dem Milchpulverskandal 2008

Verfasserin

Ingeborg Yih-Chün Chen

angestrebter akademischer Grad
Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt : A300
Studienrichtung lt. Studienblatt: Politikwissenschaft
Betreuer: Univ.-Doz. Dr. Hannes Wimmer

„Wer sich die Freiheit nimmt, für sie einzustehen, hat einen Teil von Unmündigkeit abgelegt“

Doron Rabinovici

Ich widme meine Diplomarbeit der #unibrennt-Bewegung – die mich in unvorstellbarer Weise fasziniert, hineingesogen, politisiert und geprägt hat. Mögen Studierende nie ihren Mut verlieren für bessere Studienbedingungen zu kämpfen und ihre Unmündigkeit abzulegen, wie es mir in dieser Zeit möglich war.

Danksagung

Es gibt viel zu viele Menschen, die maßgeblich an meinem persönlichen Werdegang und zu dieser Diplomarbeit beigetragen haben, denen Dank und Wertschätzung meinerseits gebührt. Trotzdem möchte ich den Versuch wagen, einige hier namentlich zu nennen.

Ich danke meinen Eltern, die mich in meiner Ausbildung immer unterstützt haben und mir immer die Möglichkeit gaben mich frei zu entfalten.

Ich danke allen meinen SchulfreundInnen, StudienkollegInnen, #unibrennt-KollegInnen, die mich in jeder Lebenssituation unterstützt haben und die meine Schul- und Studienzeit unvergesslich machten.

Ich danke vorallem Mina, die meine Studienzeit um tausende Facetten reicher gemacht hat, die endlose politische Diskussionen mit mir führen kann und mit mir fast jede Nacht im besetzten Audimax herumgewandert ist.

Danke an Iga, die sich mit mir fast täglich in der Bibliothek war, um gemeinsam an den Diplomarbeiten zu werken.

Besonderer Dank gebührt meiner besten Freundin Stefanie, die immer wieder zu später Stunde mit mir in der Fakultät Lebenswissenschaften gesessen ist um mir beim Schreiben der Diplomarbeit Gesellschaft zu leisten und die Diplomarbeit auf korrekte Genderung gelesen sowie Georg der noch einmal Korrektur gelesen hat.

Ein weiterer tapferer Korrekturleser, Inputlieferant und geduldiger Zuhörer und wichtiger Teil meines Lebens, soll hier nicht unerwähnt bleiben - danke Roland!

Ich danke meinem geduldigen Betreuer Prof. Hannes Wimmer für seine Unterstützung und Betreuung sowie meine Aufnahme als Diplomandin.

INHALTSVERZEICHNIS	7
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	9
TABELLENVERZEICHNIS	9
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	10
1 EINLEITUNG	11
2 ENTWICKLUNG UND FUNKTIONEN VON MASSEN MEDIEN	15
2.1 Historische Entwicklung der Massenmedien in Europa	15
2.2 Funktionen von Massenmedien in demokratischen Systemen	18
2.2.1 Informationsfunktion	19
2.2.2 Soziale Funktion	20
2.2.3 Ökonomische Funktion	21
2.2.4 Politische Funktion	22
2.3 Funktionen von Massenmedien in autokratischen Systemen	24
2.4 Begriffsdefinitionen	28
2.4.1 Pressefreiheit	28
2.4.2 Zensur	29
2.4.3 Gleichschaltung	29
2.4.4 Pluralismus	30
3 TRANSFORMATION DES POLITISCHEN SYSTEMS UND ENTWICKLUNG DER MEDIENLANDSCHAFT IN CHINA SEIT 1949	31
3.1 Das politische System Chinas und dessen Herrschaftsordnung	31
3.1.1 Staatsinstitutionen und deren Verhältnis zur KPCh	34
3.2 Medien in China	37
3.2.1 Die Ära Mao	38
3.2.2 Reform und Öffnung	41
3.2.3 Kommerzialisierung und Globalisierung	43
3.3 Neue Medien, neue Herausforderungen	45
3.4 Staatliche Medienregulierung, Propaganda- und Zensursystem in China	47
3.4.1 Methoden der Zensur	48
3.4.2 Propaganda/Publicity Department (CCPPD)	50
3.4.3 Ministry of Information Industry (MII)	52
3.4.4 General Administration of Press and Publications (GAPP)	53
3.4.5 State Administration of Radio, Film and Television (SARFT)	55
3.4.6 Xinhua News Agency	56
3.5 Massenmediale Funktionen in China – Zusammenfassung und Ausblick	58
4 METHODISCHES VORGEHEN UND UNTERSUCHUNGSDESIGN	63

4.1	Begründung und Vorstellung der Methode	63
4.2	Forschungsgegenstand Milchpulverskandal im Jahr 2008	66
4.2.1	Begründung des Forschungsgegenstandes und Eingrenzung	66
4.2.2	Vorstellung des Forschungsgegenstands	67
4.3	Analyseeinheiten	67
4.3.1	Auswahleinheiten	67
4.3.2	Analyseeinheiten	69
4.4	Kategorien	69
4.4.1	Formale Kategorien	69
4.4.2	Inhaltliche Kategorien	69
4.5	Analyseleitfaden	69
4.6	Anmerkungen	70
5	MEDIENANALYSE: MILCHPULVERSKANDAL 2008	73
5.1	Strukturanalyse	73
5.2	Feinanalyse	87
5.2.1	Berichterstattung am ersten Tag	87
5.2.2	Berichterstattung am 12. 09. 2008	90
5.2.3	Kritische Kommentare	92
5.3	Ergebnisse der Medienanalyse	95
6	ZUSAMMENFASSUNG	97
	LITERATURVERZEICHNIS	101
	INTERNETQUELLVERZEICHNIS	103
	VERZEICHNIS DER ZEITUNGSARTIKEL	105
	ABSTRACT	109
	LEBENS LAUF	111
	ANHANG	113

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Chinas Staatsinstitutionen und deren Verbindungen zueinander auf nationaler Ebene	34
Abbildung 2: Das politisch-administrative System der Volksrepublik China auf allen Ebenen	36
Abbildung 3: Aufbau des CCPPD	52
Abbildung 4: Aufbau des MII	53
Abbildung 5: Aufbau des GAPP	55
Abbildung 6: Aufbau von Xinhua News Agency.....	57
Abbildung 7: Forschungsablauf	65
Abbildung 8 Anzahl der relevanten Artikel nach Erscheinungsdatum des Mediums im Untersuchungszeitraum	74
Abbildung 9 Renmin Ribao am 12.09.2008, S. 11 Artikel mit gestrichelter Umrandung	78
Abbildung 10 Renmin Ribao am 13.09.2008, S. 2 Artikel mit gestrichelter Umrandung	79
Abbildung 11 Renmin Ribao 21.09.2008, Titelseite Artikel mit gestrichelter Umrandung	80
Abbildung 12 Renmin Ribao am 21.09.2008, Feuilleton Artikel mit gestrichelter Umrandung	81
Abbildung 13 Renmin Ribao am 29.09.2008, S.3 Artikel mit gestrichelter Umrandung	82

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Funktionen von Massenmedien.....	18
Tabelle 2: Klassifikation von Mediensystemen nach Siebert/Peterson/Schramm	25
Tabelle 3: Chinas Medienstruktur seit 1949 mit Ausblick	58
Tabelle 4: Anzahl der relevanten Artikel nach Erscheinungsdatum des Mediums im Untersuchungszeitraum	73
Tabelle 5: Anzahl an Interviews und Kommentaren	75
Tabelle 6: Anzahl der Artikel in China Daily und Renmin Ribao mit Verweisen auf die Xinhua Nachrichtenagentur.....	76
Tabelle 7: Ablauf der Berichterstattung im Untersuchungszeitraum 15. bis 21. September nach Inhalt und Anzahl an Artikeln und Kommentaren	85
Tabelle 8: Berichterstattung am ersten Tag.....	87
Tabelle 9 Berichterstattung am 12.09 2008.....	90
Tabelle 10 ausgewählte kritische Kommentare.....	92

Abkürzungsverzeichnis

VR China	Volksrepublik China
KPCh/CCP	Kommunistische Partei Chinas/Chinese Communist Party
CCPPD	Chinese Communist Party Propaganda Department
MII	Ministry of Information Industry
GAPP	General Administration of Press and Publications
GMD	Guomingdang , oft auch als KMT Kuomintang bezeichnet
SARFT	State Administration for Radio, Film and Television
SCIO	State Council Information Office
AQSIQ	Administration of Quality Supervision, Inspection and Quarantine

1 Einleitung

Die vorliegende Arbeit skizziert die Funktionen von Printmedien in der Volksrepublik China, vergleicht diese mit den Medienfunktionen in demokratischen Systemen und untersucht die staatliche Medienregulierung anhand eines Fallbeispiels.

Die Volksrepublik China und die Kommunistische Partei Chinas haben in den letzten 20 Jahren viele große Veränderungen erfahren. Neben den großen wirtschaftlichen Modernisierungen und dem Schritt zur Marktwirtschaft, oder wie es offiziell heißt „Sozialismus mit chinesischer Prägung“, hat China politische und ideologische Krisen überwunden und ist trotzdem weiterhin fest in der Hand der Kommunistischen Partei Chinas.

Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Mediensystem Chinas, dass durch die Reformära und die Öffnungspolitik großen Veränderungen unterworfen wurde. Die Medien stehen dabei in einem Spannungsverhältnis zwischen der Regierung bzw. der Kommunistischen Partei und ihren eigenen wirtschaftlichen Interessen.

Um sich der Realität zu nähern bieten Modelle und Analyseansätze Anhaltspunkte. Diese Arbeit geht nicht davon aus, dass sich die Volksrepublik China in einem politischen Transformationsprozess in Richtung einer Demokratie befindet. Wie Heilmann schon ausführt, sieht die Autorin die Perspektive, dass das Ziel aller Entwicklungen eine Demokratie sein muss, als eine normative und eurozentristische Sicht der Geschichtsdeutung an.¹ Vielmehr möchte die Autorin darauf hinweisen, dass das politische System Chinas nur mit einem pluralistischen Analyseansatz in seiner Vollständigkeit zu verstehen ist. China hat ein politisches System, dass sich an Veränderungen herantastet und davon lernt. Reformen und politische Experimente werden oftmals auf einer lokalen Ebene ausgetestet, um es bei Erfolg auf nationaler Ebene anzuwenden. In welche Richtung sich Chinas politisches System entwickeln wird, lässt sich, der Meinung der Autorin nach, nicht voraussagen. Klar ist, dass das Kommunistische Regime jede Möglichkeit wahr nimmt seine Herrschaft zu festigen und zu legitimieren. Dabei wird weniger dogmatisch als pragmatisch vorgegangen, wie die Entwicklung der letzten Jahre zeigt.

Ein wunderbares Beispiel dafür, wie schwierig es ist, China in vorhandenen Theorien und Modellen einzuordnen, ist das chinesische Mediensystem. Die Zuordnung des chinesischen Mediensystems nach der Theorie „Four Theory of Press“ ist nach heutiger Sicht nicht eindeutig möglich. Chinas Mediensystem hat innerhalb der letzten 60 Jahre eine Entwicklung von einem kommunistischen Mediensystem in ein liberal-autoritäres Mediensystem bzw. einen Mix aus

¹ Vgl. Heilmann (2004). Das Politische System der Volksrepublik China: S. 33f

liberalen und nicht-liberalen Mediensystemen erfahren, wodurch eine Klassifizierung nur durch einen Mix aus Modellen möglich ist.

Auch die Herrschaftsform der Volksrepublik China ist einem historischen Wandel unterworfen und damit auch die Funktionen der Medien. Es stellt sich die Frage: Ist China ein totalitärer Staat? Oder ist China doch ein autoritärer Staat? Auch hier ist die Antwort nicht eindeutig möglich und auch hier stimme ich Heilmann zu: Die Volksrepublik China ist ein autoritäres System mit totalitären Zügen in Krisenzeiten.²

Die vorliegende Arbeit versucht sich kritisch mit den Medienfunktionen in China auseinanderzusetzen. Um sich mit den Funktionen besser auseinandersetzen zu können, wurde ein empirisches Beispiel für die Analyse gesucht. Da davon ausgegangen wird, dass China in innenpolitischen Krisen sofort mit totalitäre Methoden agiert, wurde bewusst ein gesellschaftliches Ereignis gesucht, das zwar auch politisch relevant ist, aber nicht per se Herrschaft gefährdend für die Kommunistische Partei Chinas ist.

So wurde entschieden, dass diese Arbeit den Milchpulverskandal des Jahres 2008 als empirisches Beispiel untersucht, um die Medienfunktionen in einer gesellschaftlichen Krise herauszuarbeiten. Es ist jedoch anzumerken, dass es keine Garantie für Vollständigkeit und Verifizierbarkeit der Berichterstattung gibt, da Zensur und Medienregulierung oftmals schon vor Erscheinen von Berichten eingreifen.

Über die Zensur und ihre Methoden an sich ist es schwierig ein vollständiges Bild zu erlangen, da es verständlicherweise von der Kommunistischen Partei Chinas nicht gewünscht ist, dass in die systematischen Abläufe und Strukturen Einblick gewährt wird.

Die verwendeten Begriffe wurden von der Autorin, sofern als sinnvoll empfunden, in Deutsch, Englisch oder Chinesisch gewählt. Chinesische Bezeichnungen und Namen wurden meist übersetzt und/oder nur in *Hanyu Pingyin*, also der Lautschrift der Volksrepublik China, umgeschrieben. Falls nicht anders gekennzeichnet sind alle chinesischen Übersetzungen ins Deutsche von der Autorin selbst vorgenommen worden.

Folgende Forschungsfragen leiteten die Arbeit an:

- ***Gibt es eine Gleichschaltung oder eine Pluralisierung von Meinungen in den Printmedien in Bezug auf den Milchpulverskandal?***
- ***Welche Funktionen im politischen System erfüllen chinesische Printmedien in Bezug auf den Milchpulverskandal im September 2008?***

² Vgl. Heilmann (2004): S.64

Ausgehend von diesen Forschungsfragen wurde folgende Hypothese aufgestellt:

Die Kommunistische Partei Chinas gab beim Milchpulverskandal im Jahr 2008 die Inhalte der Berichterstattung in chinesischen Printmedien vor. Diese Inhalte bildeten eine Gleichschaltung, welche auch von nicht im Staatsbesitz befindlichen Zeitungen übernommen wurde.

Die vorliegende Arbeit wurde folgendermaßen aufgebaut:

Der Beginn dieser Arbeit ist den theoretischen Grundlagen die dieser Arbeit zugrunde liegen, sowie den notwendigen Begriffsdefinitionen gewidmet. Dabei wird neben der historischen Entwicklung von Massenmedien in Europa, vor allem auf die Funktionen von Medien in demokratischen als auch in autokratischen Systemen erläutert. Weiteres werden Begriffe wie Pressefreiheit, Zensur, Gleichschaltung und Pluralismus definiert, um die Forschungsfragen einzugrenzen.

Als Nächstes werden die historischen Grundlagen und das aktuelle politische System in der Volksrepublik China dargestellt. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Entwicklung des Mediensystems in China ab dem Jahr 1949 und die Institutionen und Methoden der staatlichen Medienregulierung, die maßgeblich an der chinesischen Zensur- und Propagandamaschinerie beteiligt sind.

Am Ende des dritten Kapitels werden die ersten zwei Kapitel zusammengefasst um die Funktionen von chinesischen Massenmedien und ihre Rolle im politischen System zu definieren.

Das vierte Kapitel der Arbeit beschäftigt sich mit der empirischen Analyse der Berichterstattung über den Milchpulverskandal im September des Jahres 2008 in drei ausgewählten Medien. Zu allererst wird dafür die Methode definiert und ausgearbeitet. Die Autorin hat sich dabei für eine qualitative Inhaltsanalyse anhand einer Fallanalyse des Milchpulverskandals entschieden. Als Forschungszeitraum wird der September 2008 festgelegt, da dies der Monat ist, in dem der Lebensmittelskandal in der Öffentlichkeit bekannt wurde. Mit Hilfe von festgelegten Analyseeinheiten und Kategorien wird festgelegt, dass der Milchpulverskandal anhand von Printartikeln in einer Struktur- und einer Feinanalyse erarbeitet wird. Dabei wird ein Analyseleitfaden für die Feinanalyse zur Hilfe genommen. Die ausgewählten Medien sind die chinesischsprachige Renmin Ribao, die englischsprachige China Daily und die englische Ausgabe der Nachrichtenagentur Xinhua.

Das fünfte Kapitel enthält die Struktur- und inhaltliche Feinanalyse anhand ausgewählter Artikel. In der Strukturanalyse werden Erscheinungsdaten, Artikelanzahl und Artikelhäufigkeit, Formen der Berichterstattung, Schlagzeilenverlauf und Platzierung der Artikel beschrieben. In der inhaltlichen Feinanalyse werden der Anfang der Berichterstattung und kritische Kommentare analysiert und verglichen.

Am Ende dieser Arbeit wird versucht, die sich am Anfang gestellten Forschungsfragen zu beantworten und die Hypothese damit zu testen. Gleichzeitig soll auch versucht werden ein größeres Handlungsmuster des kommunistischen Regimes aufzuzeigen, das in anderen empirischen Arbeiten weiter zu belegen wäre.

Im Anhang dieser Arbeit werden alle in der Feinanalyse bearbeiteten Artikeln angehängt um den LeserInnen einen Einblick in chinesische Berichterstattung zu bieten. Die in der Strukturanalyse ausgewählten Abbildungen veranschaulichen westlichen LeserInnen die Charakteristika und Unterschiede zwischen chinesischen und deutschsprachigen Printmedien.

2 Entwicklung und Funktionen von Massenmedien

2.1 Historische Entwicklung der Massenmedien in Europa

Folgendes Unterkapitel widmet sich der historischen Entwicklung der Massenmedien und ihren Folgen in Europa.

Der historische Beginn der Massenmedien in Europa war die Erfindung des Buchdrucks von Johannes Guttenberg in der Mitte des 15. Jahrhunderts. Zwar gab es schon eine ähnliche Erfindung in China einige Jahrhunderte davor, Wimmer streicht jedoch hervor, dass diese Technik des Buchdrucks fest in der Hand der Zentralmacht und somit eine Herrschaftstechnik blieb.³ In Europa verbreitete sich die Technik des Buchdrucks rasant. So wurden in kürzester Zeit Flugblätter und Bücher gedruckt und wurden zu den ersten Massenartikeln in Europa. Einige Folgen des Buchdrucks sind: die Reformation und die daraus folgende Massenkommunikation, Kriegspropaganda (z.B. während dem Dreißigjährigen Krieg) oder die Entstehung von Nationalsprachen (wie z.B. durch die Übersetzung der Bibel von Martin Luther ins Hochdeutsche).⁴

Neben fiktiven Geschichten und Sensationsnachrichten auf Flugblättern entwickelte sich das Konzept von Wochen und Tageszeitungen mit der das Prinzip „*Publizität von allem für alle*“⁵ entstand. Von da an wurden Zeitungen in vielen europäischen Städten gegründet (z.B. 1610 Basel, 1615 Wien, 1621 London ...). Mit dem Absolutismus wurden die meisten Zeitungen von den Regierungen zensuriert. Innenpolitische Nachrichten wurden fast gänzlich verboten. In Österreich wurden Zeitungsgründungen zu Zeiten Metternichs auch verboten. Politische Zeitungen im deutschsprachigen Raum bewegten sich um die hundert Stück, während es in England über 300 verschiedene politische Zeitungen gab. Mit dem Vormärz wurde das Wort „*Preßfreiheit*“ zum politischen Schlagwort und Ideologie der Opposition.⁶ Wimmer stellt die Hypothese auf, dass aufgrund autoritärer Strukturen die Entwicklung der Öffentlichkeit blockiert wurde und somit auch die graduelle Transformation des politischen Systems in eine Demokratie in Österreich und Deutschland.⁷

Die Eskalationen im Jahre 1848 und Radikalisierungen bis in die erste österreichische Republik waren eine Folge der fehlenden Erfahrung in der Auseinandersetzung mit Konfliktthemen in der politischen Öffentlichkeit.

³ Vgl. Wimmer (2000). Die Modernisierung politischer System. Staat, Partei, Öffentlichkeit: S. 465

⁴ Vgl. ebd. (2000): S. 467-469

⁵ Vgl. ebd. (2000): S. 471

⁶ Vgl. Wimmer (2000): S. 474

⁷ Vgl. Wimmer (2000): S. 475

Wimmer beschreibt die Entwicklungen folgendermaßen:

„Diese Entwicklungen mündeten bekanntlich in der Formierung von „politischen Lagern“ mit ihren je eigenen Presseorganen sowie zu zunehmenden Abschottung entsprechender „sozialmoralischer Milieus“. Damit waren die Weichen gestellt für den „politischen Radikalismus als Massenbewegung“ in der Zwischenkriegszeit, der bekanntlich von der Presse mitgetragen wurde: Während der ersten Republik gab es in Österreich kaum eine Zeitung, die vor Wahlen keine Wahlempfehlung für eines der politischen Lager abgegeben hätte.“⁸

Ab 1850 hat sich die Inklusion der gesamten Bevölkerung in die politische Öffentlichkeit vollzogen. Ein Zeichen dafür war die Einführung des allgemeinen, gleichen und gleichen Wahlrechts in vielen Europäischen Nationalstaaten. Anfangs nur für Männer wurde das Wahlrecht mit Beginn des 20. Jahrhunderts auch auf Frauen ausgeweitet.

Der durch die industrielle Revolution eingetretene soziale Wandel führte zu einer großen Unsicherheit und dem Wunsch der Bevölkerung sich zu orientieren. Wimmer führt an, dass sich in diesem Prozess die funktionale Differenzierung der Gesellschaft verfestigte und damit *„heterogene, kaum mehr durchschaubare oder überblickbare Informationswelten“⁹* entstanden. Diese sind durch wechselseitige Interdependenzen verbunden.

Zusätzlich wird Gesellschaft als kalte, unpersönliche und lebensfeindlichen Massengesellschaft empfunden. Die politischen Reaktionen wirkten sich auch auf die politische Semantik aus. Das Wort „Gemeinschaft“ wird benutzt um Geborgenheit und Vertrautheit sowie Identität zu konstruieren. Wörter wie „politische Gemeinschaft“, „Volksgemeinschaft“, nach dem Vorbild der französischen Nation, werden neu politisiert, nicht nur um sich zu identifizieren, sondern auch als Abgrenzung und Exklusion von fremden Völkern angewendet. In Zuge dessen wird auch der Begriff „Staat“ zu einer Selbstorganisation des Volkes definiert, um dessen Zielen und Interessen durchzusetzen.¹⁰

Gemeinschaft wurde also durch Massenmedien konstruiert und vermittelt. Damit zeigt sich auch die zukünftige Aufgabe von Massenmedien – sie konstruieren Realitäten durch Kommunikation und Sprache.

⁸ Wimmer (2002): S. 475, Anmerkung: Hervorhebung im Zitat wurde vom Original übernommen.

⁹ Wimmer (2002): S. 488

¹⁰ Vgl. Wimmer (2002): S. 489- 492

Zusammengefasst formuliert Wimmer über die Zeit von 1848 bis 1945 folgende These:

„die politischen Entwicklungen (...) sind wesentlich bestimmt durch die Kommunikationsverdichtung im Bereich der massenmedial vermittelten Öffentlichkeit. Es ist dies die letzte Stufe einer fast ausschließlich von der Printmedienkultur bestimmten Sphäre der öffentlichen Kommunikation, und genau das ermöglichte die gemeinschaftsideologischen Transformationen sowie die entsprechende Segmentierung der Öffentlichkeit in abgeschottet Gemeinschaftsöffentlichkeiten.“¹¹

Technische Erfindungen wie das Radio konnten Printmedien nur bedingt ersetzen. Erst mit der Erfindung und Verbreitung des Fernsehers wurden Printmedien als Leitmedium ersetzt. Fernsehen kombinierte Ton und Bild zu einem audiovisuellen Medium. Ein weiterer Vorteil war der niederschwellige Zugang aufgrund der schnellen Entwicklung zur Massenware und der fehlenden Voraussetzung der Literalität.

Die Verbreitung von Fernsehern und die technischen Entwicklungen von Computern und des Internets führten bald zu den Begriffen der Informationsgesellschaft und Informationsindustrie. Deren Indikatoren waren: Wertschöpfung durch Informationstätigkeiten und InformationsarbeiterInnen. Kritische Anmerkungen meinten, dass die Dynamiken nicht aufgrund dieser Indikatoren zu gesamtgesellschaftlichen Wandel führten sondern andere Faktoren wie steigende Autonomie, Spezialisierungen und Interdependenzen der Funktionssysteme erst einen gesamtgesellschaftlichen Wandel auslösen. Störungen des Systems und eine höhere Störungsanfälligkeit führten Ende des 20. Jahrhunderts zu einem Informationsfluss der *„Risikogesellschaft“*.¹²

Man kann jedoch sagen, dass die technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Bereich der Massenmedien den Begriff der Gesellschaft als Mediengesellschaft rechtfertigen. In einer Zeit in der ein Informationsüberfluss auf uns täglich einwirkt, lassen sich drei Tendenzen über die Gesamtentwicklung der Medien charakterisieren: *„Kommerzialisierung, Internationalisierung und Individualisierung der Kommunikation.“*¹³

Diese drei Tendenzen lassen sich auch in der Medienentwicklung Chinas in den letzten 50 Jahren beobachten.

¹¹ Wimmer (2002): 498

¹² Vgl. Wimmer (2002): 502

¹³ Vgl. Wimmer (2002): S. 504

2.2 Funktionen von Massenmedien in demokratischen Systemen

In diesem Unterkapitel sollen die Funktionen von Massenmedien erläutert werden. Dabei geht man davon aus, dass Medien bestimmte Leistungen an bestimmte Teile der Gesellschaft erbringen.

Die vier Hauptfunktionen sind:

- Informationsfunktion,
- soziale Funktion,
- ökonomische Funktion und
- politische Funktion.

Alle dargestellten Funktionen gehen von einem demokratischen politischen System aus. Die unten angeführte Darstellung soll einen kurzen Überblick geben, bevor die einzelnen Funktionen im Detail erläutert werden.

Die Informationsfunktion beeinflusst die drei anderen Funktionen in das Gesellschaftssystem. Die vertikal angeordnete Funktionen beeinflussen die darunter angeführten Teilsysteme des Gesellschaftssystems.

Funktionen der Massenmedien		
<i>soziale</i>	<i>ökonomische Informationsfunktion</i>	<i>politische</i>
Sozialisationsfunktion	Herstellung von Öffentlichkeit	Zirkulationsfunktion - Legitimation - Sozialtherapie - Wissensvermittlung
Soziale Orientierungsfunktion	Artikulationsfunktion	Regenerative Funktion
Rekreativfunktion (Eskapismusfunktion)	Politische Sozialisation- und Bildungsfunktion	Herrschaftliche Funktion
Integrationsfunktion	Kritik- und Kontrollfunktion	
<i>soziales</i>	<i>ökonomisches Gesellschaftssystem</i>	<i>politisches</i>

Tabelle 1 Funktionen von Massenmedien¹⁴

¹⁴ Eigene Darstellung nach Burkart (2002). Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder: S. 382

2.2.1 Informationsfunktion

Die Informationsfunktion ist die zentrale Funktion von Massenmedien. Im Gegensatz zu den anderen drei Funktionen gilt für die Informationsfunktion, dass sie alle Gesellschaftsteilsysteme bedient und dabei auch für die politische, soziale und ökonomische Funktion eine wichtige Teilleistung erbringt.¹⁵ Somit ist sie nicht nur einer Funktion zu zuordnen, sondern ist eine eigene Funktion, die über den anderen steht. Um die Informationsfunktion zu beschreiben, gilt es erst zu definieren, was eine Information ist.

Eine Information erbringt erst damit eine Leistung, wenn der/die EmpfängerIn seine/ihre Unkenntnis verringert und seinen/ihren subjektiven Wissensstand erweitert. So kann neuer Inhalt in einem neuen Zusammenhang auch als neue Information definiert werden.¹⁶ Natürlich hängt dies auch vom EmpfängerIn selbst ab.

„Ein und dieselbe Nachricht kann für verschiedene Empfänger(sic!) viel, wenig oder gar keine Information erhalten.“¹⁷

Informationen können durch Primär- und Sekundärerfahrung vermittelt werden. Primärerfahrungen sind Informationen aufgrund von direkten Erlebnissen. Informationsvermittlung über Kommunikation ist eine Sekundärerfahrung. Diese Art an Informationsvermittlung wird täglich aus Massenmedien abgeleitet. Damit entstehen neue Wirklichkeiten und Erfahrungen aus zweiter Hand. Burkart weist darauf hin, dass der Verlust von primären Erfahrungen dazu führt, dass die aus den Massenmedien gewonnen Sekundärerfahrungen als authentischer eingeschätzt werden als die eigenen. Die Folge daraus ist, dass Massenmedien eine wesentliche Bedeutung zugeschrieben wird gesellschaftliche Vorstellungen und Erkenntnisse zu prägen.¹⁸

Somit wird auch klar, wieso die Informationsfunktion auch für die politische, soziale und ökonomische Funktion von Bedeutung ist, da Informationen Auskünfte über die Wirklichkeit sind und damit in dem öffentlichen Meinungs austausch und der politischen Willensbildung wichtig sind.¹⁹

Um eine qualitativ hochwertige Informationsvermittlung in einem demokratischen System zu ermöglichen, sind drei Faktoren zu erfüllen – Informationen müssen vollständig, objektiv und verständlich sein.

¹⁵ Vgl. Burkart (2002): S. 402

¹⁶ Vgl. Burkart (2002): S. 403

¹⁷ Flechtner (1967): S. 71 zitiert nach: Burkart (2002): S. 403

¹⁸ Vgl. Burkart (2002): S. 406f

¹⁹ Vgl. Burkart (2002): S. 406-407

2.2.2 Soziale Funktion

Als soziale Funktion von Medien versteht man aus systemtheoretischer Sicht die Leistungen der Medien die sie im Gesellschaftssystem erbringen sollten.²⁰

Hierbei unterscheidet Burkart zwischen der Sozialisationsinstanz, der Funktion zur sozialen Orientierung, der Rekreationsfunktion oder auch Gratifikationsfunktion und der Integrationsfunktion.

Aufgrund der komplexen Lebenswelt und Organisation von Industriegesellschaften werden Medien eine zentrale Rolle in der Sozialisation von Menschen zugeschrieben. Die Sozialisationsfunktion ist somit die Leistung der Medien Menschen täglich Normen und Werte ihrer Gesellschaft zu vermitteln. Einerseits bedeutet dies eine Vermittlung an Werten und Normen des Denkens und Handelns sowie von Leitbildern, andererseits die Vermittlung von Verhaltensweisen um sich in der komplexen Lebenswelt einzufinden.²¹ Burkart und Saxer bezeichnen dies als kulturelle „Transmissionsleistungen“, die alle täglich umgibt und einwirkt. Sie erklären dies folgendermaßen:

„Sei es, daß (sic!) sie Vorstellungen von kulturgerechtem Menschensein dadurch vermitteln, daß (sic) sie durch Lehr und Bildungsstoffe zur Kultur erziehen, sei es, daß (sic!) sie infolge ihres breiten Unterhaltungsangebotes durch Kultur erziehen, indem sie Leitbilder prägen und/oder sozialen Wandel beeinflussen.“²²

Die Funktion der sozialen Orientierung beschreibt die Leistung der Medien, die täglich zur Verfügung stehenden Informationen einzuordnen,

„(...) den Mangel an primären sozialen Kontakten und Erfahrungen auszugleichen und uns im Alltag zeit- und raumgerecht zu verhalten.“²³

Mit Hilfe der Medien ist es möglich, an der erlebten Handlung anderer teilzuhaben ohne gemeinsam gehandelt zu haben. Dies bedeutet auch, dass die Wirklichkeitserfahrung in der Gesellschaft vielfältiger wird und es für das Individuum unmöglich ist alle existierenden Denk- und Handlungsweisen einer Gesellschaft aufnehmen zu können.

²⁰ Vgl. Burkart (2002): S.383 f

²¹ Vgl. Ronneberger (1971). Sozialisation durch Massenkommunikation: S. 56 ff

²² Saxer (1974): S. 31 zitiert nach: Burkart (2002): S. 384; Anmerkung: Hervorhebung im Zitat wurden vom Original übernommen.

²³ Ronneberger (1971):S. 50 ff

Die Rekreationsfunktion, oder nach Saxer (1974) auch Gratifikationsfunktion genannt, beschreibt die Leistung der Medien die Nachfrage nach Entspannung, Entlastung und Zerstreuung zu erfüllen. Aufgrund dessen wird die Rekreationsfunktion auch Eskapismusfunktion genannt.²⁴

Die letzte soziale Funktion der Medien ist die Integrationsfunktion. Aufgrund der hohen Differenzierung und Spezialisierung der Gesellschaft und der damit folgenden vielfältigen Interessen, entsteht die Gefahr einer Desintegration, also einer Zersplitterung einer Gesellschaft. Das Individuum muss sich aus seiner/ihrer eigenen Perzeption heraus mit der Gesellschaft identifizieren können und sich ihr zugehörig fühlen²⁵.

Ein Teil der Integrationsfunktion ist Minderheiten und Randgruppen eine Stimme zu geben und auf diese einzugehen. Dass die Sozialisationsfunktion, die Funktion der sozialen Orientierung und die Integrationsfunktion eng zusammenhängen, lässt sich auch daran zeigen, dass Kinder und Jugendliche sich Denk- und Handlungsmuster sowie Rollenbilder von Medien aneignen und sich daran orientieren.

Merkmale einer Desintegration sind: die immer größer werdende Kluft zwischen informierten und uninformierten BürgerInnen sowie eine Vereinheitlichung und die damit einhergehende fehlende Pluralität in den Medien.²⁶

2.2.3 Ökonomische Funktion

Die Ökonomische Funktion umfasst die Zirkulationsfunktion, regenerative Funktion und herrschaftliche Funktion. Als ökonomische Funktion von Medien versteht man die Leistungen in einem kapitalistischen Wirtschaftssystem, die im Sinne der Gewinnerzielung mittel- und unmittelbare Kapitalverwertung erbringen. Die unmittelbare Kapitalverwertung bedeutet für Medien, dass sie als Investitionskapital angesehen werden und auch als Unternehmen und Betriebe geführt werden. Die mittelbare Kapitalverwertung liegt in der Qualität der produzierten und veröffentlichten Inhalten, gedruckten Medien, Werbepräsenz u.a. und fördert damit die Warenzirkulation.

Die Zirkulationsfunktion ist die wohl bedeutenste ökonomische Funktion. Sie unterstützt die Ware-Geld Beziehung und verkürzt die Umschlagszeit. Damit wird sie ein Motor des

²⁴ Vgl. Burkart (2002): S. 387

²⁵ Vgl. Maletzke (1984). Integration- eine gesellschaftliche Funktion der Massenkommunikation: S. 139

²⁶ Vgl. ebd. (1984): S. 144

kapitalistischen Wirtschaftskreislaufes.²⁷ Um das kapitalistische Wirtschaftssystem zu stabilisieren, erbringen Medien noch weitere Leistungen wie Wissensvermittlung (entscheidungskompetente und handlungsrelevant informierte KundInnen), Legitimation (eigene Situation bewerten, rechtfertigen, kritisieren können) und Sozialtherapie (Entlastung und Kompensation der eigenen soziale Lage).²⁸

Die letzten zwei Funktionen sind die regenerative und die herrschaftliche Funktion von Massenmedien. Die erstere dient zur Befriedigung der KundInnen und KonsumentInnen durch Information und Unterhaltung, damit diese erholt und motiviert wieder in die Arbeit gehen. Die zweitere dient der Legitimierung und Propagierung des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ordnungsprinzips.²⁹

2.2.4 Politische Funktion

Unter der politischen Funktion von Medien versteht man die Leistung die Medien in einem demokratischen System erbringen.

Hierbei wird zwischen den Funktionen zur Herstellung von Öffentlichkeit, der Artikulationsfunktion, der politische Sozialisation bzw. Bildungsfunktion und der Kritik- und Kontrollfunktion unterschieden.

Als Funktion zur Herstellung von Öffentlichkeit wird verstanden, dass durch die Veröffentlichung von Informationen durch Medien ein öffentlicher Raum entsteht, in dem Diskurse geführt werden können. Politische Parteien, Regierungen und deren Handlungen sind nur dann legitim, wenn sie einem öffentlichen Willensbildungsprozess unterliegen. Medien dienen dabei als Plattform zur Kommunikation und verhelfen zu einer gewissen Transparenz und Öffentlichkeit von gesellschaftlichen Konflikten.³⁰

Kritische Stimmen vermerken eine starke Eigendynamik dieser Funktion bis hin zu einer Dysfunktion, da mit dem Zwang zur Publizität politische Maßnahmen zur Lösung gesellschaftlicher Probleme und deren Erfolg von der Art ihrer öffentlichen Thematisierung abhängen.³¹

Als Artikulationsfunktion versteht man die Leistung der Medien als Sprachrohr aller gesellschaftlich und demokratisch anerkannten Gruppen zu dienen. Dabei muss auch die Sprache, die die jeweiligen Gruppen verwenden, an die den von Medien geschaffene Sprache

²⁷ Vgl. Burkart (2002): S. 398

²⁸ Vgl. Holzer (1973): S. 156 zitiert nach Burkart (2002): 399

²⁹ Vgl. Holzer (1994): S. 202 zitiert nach Burkart (2002): 402

³⁰ Vgl. Burkart (2002): S. 392

³¹ Vgl. Burkart (2002): S. 392

angepasst werden. Hier wird den Medien, insbesondere den JournalistInnen eine Funktion der Vermittler gegeben.³² In der Theorie bedeutet dies, dass Medienarbeit nah an BürgerInnen sein sollte – in der Praxis bezeichnet Plasser dies als „*Supersystem*“ einer technokratischen Macht- und Medienelite das Demokratierituelle inszeniert.³³ Die traditionellen Kontrollinstanzen sind dabei überwunden und weisen auf eine, wie Burkart meint, „*dysfunktionale Folge einer offenbar zunehmend symbolischen Politik*“.³⁴

Das Äquivalent zur sozialen Integrationsfunktion (siehe Kapitel 2.1.2) ist die politischen Sozialisationsfunktion. Wie bei dieser geht Burkart bei der politischen Sozialisationsfunktion von einer hohen Desintegration der Gesellschaft und der Politik aus. Um dies zu beheben, sollen politische Rollen durch Medien transparent gemacht werden. Als Beispiel für politische Rollen gibt Burkhart WählerInnen, ParteigängerInnen, Parteimitglieder oder DemonstrantInnen.³⁵ Aufgrund dieser Rollen ist es möglich sich zu orientieren und zu begreifen, welche Möglichkeiten es gibt an politischen Prozessen zu partizipieren.

Sehr eng an die politische Sozialisation geknüpft ist die Funktion der Medien als Vermittlerin von politischer Bildung. Ronneberger definiert die politische Bildungsfunktion von Medien als Fähigkeit „*Informationen aufzunehmen und zusammenhängend zu verstehen*“³⁶ und die Heranbildung von BürgerInnen mit dem möglichen Ergebnis einer politischen Meinungsbildung und aktiven Beteiligung am politischen Prozess.³⁷

Die wohl wesentlichste politische Funktion von Medien in einer Demokratie ist die Kritik- und Kontrollfunktion. So wird ein Meinungs austausch zwischen den politischen AkteurInnen ermöglicht und wird als öffentlicher „*vielstimmiger Dialog*“³⁸ bezeichnet. Voraussetzung dieser Funktion ist die Unabhängigkeit von Medien von jeglichen gesellschaftlichen und politischen Druck um Informationen zu veröffentlichen. Ronneberger bezeichnet dies als die „*kommunikationspolitische Leitidee*“ die aus Autonomie (frei von staatlicher Zensur, ökonomische Unabhängigkeit), Vielfalt (Vielzahl an Medien und medialen Inhalten) und Ausgewogenheit (Inhalte, Themen, Meinungen) besteht.³⁹

³² Vgl. Burkart (2002): S. 393-394

³³ Vgl. Plasser (1985). Elektronische Politik und politische Technostruktur reifer Industriegesellschaften - Ein Orientierungsversuch: S. 15ff

³⁴ Burkart (2002): S. 394

³⁵ Vgl. Burkart (2002): S. 394

³⁶ Ronneberger (1974). Die politische Funktion der Massenkommunikation: S. 204

³⁷ Vgl. Burkart (2002): S. 394 und Ronneberger (1974): S. 204

³⁸ Glotz/Langenbucher (1969). Der mißachtete Leser. Zur Kritik der deutschen Presse: S. 29

³⁹ Vgl. Ronneberger (1978): S. 215 zitiert nach Burkart (2002): S. 397

Umstritten ist, ob Massenmedien als Kontrollfunktion wirklich agieren können („vierte Gewalt im Staat“) oder doch bloß als eine Plattform für öffentliche Meinungen und Kritik fungieren.⁴⁰ Eine weitere Entwicklung daraus ist des von Helmut Schlesky bezeichneter Typ des „*öffentlichen Halbdenkens (sic!)*“⁴¹, womit PolitikerInnen gemeint sind, die mit Blick auf die WählerInnen und die kommenden Wahlen nur die halbe Wahrheit sagen, sogenannte populistische PolitikerInnen. Sachliche Argumente werden nur verkürzt dargebracht oder gar verschwiegen, um sich gegen politische GegnerInnen zu schützen.⁴²

2.3 Funktionen von Massenmedien in autokratischen Systemen

Nachdem die Funktionen von Massenmedien in demokratischen Systemen erläutert wurden, ist es notwendig deren Funktionen in autokratischen Systemen zu betrachten.

Eine Klassifizierung des politischen System Chinas erfolgt im Kapitel 3.1.

Eines der ersten Modelle zur Klassifizierung von Medien in verschiedenen politischen Systemen stammt von Siebert, Peterson und Schramm und heißt „Four Theories of the Press“.

Dabei gehen sie von einer historischen Entwicklung von Medien aus, die aufgrund von verschiedensten Bedingungen geprägt werden.

⁴⁰ Vgl. Burkart (2002): S. 396 und Glotz/Langenbacher (1969): S. 203

⁴¹ Schelsky (1983): S. 64

⁴² Vgl. Schelsky (1983): S. 64

„Vier Theorien“ – Zur Klassifikation von Mediensystemen				
	Autoritarismus	Liberalismus	Sozialverantwortung	Kommunismus
Ursprung	England im 16/17 Jhd; bis heute weit verbreitet	England nach 1688 und USA, weitreichender Einfluss	USA im 20. Jhd.	UdSSR („Muster ähnelt Faschismus“)
Sozial-phil. Grundlagen	Philosophie der absoluten Macht des Herrschers; Plato, Machiavelli, Hobbes	Schriften von Milton, Locke Mill; Philosophie der Aufklärung und Naturrechte	Commission on Freedom of the Press, Medienkritik Berufsethik	Ideen/Schriften v. Marx, Lenin, Stalin, Hegel und russ. Denken d. 19. Jhd.
Hauptziele	Unterstützung u. Förderung des Herrschers, dem Staat dienen	Informieren, unterhalten, verkaufen, vor allem Entdeckung d. Wahrheit u. Kontrolle d. Regierung	Informieren, unterhalten, verkaufen aber vor allem Schaffung eines Forums f. soziale Konflikte	Zum Erfolg und Bestand des Systems/der Partei beitragen
Senderechte	Besitzer eines königl. Patents od. ähnl. Erlaubnis	Besitzer v. Produktions- u. Geldmitteln	Wer etwas zu sagen hat	Loyale und bewährte Parteimitglieder
Kontrolle	Patente, Zünfte, Lizenzierung, Zensur	„Marktplatz der Wahrheit“, freie Konkurrenz von Ideen, transparente Judikative	Öffentliche Meinung, Verbraucherhandeln, Berufsethik	„Bürokratie der Wahrheit“, Überwachung u. Eingreifen durch den Staat
Zensurobjekte	Kritik der politischen Mechanismen u. der Herrschenden	Verleumdungen, Anstößiges; zu Kriegszeiten Aufwiegelungen	Eingriffe in private Rechte, Verstöße gegen vitale soziale Interessen	Kritik an Zielen der Partei (nicht: Taktiken)
Medienbesitz	Privat/Öffentlich	Hauptsächlich privat	Privat, soweit der Staat den Dienst für die Öffentlichkeit nicht sicherstellen muss	Öffentlich
Hauptunterschiede	Instrument staatlicher Politik aber nicht notwendig in Staatsbesitz	Instrumente f. Kontrolle der Regierung u. zur Erfüllung anderer Bedürfnisse d. Gesellschaft	Übernahme der Verpflichtung zur sozialen Verantwortung; notfalls Eingriffe zur Sicherstellung	Staatliche, stark kontrollierte Einrichtungen als „Arm des Staates“
Individuum-Staat	Staat ↓ Individuum	Individuum ↓ Gesellschaft	Gesellschaft ↔ Individuum	Gesellschaft ↓ Individuum

Tabelle 2: Klassifikation von Mediensystemen nach Siebert/Peterson/Schramm⁴³

⁴³ Vgl. Siebert/Peterson/Schramm 1957; Übersetzung von Weischenberg (2004). In: Abels (2006): S. 37

Das erste Modell ist das Autoritarismus-Modell, dessen Ursprung im 16./17. Jahrhundert in England liegt. Den philosophischen Unterbau dazu liefern Plato, Machiavelli und Hobbes. Die zentrale Aufgabe von Medien in diesem System ist die Förderung und Machterhaltung des/der HerrscherIn und dessen/deren Politik. Durch die Zuteilung von Lizenzen und Befugnissen wer publizieren darf, werden die Publikationen und JournalistInnen kontrolliert. KritikerInnen und Kritik an Herrschenden und deren Politik wird unterbunden. Der Besitz der Medien kann sowohl öffentlich als auch privat sein.

Das zweite Modell ist aus den USA und England nach dem Jahre 1688 entstanden und nennt sich Liberalismus-Modell. Milton, Locke, Mill und die Philosophie der Aufklärung bilden den philosophischen Unterbau dazu. Zentrale Funktion ist informieren, unterhalten verkaufen sowie die Verfolgung von Wahrheit und Kontrolle der Regierung. Kontrolle erschließt sich durch die freie Konkurrenz der Ideen und eine transparente Judikative – die daraus entstehenden Systeme nennen die Autoren „Marktplätze der Wahrheit“. Zensuriert werden Verleumdungen, Anstößiges und die Aufwiegelung zu Kriegszeiten. Der vorwiegend private Medienbesitz hat die Funktion der Kontrolle der Regierungen und Institutionen. Eine weitere Funktion ist die Erfüllung der gesellschaftlichen Bedürfnisse, die den Medien von der Gesellschaft zugeschrieben wird.

Das dritte Modell beschreibt das Modell Sozialverantwortung mit dem Ursprung im 20. Jahrhundert. Hier haben die Medien die Funktion ein Forum zu sein, für die Debatte von sozialen Konflikten in der Gesellschaft. Dabei unterliegen Information, Unterhaltung und Verkauf in den Medien dieser Funktion. Jede/r darf publizieren und auch die freie Meinungsäußerung ist das Recht jeder einzelnen Person. Kontrolle wird ausschließlich durch die öffentliche Meinung, VerbraucherInnenhandeln und der Berufsethik ausgeübt. Zensur ist nur bei Eingriffen in private Rechte und Verstöße gegen soziale Interessen vorgesehen. Medien werden privat organisiert, mit Ausnahme von wenigen Bereichen in denen der Staat den Dienst für die Öffentlichkeit sicherstellen muss. Die Berufsethik von JournalistInnen, wie die professionellen Standard der Informationssammlung und Objektivität, ist die soziale Verantwortung gegenüber der Gesellschaft.

Das vierte Modell ist das Kommunismus-Modell. Dieses leiteten die Autoren nach einer Analyse der Mediensysteme der Sowjetunion ab. Den philosophischen Unterbau liefern dazu Marx, Lenin, Stalin, Hegel und russische DenkerInnen aus dem 19. Jahrhundert. Die Funktion der Medien gilt dem Dienst der ArbeiterInnenklasse, indem sie zum Ausbau und Erfolg der Partei beitragen, Normen und Werte der Parteiideologie verbreiten und die Bevölkerung

erziehen. Nur Parteinähe oder Parteimitglieder dürfen publizieren um die ideologische Linie auch in den Medien zu erhalten. Staatliche Kontrolle wird als „Bürokratie der Wahrheit“ bezeichnet – Wahrheit wird von der Partei und dem System definiert. Der Medienbesitz ist zwar formal öffentlich organisiert, wird jedoch von der Partei kontrolliert.

McQuail erweiterte im Jahr 1983 mit seinen sechs normativen Theorien zu Mediensystemklassifikation die „Four Theories of the Press“. Er fügt noch zwei Modelle dazu – das Modell der Entwicklungsländer und der demokratischen Partizipation.⁴⁴

In dem Modell der Entwicklungsländer liegt der Schwerpunkt für McQuail in der Förderung der Politik um ökonomische und politische Entwicklung des Landes zu erreichen. JournalistInnen unterstützen diese Ziele dabei aufgrund ihrer sozialen Verantwortung. Die Politik kann im Interesse dieser Ziele direkte Kontrolle und Zensur anwenden.

Weichenberg zeigt jedoch auf, dass eine international vergleichende Längsschnittstudie über den Zusammenhang zwischen Pressefreiheit, Medien und sozialer Entwicklung in Entwicklungsländern beweist, dass die Kontrolle von Medien weder einen positiven noch stabilisierenden Effekt auf die politische Lage hat noch höheres Wirtschaftswachstum aufweist.⁴⁵

Das demokratische Partizipationsmodell geht von den Bedürfnissen, Interessen und Wünschen der Gesellschaft aus. Medien sind dabei ein Mittel diese zu artikulieren.

Das Recht auf einen Zugang zu freien Medien, der möglichst frei von staatlicher und bürokratischer Kontrolle sein soll, ist dabei besonders wichtig.⁴⁶

Die Kritik an der Theorie „Four Theories of the Press“ ist ihre normative Zuordnungen, die stark vom kalten Krieg geprägt sind. So ist das liberale Modell das erstrebenswerteste und das kommunistische das am heftigsten kritisierteste. Auch das Fehlen des Modells der Entwicklungsländer war lange Zeit ein Kritikpunkt.

Modelle mit konstruktivistischen oder anderen strukturellen Ansätzen haben es bis heute nicht geschafft diesen normativen - funktionalen Ansatz zu überwinden. Ein Argument dafür beschreibt Sigrun Abels:

„Dennoch hat dieser Ansatz – vermutlich aufgrund der einfachen und übersichtlichen Schematik und der klaren definatorischen und normativen Anwendbarkeit – eine hohe, auch

⁴⁴ Vgl. McQuail (2010): McQuail's Mass Communication Theory. S. 175-177

⁴⁵ Vgl. Weischenberg (2004): S.92

⁴⁶ Vgl. Li (2005).Media Change in China. China's Media in the Process of Globalization: S. 11

zeitliche überdauernde Durchsetzungsfähigkeit bewiesen und dies, so merkt Massmann (2003) kritisch an, „trotz des Fehlens der Klassifikation von Entwicklungskändern“⁴⁷.“⁴⁸

Eine kritische Anwendung dieser Modelle ist notwendig. Sie sind abgeleitet aus dem Blickwinkel einer westlich-pluralistischen Gesellschaft und definierten freie und unfreie Mediensystemen und Gesellschaften. Weischenberg wendet ein, dass diese „Freiheits-Klassifizierungen“ weder wissenschaftlich sind, noch empirisch nachweisbar.⁴⁹

Zusammengefasst formuliert Weischenberg die Problematik folgendermaßen:

„Die eigene Medienwelt für das einzig Wahr zu halten, weil die Ideale so schön klingen, und Beschreibung von Aufgaben und Zielen vorschnell mit der Praxis gleichzusetzen; andere Medienwelten dagegen an Praxis zu messen und dabei die Maßstäbe der eigenen Medienwelt und ihre sozialphilosophische Grundlagen anzulegen.“⁵⁰

2.4 Begriffsdefinitionen

Um das Untersuchungsobjekt China und dessen Mediensystem zu analysieren ist es notwendig, die dazu relevanten Begriffe Pressefreiheit, Zensur, Gleichschaltung und Pluralismus zu definieren.

2.4.1 Pressefreiheit

Pressefreiheit bedeutet der Schutz von Meinungsäußerungen und Verbreitung dieser Informationen durch die MedienvertreterInnen. Diese sollen eine Meinungsfreiheit gewährleisten ohne staatliche Repression und Präventivmaßnahmen (siehe 2.3.2 Zensur).

⁴⁷ Massmann (2004): S. 27 , zitiert aus Abels (2006): 41

⁴⁸ Abels (2006):S.41

⁴⁹ Vgl. Weischenberg (2004): S. 93f

⁵⁰ Vgl. Weischenberg (2004): S. 104

2.4.2 Zensur

Als Zensur versteht man Informations- und Meinungskontrolle die von staatlicher Seite aus an Briefen, Druckwerken, Filmen und Medien, getätigt wird, um politische, gesetzliche, sittliche oder religiöse Konformität oder Ordnung zu erzeugen und zu erhalten.⁵¹

Man kann zwischen Präventivzensur und Repressivzensur unterscheiden.

Präventivzensur (Vorzensur) ist die Genehmigung durch eine Zensurbehörde vor Veröffentlichung eines Schriftstücks. Repressivzensur (Nachzensur) ist die Beschlagnahmung eines schon erschienen Schriftstück und/oder das Verbot der Verbreitung.

In Fällen bei denen nicht mehr zwischen Präventivzensur und Repressivzensur unterschieden werden kann, spricht man von faktischer Zensur.

Eine weitere Form von Zensur unterliegt nicht direkter staatlicher Kontrolle, sondern wird von den Individuen bei Inhalten und vor allem in der Kommunikation selbst angewandt. Selbstzensur ist „aus Angst vor Gefährdung selbst vorgenommene Kontrolle, Überprüfung der eigenen Gedanken, Handlungen, der eigenen Werke, Schriften o.Ä.“⁵²

2.4.3 Gleichschaltung

Der Begriff Gleichschaltung stammt aus der nationalsozialistischen Terminologie und wurde vom damaligen Reichsjustizministers Franz Gürtner im Jahr 1933 geprägt.⁵³ Dieser erließ durch zwei Gesetze die Vereinheitlichung der Verwaltung der deutschen Bundesländer und damit deren Gleichschaltung. Diese Gleichschaltung wurde weiter auf Organisationen, Institutionen, Parteien und Verbänden fortgesetzt, sodass alle BürgerInnen mit der nationalsozialistischen Politik und Ideologie in Berührung kamen.⁵⁴ So kam es auch zu einer Gleichschaltung der Medien, die zu einer Zentralisierung der Organisationsstruktur, einer politischen Selektion von JournalistInnen, der Programmgestaltung durch das Propagandaministerium und der Aufhebung der Pressefreiheit führte.⁵⁵

Unter Gleichschaltung versteht man in der modernen Alltagssprache die Unterwerfung eines Individuums oder einer Organisation durch die Politik und die Weltanschauung der regierenden

⁵¹ Vgl. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Zensur>

⁵² <http://www.duden.de/rechtschreibung/Selbstzensur>

⁵³ Vgl. <http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/innenpolitik/gleichschaltung/>

⁵⁴ Vgl. <http://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/drittes-reich/der-aufstieg-der-nsdap/153-die-gleichschaltung-der-medien-im-dritten-reich.html>

⁵⁵ Vgl. <http://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/drittes-reich/der-aufstieg-der-nsdap/153-die-gleichschaltung-der-medien-im-dritten-reich.html>

MachthaberInnen. Dies kann unter Zwang passieren und bringt das Denken und Handeln der Unterworfenen auf eine gleiche, einheitliche Linie.⁵⁶

2.4.4 Pluralismus

Der Begriff Pluralismus umfasst gesellschaftliche Interessensvielfalt, Meinungsvielfalt sowie eine Vielfalt an Organisationen, Verbänden und Gruppen die auf einen politischen Prozess einwirken.⁵⁷ Dabei wird ausgegangen, dass diese Einwirkung auf eine verfassungskonforme Grundlage steht wie die Gleichheits- und Gerechtigkeitsprinzipien. Wenn dies der tatsächlichen Handlungsgrundlage entspricht, kann von einer pluralistischen Demokratie gesprochen werden.⁵⁸ In Bezug auf Medien bedeutet Pluralismus eine Vielfalt an Meinungen die öffentlich zu Wort kommen.

⁵⁶ <http://www.duden.de/rechtschreibung/gleichschalten>

⁵⁷ Vgl. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Pluralismus>

⁵⁸ Vgl. Eisfeld (2010). Pluralismus/Pluralismustheorien:S.737. In: Nohlen und Schultze. Lexikon der Politikwissenschaft. Band 2

3 Transformation des politischen Systems und Entwicklung der Medienlandschaft in China seit 1949

3.1 Das politische System Chinas und dessen Herrschaftsordnung

Das politische System Chinas unterzog sich seit der Gründung der Volksrepublik Chinas (VR China) im Jahr 1949 unter Mao Zedong mehreren Wandlungen. Als kommunistischer Staat mit totalitären Strukturen führte Mao Zedong die VR China und die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) bis zu seinem Tode im Jahr 1976 an.

Die politische und wirtschaftliche Neuordnung im Jahr 1949 wurde nach dem Vorbild der Sowjetunion umgesetzt. Die Partei wurde nach einer leninistischen Kaderpartei organisiert – eine zentralisierte und hierarchische Organisation mit Kontrolle in allen Bereichen des sozialistischen Systems.

Die „Mao Zedong Ideen“ wurden nach 1945 Schritt für Schritt kanonisiert und damit zur Leitideologie. Diese weisen einige wesentlichen Unterschiede zum Leninismus/Stalinismus auf. Dazu zählen die Abstufung der ArbeiterInnenklasse zugunsten der Bauern und Bäuerinnen, die Betonung des Guerilla Kampfes und die Bedeutung der Massenlinie.⁵⁹

Die radikale Klassenkampf Idee Maos führte von Kampagnen wie die „Hundert-Blumen-Kampagnen“ (1956) und „Der Große Sprung nach vorn“ (1958-1962) zu der großen proletarischen Kulturrevolution (1966-1976) die auf der Suche nach KlassenfeindInnen zur willkürlichen politischen Verfolgung von Parteimitgliedern und Intellektuellen führte.

Nach dem Tod von Mao und der wenige Monate folgende Absetzung der Viererbande übernahm ein Führungskollektiv der KPCh unter dem Vorsitz von Deng Xiaoping die Macht. Damit wandelte sich das bis dahin totalitäre System das ideologisch von den Mao Zedong Ideen und dem Mao Kult geprägt war in ein autoritäres System.

Autoritäre Systeme kennzeichnen sich durch einen beschränkten politischen Pluralismus aus. Sie legitimieren sich nicht, wie in totalitären Systemen, durch eine allumfassende Lebensbereiche durchdringende Ideologie, sondern durch einzelnen Werte und Mentalitäten wie Nationalismus, Patriotismus, Modernisierung und Sicherheit des Staates.⁶⁰

⁵⁹ Vgl. Heilmann (2004): S. 69-70

⁶⁰ Vgl. Abels (2006): S. 54

Die durch Deng Xiaoping eingeleitete Reform- und Öffnungspolitik im Jahr 1978 eröffnete neue Strukturreformen auch innerhalb des politischen Systems und leitete die politische „Führung der Technokraten“ (sic!) in China ein.⁶¹

Im Jahr 1979 wurde von der KPCh die „Vier Grundprinzipien“ als Leitprinzipien festgelegt. Diese sind: Führungsrolle der Partei, demokratische Diktatur des Volkes, sozialistische Entwicklungsweg und Marximus-Leninismus/Mao Zedong Ideen.⁶² Die Wirtschaftsreform und die damit einhergehende Öffnung des Marktes mit Hilfe der Sonderwirtschaftszonen, entwickelte sich zu einem „bürokratischen Kapitalismus“ – die KPCh nennt es offiziell „Sozialismus mit chinesischer Prägung“⁶³.

Diese postsozialistische Transformation ist jedoch auch mit Risiken verbunden. So gefährden die mit dem Kapitalismus entstehende zunehmende soziale Ungleichheit und fehlende soziale Absicherung, Umweltzerstörung und Umweltverschmutzung, Nepotismus und Korruption die Stabilität und Legitimation der Herrschaft.

Die KPCh ist immer mehr dazu gezwungen sich an die ökonomischen Umstände ideologisch anzupassen und das Vakuum zwischen Kapitalismus und Sozialismus zu schließen. Selbst in der Partei sind die Vier Grundprinzipien nur noch ein ideologisches Lippenbekenntnis und *„dient heute in erster Linie der Herrschaftsrechtfertigung der KPCh.“*⁶⁴

Um diesen inneren Konflikten entgegenzuwirken wurden im Jahr 2000 einige programatische Erneuerung unter Jiang Zeming eingeführt. So wurden neben der Einführung der Formel der „Drei Repräsentationen“ (die KPCh repräsentiert fortschrittliche Produktivkräfte, moderne Zivilisation und Grundinteressen der breiten Bevölkerung⁶⁵) auch das marxistische-leninistische Prinzip als Leitideologie aufgegeben. Eine weitere Änderung ist, die Umbenennung der KPCh in eine Modernisierungs- und Volkspartei, die alle Gesellschaftsgruppen vertreten soll. Damit gibt die KPCh den Anspruch auf Vertreterin des Proletariats, ArbeiterInnen und Bauern/Bäuerinnen zu sein. Die Entwicklung zu einer Volkspartei ist nach Heilmann mit dem Ziel verbunden ein rasches und dauerhaftes wirtschaftliches Wachstum zu erreichen und gleichzeitig eine sozial ausgeglichene Mittelstandgesellschaft aufzubauen.

⁶¹ Vgl. Heilmann (2004): S. 47 Übersicht 2.3: Politische Führungsgenerationen in der VR China

⁶² Vgl. Heilmann (2006): S.71

⁶³ Vgl. Abels (2006): S. 57-58; Heilmann (2004): S. 70

⁶⁴ Heilmann (2004): s. 71

⁶⁵ Vgl. Heilmann (2004): S. 72)

Eine weitere Herrschaftslegitimation ist der Nationalismus und die patriotische Erziehung in Medien und Bildungsinstitutionen. Ziel ist die Schaffung eines modernen und starken Chinas.⁶⁶ Diese trägt auch zu der Einheit Chinas bei – hier oft gesehen in der Taiwan oder Tibet Frage.

„Die Beibehaltung des Namens Kommunistische Partei Chinas ist ideologisch nicht mehr zu rechtfertigen, sondern nur noch in organisatorischer Hinsicht haltbar: Die KPCh ist weiterhin nach leninistischen Prinzipien als Kaderpartei organisiert.“⁶⁷

Sebastian Heilmann bezeichnet die postsozialistische Transformation des politischen Systems seit dem Jahr 1990 als fragmentierter Autoritarismus.⁶⁸ Kennzeichen dafür sind: Entstehung von Interessensgruppen und Beteiligung von mehreren AkteurInnen und Interessensgruppen an der politischen Willensbildung, der Verzicht auf militante Formen von Ideologie und Mobilisierung von Massen.⁶⁹

In der Frage der Interessensgruppen ist zu bemerken, dass diese regierungsnah und nicht autonom handeln. Zivilgesellschaft und somit auch eine kritische Öffentlichkeit als Kontrollinstanz sind nur marginal vorhanden.

Donald und Keane nennen das chinesische Modell gerade in Hinblick auf ihre Medienpolitik „autoritären Liberalismus“- eine Kombination aus ökonomischen Liberalismus und politischen Non-Liberalismus.⁷⁰

Spezifisch für VR China lässt sich daraus schließen, dass fragmentierter Autoritarismus sich durch lange Konsultationsprozesse mehrerer Organisationen und Interessensgruppen unter der Führung einer kleinen Gruppe (Politbüro) zu einer politischen Willensbildung auszeichnet. Dies bedeutet eine der ideologischen Aufweichung der Mao Zedong Ideen. Heilmann weist jedoch darauf hin, dass die Kommunistische Partei ihre Herrschaft in Krisenzeiten auf „Zentralisierung, Ideologisierung der Entscheidungsfindung sowie in der Härte staatlichen Repression“⁷¹ stützt.

⁶⁶ Anmerkung: Dieses Motiv ist auch schon während der Revolution 1911 zu beobachten - Reform oder Revolution um China zu modernisieren war einer der Streitpunkte vor der ersten Republik, immer in Hinblick auf den „modernerer Westen“ und dem „zurückgebliebenen China“.

⁶⁷ Heilmann (2004):S. 73

⁶⁸ Vgl. Heilmann (2004): S. 64f

⁶⁹ Vgl. Heilmann (2004): S. 64

⁷⁰ Vgl. Donald/Keane (2002). : S.5

⁷¹ Heilmann (2004): S. 64

3.1.1 Staatsinstitutionen und deren Verhältnis zur KPCh

Um die politischen Entwicklungen und Machtverhältnisse in China besser zu verstehen ist es notwendig die Staatsinstitutionen und deren Verhältnis zur Partei zu betrachten.

Abbildung 1 zeigt die Staatsorgane /Staatsinstitutionen und deren Verbindungen auf nationaler Ebene, ohne auf die weiteren Ebenen einzugehen.

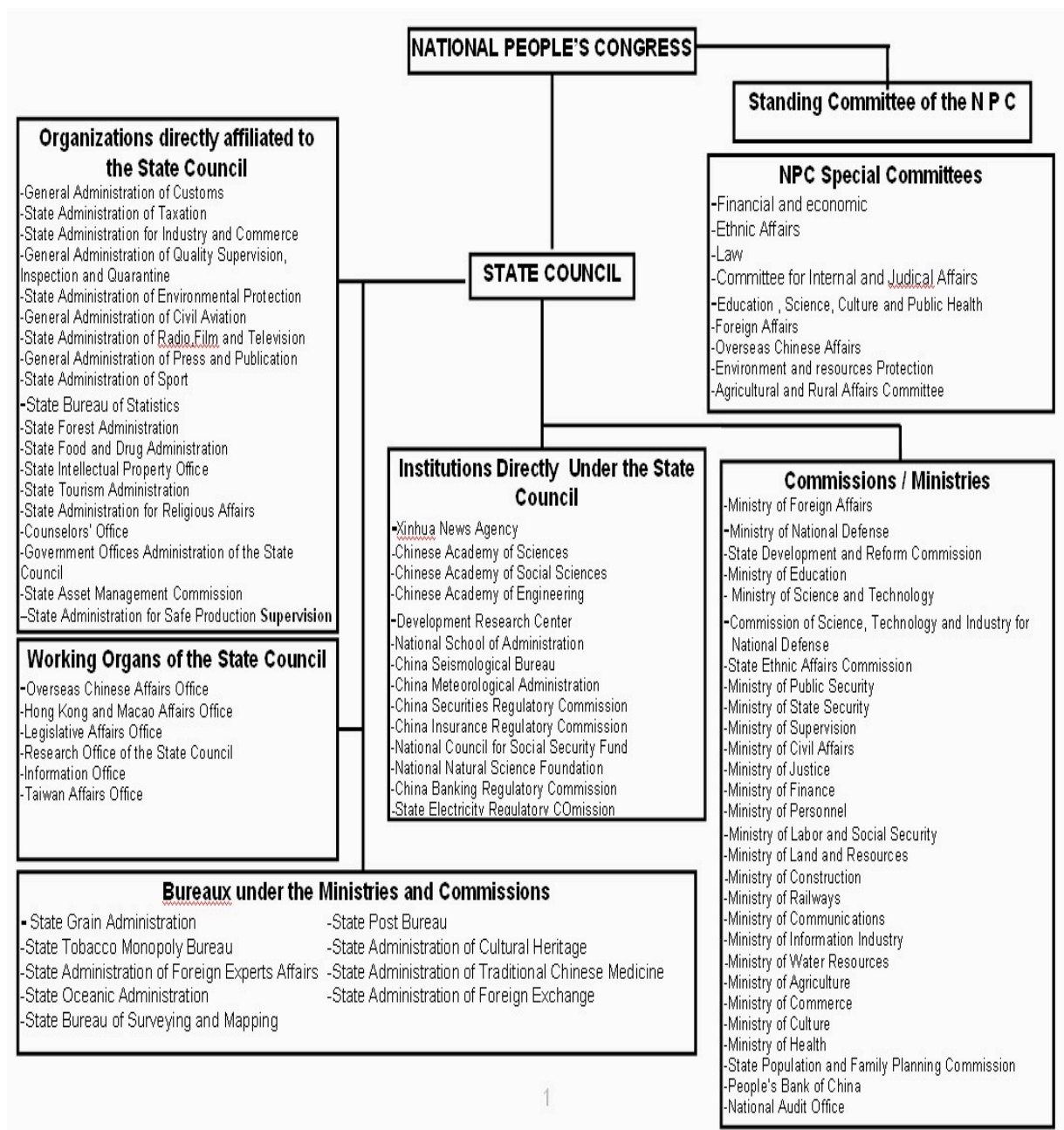


Abbildung 1: Chinas Staatsinstitutionen und deren Verbindungen zueinander auf nationaler Ebene⁷²

⁷² http://www.webalice.it/s.zirilli/articoliepresentazioni/S&T_chiorg.html#_Toc475266342

Der nationale Volkskongress ist formal das wichtigste und größte Organ der Staatsmacht. Es tagt einmal im Jahr für zwei Wochen und hat ca. 3000 Mitglieder. In der Praxis unterliegt es jedoch der Weisung und Kontrolle der KPCh.⁷³

Der Staatsrat („State Council“) besitzt eine viel bedeutendere Rolle im politischen System. Er kann auch als Zentralregierung bezeichnet werden. Dieser wird geleitet vom Ministerpräsidenten (seit 2003 von Wen Jiabao). Die ständige Konferenz des Staatsrats, auch „inneres Kabinett“ genannt, bestehen aus dem Ministerpräsidenten selbst, vier stellvertretende Ministerpräsidenten und fünf Staatsratskommissare.⁷⁴ Das „äußere Kabinett“ besteht aus 28 Organen auf Ministerialebene wie Ministerien und Kommissionen. Eine Gesamtkonferenz umfasst nicht nur aus dem inneren und äußeren Kabinett, sondern umfasst auch LeiterInnen von untergeordneten Staatsratsorganen und besteht aus 70 bis 100 Personen, weshalb es nicht arbeitsfähig ist.⁷⁵ Entscheidungen werden in Koordinationsgremien und Ad-hoc Sitzungen in kleinem Kreis rund um den Ministerpräsidenten getroffen.

Dem Staatsrat unterliegen:

- Kommissionen und Ministerien („äußeres Kabinett“): bestehend aus 28 Organen auf Ministerialebene wie z.B. das Ministry of Information Industry
- Institutionen: wie z.B. Xinhua News Agency, Chinese Academy of Science, National School of Administration etc.
- Verwaltung die dem Staatsrat direkt unterliegen: State Administration of Taxation, State Administration of Radio, Film and Television, State Food and Drug Administration etc.
- Verwaltung die auch den Ministerien und Kommissionen unterliegen: wie z.B. die State Grain Administration, State Post Bureau etc.
- Arbeitsorgane des Staatsrats: wie z.B. Oversea Chinese Affairs Office, Information Office, Legislative Affairs Office etc.

Alle diese Staatsorgane stehen im engen Verhältnis zu der KPCh. Es geht sogar so weit, dass in jedem Staatsorgan eine Parteigruppe existiert, die einen Entscheidungskern bildet. Diese Parteigruppe besteht aus fünf bis sieben SpitzenfunktionärInnen und trifft sich wöchentlich. Bei

⁷³ Heilmann (2004): S.133

⁷⁴ Anmerkung: Da alle leitenden Personen im Staatsrat Männer sind, wurde hier bewusst nicht gegendert.

⁷⁵ Vgl. Heilmann (2004): S. 96

wichtigen Entscheidungen zu Themen wie ministerielle Projekte oder interne Reorganisation werden von der Parteigruppe weitere Parteimitglieder hinzugezogen.⁷⁶

Dies zeigt eine weitere Besonderheit im politischen System Chinas. Die Staat und Partei Verflechtungen sind eng gestrickt – in manchen Bereichen sogar ineinander greifend.

So sind die personellen Führungsriege der Partei mit denen der Regierungs- und Verwaltungsspitzen ident. Zusätzlich sind die Entscheidungskompetenzen der staatlichen Institutionen immer der des Parteikomitees unterworfen.

Deng Xiaoping versuchte Mitte der 1980er-Jahre die Trennung zwischen Partei und Verwaltung zu verstärken um wirtschaftspolitische Flexibilität zu fördern.⁷⁷

Dennoch existiert bis heute eine Parallelstruktur zwischen Staat und Partei auf allen Ebenen, wie die unten angeführte Abbildung darstellt.

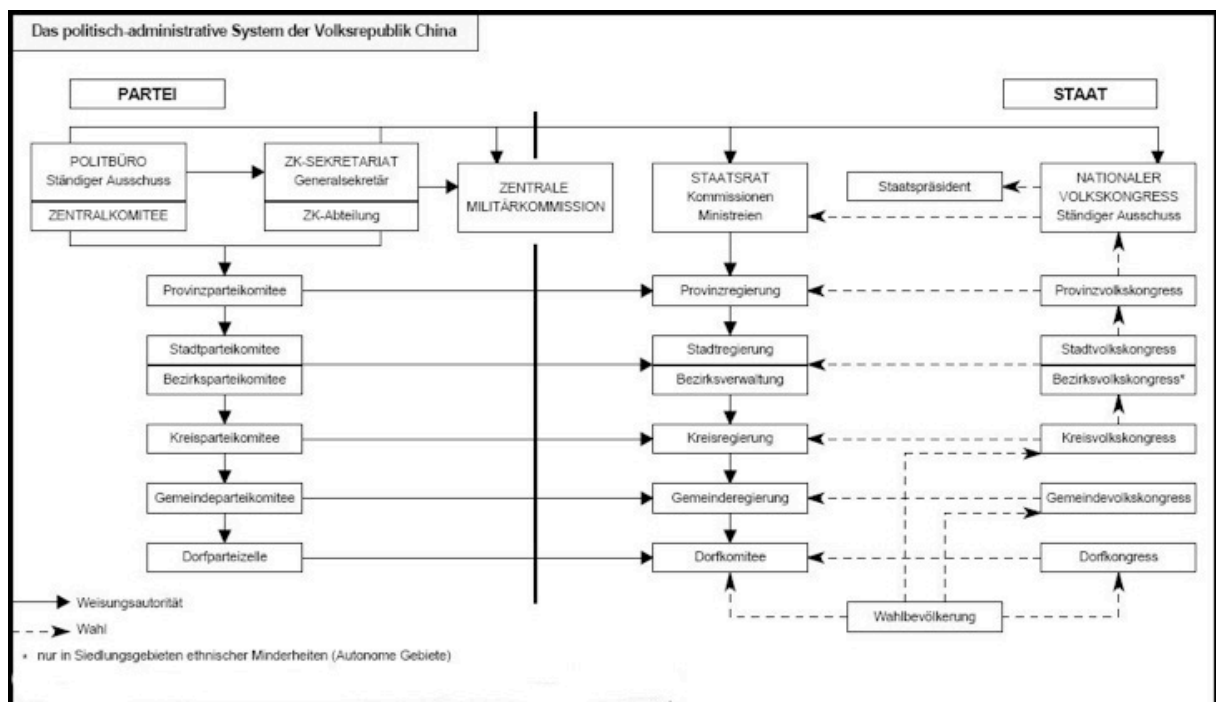


Abbildung 2: Das politisch-administrative System der Volksrepublik China auf allen Ebenen⁷⁸

Auf horizontaler Ebene sind die Ebenen der Verwaltung mit den dazugehörigen Staats- und Parteiorganen aufgezeichnet. Verwaltungsebenen sind von oben nach unten aufgezählt: Zentralebene, Provinzebene, Stadt/Bezirksebene, Kreisebene, Gemeindeebene und die Dorfebene.

⁷⁶ Vgl. Heilmann (2004): S. 99

⁷⁷ Vgl. Heilmann (2004): S. 92

⁷⁸ Vgl. Heilmann (2004): S. 91

Auf der rechten Seite sind die staatlichen Organe und auf der linken die Parteiorgane. Die Linie durch der zentralen Militärkommission kann als Trennlinie gesehen werden.⁷⁹

Es ist zu sehen, dass es auf jeder Ebene zu dem jeweiligen Staatsorgan ein äquivalentes Parteiorgan gibt – dies gilt von der obersten Zentralebene bis zur Dorfebene. Dabei sind jedoch alle Staatsorgane den parallelen Parteiorganen weisungsgebunden.

Auf nationaler Ebene könnte man annehmen, dass das Äquivalent des Staatsrat das Politbüro und dessen ständiger Ausschuss ist, und das Äquivalent des Nationalen Volkskongress das Zentralkomitee ist.

Weiters ist es möglich auf der Dorfebene das Dorfkomitee und den Dorfkongress, den Gemeindevolkskongress und den Kreisvolkskongress zu wählen. Die jeweiligen Kongresse entsenden dann die jeweilige Regierung.

Wichtige Organe auf der nationalen Parteebene sind⁸⁰:

- das Zentralkomitee: es trifft sich ein bis zwei Mal im Jahr und Entscheidet unter anderem über die Spitzenpositionen in der KPCh und Grundsatzfragen. Es besteht aus ca. 198 Vollmitgliedern und 158 nicht stimmberechtigte KandidatInnen
- das Politbüro: das höchste Entscheidungs- und Führungsorgan mit 24 Vollmitgliedern und einem nicht stimmberechtigten KandidatInnen
- Ständiger Ausschuss: der Führungskern des Politbüros an dessen Spitze der KPCh GeneralsekretärIn steht

3.2 Medien in China

Die Entwicklung der Medien geht bis in das 8. Jahrhundert nach Christus zurück. Die ersten Zeitungen waren die Dibao (Gerichtszeitung) und die Jing Bao (Beijing Zeitung).⁸¹

Dieses Unterkapitel geht jedoch nicht soweit in der Entwicklung zurück, sondern behandelt nur die Medienentwicklung Chinas, mit einem Fokus auf Zeitungen in der Volksrepublik China.

⁷⁹ Anmerkung: Die zentrale Militärkommission hat eine herausgehobene Stellung im politischen System, da in dieser Militär- und Parteiführung vereint wird. Laut dem Gesetz gilt die Loyalität des Militärs der Partei alleine.

⁸⁰ Vgl. Heilmann (2004): S. 85f

⁸¹ Vgl. Chang (1989). Mass Media in China: S. 3

3.2.1 Die Ära Mao

Die ersten Zeitungen in China im achten Jahrhundert nach Christus können nicht als Massenmedien verstanden werden, da der Zugang nur der Elite oder der kaiserlichen Familie vorbehalten war.

Zeitungen in Form von modernen Zeitungen kamen erst im Jahr 1890 durch westliche Missionare ins Land. Diesen wurden schon während der 4.Mai-Bewegung eine wichtige Funktion zugesprochen. Dies änderte sich auch nicht mit der Gründung der Volksrepublik China. In dieser Zeit wurden Strukturen und Zeitungen aufgebaut, die die KPCh zu ihrem Nutzen transformierten.

Mit dem Sieg der Kommunistischen Partei und der Machtergreifung im Jahr 1949 floh die Guomindang (GMD, Nationalisten) nach Taiwan. Mao und die KPCh machten es sich zur Aufgabe, das vom Bürgerkrieg zerstörte Land wieder aufzubauen und ein neues China zu erschaffen. Es sollte von den Einflüssen westlicher und fremder Staaten befreit werden um sich schnell wieder zu erholen.

Die vorhandenen Massenmedien und Verteilungsstrukturen, wie die Central China Daily und 43 andere GMD-Zeitungen in verschiedenen Städten, wurden unter Kontrolle gebracht und transformiert. Für die staatliche Medienregulierung wurde das „General Press Office“ gegründet. Dieses war für die Presse und Sendungsmedien verantwortlich. Die Xinhua Nachrichtenagentur wurde dem General Press Office unterstellt und ist bis heute die einzige Nachrichtenagentur Chinas.

Die meisten vorhandenen Zeitungen wurden geschlossen und mussten sich neu registrieren, um weiter veröffentlichen zu dürfen. Unpolitische Zeitungen wurden wieder erlaubt.⁸² Politisch inakzeptable Zeitungen wurde es nicht erlaubt sich zu registrieren.

Die Zahl der Zeitungen stieg ab dem Jahr 1950 stetig an. Waren es im Jahr 1950 noch 382 Zeitungen, so gab es im Jahr 1958 schon 491 verschiedene Zeitungen in China.⁸³

„As a result of its historical tradition that newspapers only catered for elite political classes, modern newspapers in China have always been at the forefront of political struggles in the nation.“⁸⁴

⁸² Vgl. Chang (1989): S. 31f

⁸³ Vgl. Li (2005): S. 37 Abbildung 1.2.1: The Number of Newspapers Titles: 1950-1966

⁸⁴ Guo (2010). Newspaper. Changing Roles: S. 41

Nicht nur, dass politische Linien-Kämpfe in Zeitungen ausgetragen wurden, so wurden auch die meisten politischen Kampagnen aufgrund von Zeitungsartikeln gestartet, wie Maos Kulturrevolution und Dengs Reform und Öffnung. Somit wurden Zeitungen das wichtigste politische Sprachrohr der KPCh.

Maos Ansicht nach waren die wichtigsten Funktionen der Medien Propaganda, Mobilisierung, Organisation, Erziehung und Kritik. Diese Funktionen stehen nicht nebeneinander, sondern sollten aufeinander aufbauen.⁸⁵ Ziel war es die Massen zu erziehen um die neue sozialistische Gesellschaftsordnung einzuführen.

Im Jahr 1950 wurde der Beschluss gefasst, die Qualität der Zeitungen zu verbessern.⁸⁶ Der Schreibstil wurde evaluiert. So wurde darauf geachtet, nicht nur Konferenzansprachen zu drucken, die wenige Menschen interessierten. Kürzere und informativere Artikel, die LeserInnen anziehen wurden angestrebt, und sollten unlesbare Titeln, langweilige Reden von ParteipolitikerInnen und Nomenklaturen ersetzen.⁸⁷ Weiters wurde Verbesserung auch in Rechtschreibung und im Editieren gelobt. Oft wurden Artiken von lokalen Zeitungen in nationale Zeitungen wiedergedruckt, da diese den Ruf hatten, lebendiger und erzählhafter zu schreiben.⁸⁸

Auch Radiosender wurden unter kommunistische Kontrolle gebracht und wieder etabliert. Die Zahl der Radioempfänger wurde im Jahr 1950 schon auf ca. eine Million geschätzt. In ländlichen Regionen wurden Lautsprecher installiert, um gemeinsam Nachrichten zu hören. Der erste Radiosender war die Central People's Broadcasting Station, der schon vor der Machtübernahme in Yan'an stationiert war und täglich 15,5 Stunden sendete. Aufgeteilt wurde diese Zeit auf 50% Nachrichten, 25% öffentliche Erziehung und 25% Kultur und Unterhaltung.⁸⁹ Neben ideologischer Erziehung zu Marxismus-Leninismus wurde russisches Revolutionsprogramm importiert, wie russische Volkslieder, Dramen und so weiter. Auch Sprachunterricht in Russisch wurde in 14 lokalen Nachrichtensendern gesendet. Die Nachrichten selber kamen von der Nachrichtenagentur Xinhua und den nationalen Zeitungen.

Es wurde rasch erkannt, dass Radio ein Mittel war, welches die Bevölkerung vor allem im ländlichen Gebiet erreichte und als Instrument zur ideologischen Erziehung und zu

⁸⁵ Vgl. Opletal (1976). Chinesische Massenmedien: S. 7

⁸⁶ Vgl. Hu (2009). Medienkommerzialisierung in der VR China: S. 20

⁸⁷ Anmerkung: Anlass dazu war ein Titel mit 61 Zeichen in der Renmin Ribao

⁸⁸ Vgl. Chang (1989): S. 33-34

⁸⁹ Vgl. Chang (1989): S. 35

Propagandazwecke genutzt werden konnte. Analphabetismus konnte damit leicht umgangen werden. Bauern und die ländliche Bevölkerung erhielten damit einen Zugang zu Informationen und Kulturprogrammen. Es wurden auch einige Sendungen für Minderheiten in deren lokale Sprache produziert, Schwerpunkt der Sendungen war jedoch die Unterdrückung der Minderheiten vor der kommunistischen Herrschaft.⁹⁰

Fernsehen wurde erst in den späten 1950er Jahren langsam entwickelt. Mitte der 1960er gab es die ersten 12 TV-Sender in den Städten. Mit Dezember 1972 kam es zu einem Aufbau von 30 urbanen Sendern in 29 Provinzen mit Ausnahme von Tibet. Auch das Farbfernsehen wurde bald auf zwei Kanälen übertragen. Das Programm selbst diente der revolutionären Erziehung mit Nachrichten von Kriegshelden, gefolgt von revolutionären Ballets und Filmen über den Anti-Japan-Krieg oder den Bürgerkrieg gegen die Nationalisten. Ausländische Filme wurden nur aus Nordkorea, Nordvietnam und Albanien zugelassen.⁹¹

Im Jahr 1956 rief die KPCh offiziell die Herrschaft des Proletariats aus und die Ära der neuen sozialistischen Gesellschaft aus. Mao selbst rief die Hundert-Blumen-Kampagne aus. Darin sollten Intellektuelle ihre eigene Meinung frei äußern und ihre Kritik in der Presse veröffentlichen. Chang beschreibt die Folgen davon folgendermaßen:

*„The year 1956 was one of the considerable intellectual since 1949. In forum discussions participant expressed independent views. The 12-year plan in education and culture had encourad more proposals and more publications. New literary magazines made their appearance.“*⁹²

Ob Mao und die KPCh diese Welle an Kritik bewusst herangeführt haben oder nicht, lässt sich nicht beurteilen. Als Reaktion wurde im Sommer 1957 jedoch die „Anti-Rechts-Kampagne“ ausgerufen und Intellektuelle eingesperrt und Zeitungen als „bourgeois“ entlarvt, zur Selbstkritik gezwungen oder sogar geschlossen.

*„Not only did misfutures lie ahead for a number of these people, journalists among them, but the normal practice of democracy was destroyed.“*⁹³

Im Jahr 1957 gab es nach Lis Angaben 19 national erscheinende Zeitungen, 341 Provinzzeitungen, 936 Kreiszeitungen und 31 Zeitungen für Minderheiten in ihrer Lokalsprache.

⁹⁰ Vgl. Chang (1989): S. 36

⁹¹ Vgl. Chang (1989): S. 36

⁹² Chang (1989): S. 37

⁹³ Chang (1989): S. 39

Die 1967 gestartete Kulturrevolution brachte Intellektuelle und Künstler in eine noch schwierigere Lage. Ziel der Kulturrevolution war laut Mao der ideologische Kampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie.⁹⁴ Aber vor allem sollte in dieser Zeit der Mao Zedong Kult und seine Ideen etabliert werden. Laut Li wurden über 900 Million verschiedenster Mao Werke⁹⁵ in verschiedenen Sprachen verlegt und verteilt.⁹⁶ Damit wurden die „Mao Ideen“ zur Leitideologie und zum Dogma der KPCh und gleichzeitig deren Herrschaftslegitimation.

Chang beschreibt die Zeit der Kulturrevolution als „*most unfortunate day for journalism in China*“.⁹⁷ So wurden Massenmedien unter parteiliche Kontrolle gebracht und damit systematisch GegnerInnen wie PolitikerInnen, JournalistInnen, Intellektuelle und KünstlerInnen als Konterrevolutionäre, RevisionistInnen, Reaktionäre und Bourgoise diffamiert.

Li weist jedoch darauf hin, dass die Kulturrevolution viel mehr die Intellektuellen und KünstlerInnen betraf, als JournalistInnen und Massenmedien. Seiner Meinung nach, wurden die Massenmedien schon davor zur ideologischen Untermauerung Maos Ideologie genutzt und verweist darauf, dass es kaum einen Unterschied macht ob eine Renming Ribao Ausgabe im Jahr 1964 oder 1974 gedruckt wurde. Die ideologische Ausrichtung ist die gleiche, einzig die Problemaufarbeitung von Geschichte, Literatur und Kunst ist inhaltlich differenziert.⁹⁸

Erst mit dem Tod von Mao im Jahr 1976 und der darauffolgenden Niederschlagung der Viererbande wurde mit Deng Xiaoping eine neue Ära eingeleitet.

3.2.2 Reform und Öffnung

Mit dem Beginn der Reform und Öffnungspolitik unter Deng Xioaping begann auch eine neue Zeit für Medien. Anfang des Jahres 1978 wurde eine Diskussion initiiert über die Rolle der Presse in der Praxis und den Umgang mit Fakten und Wahrheit – kritischer Journalismus war das Schlagwort.

Li fasst dies folgendermaßen zusammen:

„The party’s control over ideology was also relaxed to some degree, and the media was getting more independent at every possible, political opportunity. Consequently, discussions on

⁹⁴ Vgl. Li (2005): S. 16

⁹⁵ Anmerkung: Mao Werke bezieht sich hier auf ausgewählte Mao-Werke, Mao-Zitate und Mao-Reden

⁹⁶ Vgl. Li (2005): S. 16f

⁹⁷ Vgl. Chang (1989): S. 44

⁹⁸ Vgl. Li (2005): S. 16

many political and ideological issues in the media became possible. As long as the views and opinions were not directly challenging the party's ideology and leadership, they were generally tolerated.“⁹⁹

So wurde die Rehabilitierung politischer GegnerInnen Maos ausführlich in den Medien behandelt. Auch eine kritische Betrachtung der Person Maos wurde ermöglicht. Mit dem politischen Fokus weg vom sozialistischen Gesellschaftsaufbau hin zur ökonomischen Modernisierung wurde auch die Berichterstattung über Wirtschaftsthemen dominanter.

„Reports in other fields, including politics, nationality, science, education, literature, and art, also focused to a large extent on economic coverage. The coverage of a stable political situation, economic construction, newly published works of literature, and art all served the interests of economic reporting.“¹⁰⁰

Beugten sich Medien aus Sicht der Partei zu weit aus dem Fenster, wurden sofort politische Gegenkampagnen initiiert wie die „Anti-Verschmutzungskampagne“ in den Jahren 1983/84 und die „Kampagne gegen bourgeoise Liberalisierung“ im Jahr 1987.

Diese Entwicklung ist auch als ein Zeichen des Machtkampfes zwischen den liberalen und dem konservativen Flügel der KPCh, und deren Kampf um die Leitlinie zu betrachten.

Anfang der 1980er Jahre wurde die Renming Ribao das federführende Medium, um Diskussionen zu initiieren. Weitere Zeitungen folgten dem Beispiel. Die Themenbreite reichte von Wohlstand und Reichtum von Bauern und Bäuerinnen, Reformen von Wirtschaftsstrukturen in Städten, Auseinandersetzung über Umgang mit Intellektuellen bis zum Aufruf mehr Intellektuelle in die KPCh aufzunehmen, da nur so eine Parteiführung *„wissenschaftlich, stark und effektiv“*¹⁰¹ sein konnte.

Auch die Nachfrage nach Radioprogrammen stieg stark an. So gab es Anfang der 1980er Jahre schon über 60 Radioprogramme täglich. 20% der Sendezeit hatten einen Bildungsfokus mit Sendungen für alle Gesellschaftsgruppen (von Bauern und Bäuerinnen, Kinder, Soldaten etc...). 60 Prozent der Sendezeit waren Unterhaltungssendungen und fünf Prozent Nachrichten und Serviceprogramm wie Wetter und Werbung. Neben den zentralen Radiostationen gab es noch weitere 122 lokale Sender. Gab es im Jahr 1970 nur ca. 50.000 Fernseher (einen für 16.400 Menschen), verdoppelte sich die Zahl in den 1980er Jahren. Bald konnten sich im urbanen

⁹⁹ Li (2005): S. 18

¹⁰⁰ Chang (1989): S. 46

¹⁰¹ Chang (1989): S. 47, Übersetzung: Inge Chen

Gegenden viele Haushalte einen eigenen Fernseher leisten, und Fernsehen verwandelte sich von einer Gruppenaktivität in der Gemeinschaft zur Familiensache.

Im Jahr 1983 wurde von der staatlichen Kontrollbehörde SARFT¹⁰² mit den „vier Ebenen der Rundfunkübertragungen“ eine richtungsweisende Entscheidung verankert um die Entwicklung von Radio und Fernsehen voranzutreiben. Darin wurde beschlossen, dass es auch auf Zentral-, Provinz-, Kreis- und Dorfebene möglich sein sollte eigene Rundfunkstationen aufzubauen. Mit dieser Entscheidung kam es in der 90er-Jahren zu einer schnellen Entwicklung der Radio- und TV-Landschaft, und zu einem schnellem Wachstum der ZuschauerInnenzahl.

Mit dem „Zwischenfall am Tian’anmanplatz“ im Jahr 1989 kamen die konservativen Kräfte endgültig wieder an die Macht. Medien wurden nach diesem Vorfall streng zensuriert. Li beschreibt die Folgen für das Mediensystem als einen Rückfall vom autoritären Mediensystem wieder in ein kommunistisches Mediensystem.¹⁰³

3.2.3 Kommerzialisierung und Globalisierung

Schon Ende der 70er-Jahre begann der langsame Rückgang der Staatssubventionen für Medien. Ein zweigleisiges System unter dem Schlagwort „*newspaper industry’s Chinese characteristics*“ wurde dafür für Zeitungen erschaffen:

„They are regarded as enterprises, but they are not placed under the supervision of industry and commerce authorities, like other kinds of enterprises in China.“¹⁰⁴

Tatsächlich stehen sie unter der Kontrolle von mehreren Staats- und Parteiinstitutionen (siehe Kapitel 3.4 Staatliche Medienregulierung). Diese Praxis ist vage formuliert und führt auch zu Konflikten in der Zeitungsbranche.

Spätestens im Jahr 1992 zog der Staat sein Subventionen völlig zurück. Die dadurch entstandenen Finanzierungslücken wurden durch mehr Werbung¹⁰⁵ und mehr Werbegelder steigenden Konsumentenzahl geschlossen – somit standen die Medien plötzlich in Wettbewerb miteinander.¹⁰⁶ Verlage gelten jedoch formal nicht als Unternehmen, sondern werden als öffentliche Dienstleistungseinheiten geführt und somit können sie bis heute nicht an die Börse.

¹⁰² State Administration of Radio, Film and Television (SARFT): gemeinsame Überwachung mit CPPDDP des Inhalts von Radio, Film und Fernsehen. Siehe auch Kapitel 3.5.5

¹⁰³ Vgl. Li (2005): S. 19

¹⁰⁴ Guo (2010): S. 51

¹⁰⁵ Anmerkung: Werbung gab es de facto vor 1979 nicht in chinesischen Medien.

¹⁰⁶ Vgl. Heilmann (2004): S. 218

Diese Kommerzialisierung wird bis heute weitergeführt. Schon im Jahr 1998 stammen 60 Prozent der Gesamteinnahmen der Medienbranche aus Werbeeinnahmen. Folgende Schritte sind seither erfolgt:¹⁰⁷

- Wiedereinführung von Werbung
- Reform des Vertriebsystems
- Erweiterung der Seitenanzahl
- Spezialisierungen in Themen und Lesergruppen
- Bildung von Zeitungsgruppen
- Reformierung des Finanzierungs- und Investitionssystems

Trotz oder gerade aufgrund der neuen Finanzierungsumständen boomte der Medienmarkt und es kam zu einer Expansion von Zeitungen, Magazinen, Radio- und Fernsehstationen.

Heilmann schreibt, dass mit dem Jahr 2000 mehr als 8.000 Zeitungen, und mehr als 2.000 nationale Zeitungen im Umlauf sind. Die Renmin Ribao hat dabei eine Auflage von ca. vier Millionen Stück.¹⁰⁸

Mit der Kommerzialisierung wurden die ersten Zeitungs- und Verlagsgruppen gegründet.¹⁰⁹ Im Jahr 1996 entstand in Guandong, die Guandong Daily Newspaper Group, weitere folgten in Shanghai, Beijing und Chengdu. Bis heute gibt es mehr als 40 große Zeitungs- und Verlagsgruppen in China.¹¹⁰

Man kann zwischen staatseigenen Gruppen, wie z.B die Guangming Daily Newspaper Group oder Economic Daily Newspaper Group sowie lokalen Gruppen, die aber national ausgerichtet sind wie z. B. die Yangcheng Evening Newspaper Group oder Wenhui-Yinmin Newspaper Group und lokalen Zeitungsgruppen wie die Guanzhuo Daily Newspaper Group, unterscheiden.

Um die Struktur der Verlagsgruppen zu beschreiben folgt nun eine kurze Darstellung der Guanzhuo Daily Newspaper Group. Die Guanzhuo Daily Newspaper Group bestand im Jahr 1997 aus vier großen Gruppen: einer Verlagsgruppe mit zwölf Zeitungen und einem Magazin,

¹⁰⁷ Vgl. You (2008): S. 47 Zitiert in: Hu (2009): 42. ; erweitert von Inge Chen

¹⁰⁸ Vgl. Heilmann (2004): S. 218

¹⁰⁹ Vgl. Li (2005): S. 136, Heilmann (2004): S. 219, Guo (2010): S. 52

¹¹⁰ Vgl. Heilmann (2004):S. 219; Guo (2010): 53

einer Druckereigruppe mit drei Firmen, einer Versandgruppe mit zwei Firmen und einer Handelsgruppe mit acht Firmen.¹¹¹

Ein weiterer Schritt waren Börsengänge dieser Zeitungsgruppen. Diese gingen nicht direkt an die Börse, sondern beschränkten das auf Tochterfirmen – wovon einige davon sehr erfolgreich darin waren.¹¹²

Ein weiterer Schritt zur Öffnung Chinas erfolgte durch den Eintritt in die WTO im Jahr 2000. Nationale Unternehmensgruppen für Presse-, Rundfunk- und Verlagswesen bildeten mit Hilfe von ausländischen Medienkonzernen wie der Murdoch News Corporation oder Walt Disney Kooperationen, um ihre Produkte zu vermarkten und von diesen Konzernen zu lernen. Einen weiteren Vorteil versprachen sich diese transnationalen Firmen aus diesen Kooperationen, denn durch die Kontakte erlangten sie Marktzugang im chinesischen Festland. Um dies zu erreichen, mussten die westlichen Kooperationspartner sich selbst auch zensurieren und alle regimekritischen und politischen Inhalte über China aus ihrem Programm nehmen.¹¹³

Fernseher sind mittlerweile Standard in jedem privaten Haushalt, aber auch in der Gastronomie lässt sich immer ein Fernseher finden. Im Jahr 2001 unterschrieb AOL Time Warner Inc. einen Vertrag mit der chinesischen Regierung für den ersten amerikanischen Sender im Süden Chinas, dessen Programm in chinesischer Hochsprache (Mandarin) sendete.

Mit der zunehmenden Kommerzialisierung, Globalisierung und das Fortschreiten der technischen Möglichkeiten weiten sich die Grenzen der Berichterstattung. Von einer politischen Öffentlichkeit ist aber nicht auszugehen – vielmehr führt die Kommerzialisierung der Medien zu einer zunehmenden Entpolitisierung und Konsumorientierung hin zu einem Fokus auf Unterhaltung.

3.3 Neue Medien, neue Herausforderungen

Wie in vielen Ländern entwickelte sich das Internet in wissenschaftlichen Kreisen. Das erste Netzwerk wurde im Jahr 1987 errichtet – das „China Academic Network“ (CANET) und bald auch das Netzwerk für das „Institute of High Energy Physics“ (IHEP) und das „China Education and Research Network“ (CERNET).¹¹⁴

¹¹¹ Vgl. Li (2005): S. 137

¹¹² Vgl. Guo (2010): S. 53-54

¹¹³ Vgl. Heilmann (2004): S. 219

¹¹⁴ Vgl. Li (2005): S. 79

Die chinesischen Netzwerke waren aufgrund einer US-Blockade gegen sozialistische Länder nicht an das Internet angeschlossen. Eine Aufhebung wurde erst im Jahr 1994 erwirkt. Danach erfolgte eine rasche Kommerzialisierung von Internetmedien, aber auch von herkömmlichen Medien, die ihre Präsenz im Internet verstärkten.

Mit dem Jahr 2002 erreichte die Zahl der regelmäßigen Internetuser 45,8 Prozent der Bevölkerung und ein Anstieg an chinesischen Internetseiten. Vorallem junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren waren die Zielgruppe des Internets.

Viele Zeitungen verspüren heute den Kommerzialisierungsdruck und versuchen auf ihren Webseiten mehr User-freundliche News zu veröffentlichen und damit eine größere LeserInnenschaft zu lukrieren.¹¹⁵ Auch hier sind BetreiberInnen von Internetseiten von den Inseraten und Werbeschaltungen abhängig, um Profite machen zu können. Mittlerweile macht Werbung ca. 80 Prozent des Profits aus.¹¹⁶ Auch hier gibt es einen Trend zu einer auf Unterhaltung orientierten Kommerzialisierung.

Seit dem Jahr 2005 hat China mehr als 300 Millionen InternetuserInnen – Tendenz steigend. Zwar hat noch nicht jeder Haushalt einen Anschluss zum Internet – jedoch gibt es vor allem in den Städten schon Internet-Cafes (Stand 2007: 113.000 Internet-Cafes) die diesen Service bereitstellen. Seit 2007 wurden keine Lizenzen für neue Internet-Cafes mehr vergeben.

Um Internetseiten zu kontrollieren, setzt die KPCh vorallem auf eine Firewall, die auch „Great Firewall of China“ oder „Kung Fu Net“ genannt wird. Transnationale Firmen liefern für den Preis des Marktzugangs IP-Adressen von kritischen InternetuserInnen an die chinesische Regierung (z.B. Yahoo und Microsoft), oder sie liefern die Technologie für die Zensur.¹¹⁷

Heilmann meint dazu, dass ca. 19.000 Webseiten von der chinesischen Zensur blockiert werden (siehe auch Kapitel 3.4.1 Methoden der Zensur).¹¹⁸ Zwar ist das Informationsmonopol des Staates auch durch das Internet nicht gebrochen worden, aber die Grenzen des Meinungs-austausches wurden erweitert. Aufgrund dieser Entwicklungen ist es nicht möglich, von einer politisch unabhängigen Öffentlichkeit oder neuen gesellschaftlichen Sphären zu sprechen, die einen pluralistischen Meinungs-austausch fördern, wie es von vielen westlichen BeobachterInnen erwartet wird.¹¹⁹

¹¹⁵ Vgl. Li (2005): S. 45

¹¹⁶ Vgl. Scottson (2010). The impact of new media: S. 33

¹¹⁷ Vgl. Scottson (2010): S. 29

¹¹⁸ Vgl. Heilmann (2004): S. 222

¹¹⁹ Vgl. Heilmann (2004): S. 222-223

Vielmehr wird das Internet von der KPCh als Bedrohung angesehen und wird das wichtigste Schlachtfeld um die Informationshoheit der KPCh in den nächsten Jahren sein.

3.4 Staatliche Medienregulierung, Propaganda- und Zensursystem in China

Die KPCh sieht sich als „Gatekeeper“ der chinesischen Gesellschaft. Sie entscheidet welche und wieviel Informationen, wann und wem zugänglich gemacht wird. Aufgrund der fortschreitenden Kommerzialisierung, technischen Fortschritts und der Liberalisierung sowie den marktwirtschaftlichen Interessen wird es für die KPCh schwerer als bisher, Medien zu zensurieren.¹²⁰ Es ist davon auszugehen, dass nicht alle Informationen über Thema Zensur in China bis jetzt bekannt und die Mechanismen der Zensur nicht erforscht sind. Auch gerade deswegen, weil der Zugang zu verifizierbaren Quellen erschwert ist.

Die KPCh arbeitet mit unterschiedlichen Methoden der Zensur. Dabei unterscheidet Hassid zwischen drei Handlungsfeldern:

- Finanzierung
- Gesetze und Strukturen
- autoritäres Eingreifen

Eine weitere wichtige Methode der Zensur ist die Selbstzensur. Themen die nicht erwünscht sind, wie die drei Ts – Taiwan, Tibet, Tian’anmen - Xingjiang und die Sekte Falunggong werden blockiert. Im Internet sind vor allem politische Themen jeder Art unerwünscht. Pornographie ist verboten.¹²¹

Um diese Medienregulierung durchzuführen, arbeitet die kommunistischen Partei auf mehreren institutionellen Ebenen mit Hilfe staatlicher und politischer Institutionen.

Neben der Propaganda/Publicity Department (CCPPD¹²²) sind folgende staatliche Institutionen bekannt¹²³:

- State Council Information Office (SCIO): Überwachung des Inhalts von nationalen Nachrichten

¹²⁰ Vgl. Hassid (2008). Controlling the Chinese Media: S. 417; Shi (2005). Bist du ein Agent der Gegenseite?:S. 3

¹²¹ Vgl. Scottson (2010): S. 29

¹²² CCPPD = Chinese Communist Party Propaganda Department = KPCh Propaganda Abteilung;

¹²³ Anmerkung: Ich werde die folgenden Institutionen auf Englisch mit ihren englischen Abkürzungen auflisten

- Ministry of Culture (MOC): Überwachung von Kunst, Theater, Literatur und Museen
- Ministry of Education (MOE): Überwachung von Studienplänen und Textbüchern in allen Bildungsstufen
- Ministry of Informations Industry (MII), Ministry of Public Security (MPA), Ministry of State Security (MSS): gemeinsame Überwachung und Blockierung der elektronischen Kommunikation in China; Überwachung des Internets, von Telefonleitungen, Handys, SMS, Fax, etc.; weiters ist das MII für die Überwachung der technischen Aspekte von Radio- und Fernsehen zuständig
- State Administration of Radio, Film and Television (SARFT): gemeinsame Überwachung mit CCPPD des Inhalts von Radio, Film und Fernsehen
- People's Liberation Army General Staff Department, Third Department for Communications, Fourth Department for Electronic Countermeasures: Störung von Satelliten, Kurzwellen und anderen elektronischen Rundfunkübertragungen
- People's Liberation Army's General Political Department: Ausführung und Überwachung der internen Propaganda im Militär
- State Council General Administration of Press and Publications (GAPP): Verantwortlich für die Überwachung des Verlagswesens
- Xinhua News Agency: Verbreitung und Vorgabe von Nachrichtenmeldungen

In den folgenden Unterkapiteln möchte ich auf einige Methoden und wichtige interne Propaganda- und Medienregulierungsinstitutionen eingehen.¹²⁴

3.4.1 Methoden der Zensur

Die Methoden von Zensur in China sind vielfältig. Wie oben erwähnt kann man zwischen drei Handlungsfeldern unterscheiden: Finanzierung, gesetzlicher Rahmen und Strukturen sowie autoritäre Eingriffe.

Es gibt keine unabhängige Zeitung in der VR China. Die meisten RedaktionsleiterInnen, RessortleiterInnen, DirektorInnen und leitende Angestellte von Medien, sei es Fernsehen oder Radio werden von der CCPPD direkt bestellt. Diese werden im Gegensatz zu den Journalisten

¹²⁴ Anmerkung: „intern“ bedeutet hier vor allem mit einer Inlandsausrichtung

sehr gut bezahlt. Es ist davon auszugehen, dass ein Aufsteigen in der Medienbranche nur mit zugehörigen Parteibuch möglich ist.¹²⁵

Im Gegensatz dazu werden normale JournalistInnen nach der Anzahl und der Länge der veröffentlichten Berichten bezahlt, auch Bonuszahlungen erfolgen nur durch positive Reaktionen auf den Artikel. Somit können unbequeme JournalistInnen aufgrund der Bezahlungsmethode bald ohne finanzielle Absicherung dastehen.

Unter autoritären Eingriffen sind Strafandrohungen und Bedrohungen zu verstehen, denen Journalisten ausgesetzt sind. Meist ist das erste Mittel die finanzielle Einschränkung bis zur Arbeitslosigkeit. Weitere Mittel sind direkte Drohungen, politisch begründete Schließung oder Neuorganisation von Zeitungen, langjährige Gefängnisaufenthalte sowie Verbannung.¹²⁶

Auf struktureller Ebene ist festzustellen, dass die KPCh durch die CCPPD alle Medien überwacht und kontrollieren kann, indem sie jederzeit ChefredakteurInnen und ManagerInnen bestellen und wieder abbestellen kann. Dieses System führt dazu, dass sich Chefredakteure sich nicht ihrer Zeitung sondern der KPCh verpflichtet fühlen¹²⁷ und kommerzialisierte private Medien trotzdem unter der ideologischen Führung der KPCh stehen. Die Regierung ermutigt kleinere Medien dazu, sich mit anderen (inländischen Medien) zusammenzuschließen, da größere Mediengruppen leichter zu kontrollieren sind.

Auf gesetzlicher Ebene verhelfen vage gehaltene Gesetzesformulierungen dazu, dem Regime unangenehme Medien und JournalistInnen zu bändigen.¹²⁸

Im chinesischen Kontext darf die Selbstzensur nicht unerwähnt bleiben. Um als JournalistIn arbeiten zu dürfen, müssen diese eine Pressekarte besitzen. Während alte Pressekarten eine fixes Ablaufdatum besaßen, wurde mit dem Jahr 2004 neue Pressekarten ausgegeben ohne Ablaufdatum. Diese haben, im Gegensatz zu den alten Karten kein Ablaufdatum und können damit beliebig ausgewechselt werden und Ungültigkeit erlagen.¹²⁹ Alle JournalistInnen mussten um eine neue Karte beantragen, um weiter als journalistisch tätig zu sein.

Hat man einmal die Karte erhalten, müssen JournalistInnen 50 Stunden ideologischer Ausbildung in Marxismus, über die KPCh und die Rolle der Medien, Nachrichtenregulierung und gesetzlichen Basiswissen etc. absolvieren. Weitere Trainingseinheiten folgen in

¹²⁵ Esarey (2006). *Speak no evil*: S. 4

¹²⁶ Vgl. Hassid (2008): S.420; Heilmann (2004): S. 220; Anmerkung: In Esarey (2006) sind mehrere Beispiele dazu zu finden, die die Handlungsweisen der KPCh aufweisen und dokumentieren.

¹²⁷ Vgl. Hassid (2008): S. 419

¹²⁸ Anmerkung: Die Bandbreite der Argumente kann von Gefährdung der Staatssicherheit bis schlechte Qualität der Zeitung/Artikel sein. Siehe auch Kapitel 3.5.4 GAPP

¹²⁹ Vgl. Hassid (2008): S. 427

regelmäßigen Abständen und werden durch regionale und nationale JournalistInnentreffen verstärkt.¹³⁰ Somit wird eine regelmäßig Indoktrinierung sichergestellt.¹³¹

Ein weiterer Grund, weshalb Journalisten sich selbst zensurieren, sind die absichtlich vage gehaltenen Formulierungen in Gesetzen, internen Papieren und Handlungsanweisungen. Perry Link beschäftigt sich in seinem Report „The Anaconda in the Chandelier“ damit und vergleicht die chinesische Zensur metaphorisch mit einer Anakonda. Jeder weiß, dass die Anakonda (als Zensoren) angegriffen wird und die Unsicherheit darüber, wann und wie der Angriff erfolgen wird, hält alle auf Trab.¹³²

Link beschreibt folgende Vorteile, die aufgrund der vage gehaltenen Formulierungen entstehen:

- vage Beschuldigungen bringen Menschen dazu ihr Verhalten zu ändern
- es entsteht ein Druck dazu sein eigenes Verhalten zu hinterfragen und zu überprüfen
- leichtere Anwendung der Gesetze bei erzwungenen Geständnissen
- jeder kann dadurch ins Schussfeld des Regimes geraten¹³³

Hassid ergänzt diese Erklärung noch um eine organisationstheoretischen Betrachtung: So kann die KPCh aufgrund von vagen Formulierungen schneller auf aktuelle Gegenbenheiten reagieren und die Kontrolle bewahren. Dadurch ändern sich nicht nur die Berichterstattung, sondern es entsteht auch eine interne Dynamik die dem Regime zur Kontrolle verhilft.¹³⁴

Methoden der Internetzensur sind: technische Zugangsbarrieren, strafrechtliche Verfolgung von Providern, Kontrolle von Internetcafes und Vergabe von Lizenzen sowie systematische Verfolgung und Verwarnungen von UserInnen.¹³⁵

3.4.2 Propaganda/Publicity Department (CCPPD)

Der wichtigste politische Akteur ist die Zentrale Propaganda Abteilung. Diese ist Teil der KPCh. Hier werden die ideologischen Leitlinien der Partei ausgearbeitet. Schon im Jahr 1922

¹³⁰ Vgl. Esarey (2006):S. 4

¹³¹ Anmerkung: Detaillierte Beschreibung von Journalistinnen Ausbildung in China siehe Abels (2006): Kapitel 4.3.5

¹³² Vgl. Link (2002). The Anaconda in the Chandelier: Chinese Censorship today: S. 4; Hassid, (2008): S. 421-425

¹³³ Vgl. Link (2002): 3-4

¹³⁴ Vgl. Hassid (2008): S.423

¹³⁵ Vgl. Heilmann (2004): S. 222

gegründet, ist es bis heute das Zentrum der Zensur und Propaganda. Die Struktur der Abteilung ist nicht ganz bekannt. Klar ist jedoch welche Institutionen das CCPPD kontrolliert¹³⁶:

- Ministry of Culture
- General Administration of Press and Publications (GAPP)
- Chinese Academy of Social Sciences
- Renmin Ribao, Bureau of Broadcast
- Film and Television
- Xinhua News Agency
- alle Partei Propaganda Kader auf Provinz und Kreisebene.

Im Interview mit Shambaugh sagt der damals stellvertretende Direktor der CCPPD Li Congjun, dass die CCPPD aus fünf Behörden unter direkter administrativer Leitung (Training Center, Planungsbüro, Medienbeobachtung und Parteibildungsmagazine, Behörde für das Tagesgeschehen und das Service Center), zwei weitere Verwaltungseinheiten und acht funktionale Behörden besteht.¹³⁷

Die Struktur ist in der folgenden Abbildung von Shambaugh dargestellt.

¹³⁶ Vgl. Shambaugh (2007). China's Propaganda System: Institution, Prozesse and Efficiency: S. 36f

¹³⁷ Vgl. Shambaugh (2007): S. 37

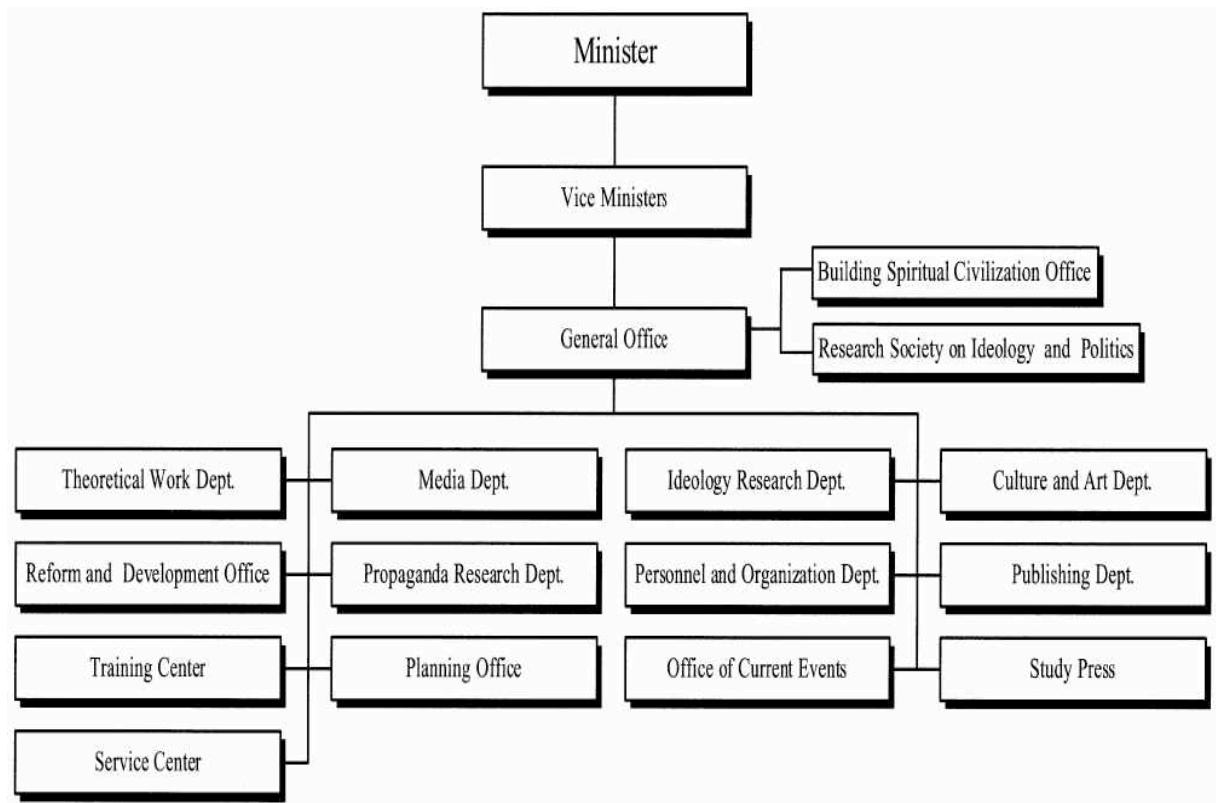


Abbildung 3: Aufbau des CCPPD¹³⁸

3.4.3 Ministry of Information Industry (MII)

Das Ministerium für Informationsindustrie verwaltet die Standards unter denen die zuständigen Ministerien und Behörden für Radio, Film und Fernsehen zu arbeiten haben. Es formuliert nationale Strategien, Maßnahmen, Pläne, Regulierungen und technische Standards für den Informationssektor.¹³⁹ Das MII spielt weniger in der inhaltlichen Gestaltung der elektronischen Kommunikation eine Rolle als in der Verwaltung und Überwachung der technischen Aspekte, wie das nationale Telekommunikations -Netzwerk.

„But insofar as it grants licenses and governs strategy for constructing the government and national telecommunications network, it plays the key role in the „hardware“ side of the propaganda system in China“¹⁴⁰

¹³⁸ Shambaugh (2007): S. 38

¹³⁹ Vgl. Li (2005): S. 106

¹⁴⁰ Shambaugh (2007): S. 40

Das MII besteht aus 14 Abteilungen, wie in der folgenden Abbildung dargestellt ist.

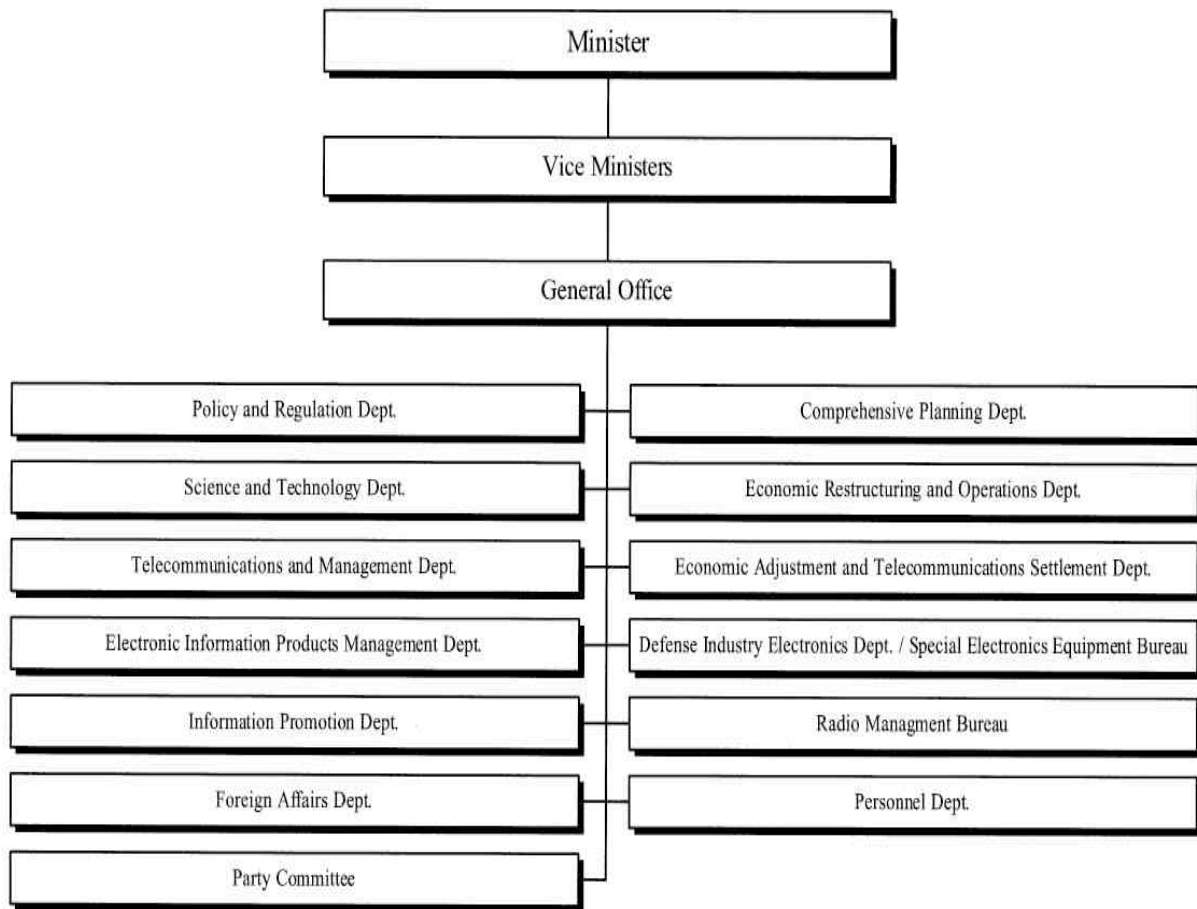


Abbildung 4: Aufbau des MII¹⁴¹

3.4.4 General Administration of Press and Publications (GAPP)

Das GAPP hieß vor seiner Neustrukturierung auch „State Press and Publishing Administration“. Es ist dem CCPPD nah verbunden, da es den vorgegeben Ideologien zu folgen hat. Es ist prinzipiell für alle audiovisuellen Druckwerke zuständig von der nationalen bis zur lokalen Ebene. Es kontrolliert und gibt Inhalte von Zeitungen, Magazinen und Zeitschriften, sowie interne Publikationene vor. Ebenso wird der Vertrieb und der Großhandel von hier aus gelenkt. Auf nationaler Ebene ist es weiters auch für UrheberInnenrechte und die Überwachung derer Verletzungen zuständig.

¹⁴¹: Shambaugh (2007): S. 41

Aufgrund der Verletzung von Staatsgeheimnissen darf es Publikationen verbannen und Zeitschriften suspendieren. Eine Verletzung kann etwa die in der VR China verbotene Pornographie aber auch eine unangenehme Berichterstattung oder politische Diskussion sein.

Folgende rechtliche Verletzungen können der Grund für die Schließung oder Suspendierung eines Magazin sein: ¹⁴²

- *„inciting subversion of the regime of people’s democratic dictatorship and the socialist system, national division, rebellion or rioting*
- *inciting opposition to the leadership of the CCP*
- *inciting defiance or disruption of the implementation of the Constitution or laws*
- *divulging state secrets, jeopardizing national security or harming national interests*
- *inciting ethnic or racial discrimination or hatred, or disrupting national unity*
- *propaganda murder, obscenity or pornography or instigating criminal activities*
- *insulting or slandering other people*
- *hindering the impartial hearing of cases by judicial departments*
- *other content prohibited by law“*

Das GAPP ist in 10 Behörden unterteilt. Folgende Abbildung von Shambaugh stellt die Organisationsstruktur dar:

¹⁴² Chang/Wan/Qu (1988): S.380-389 zitiert nach: Shambaugh (2007): S. 42

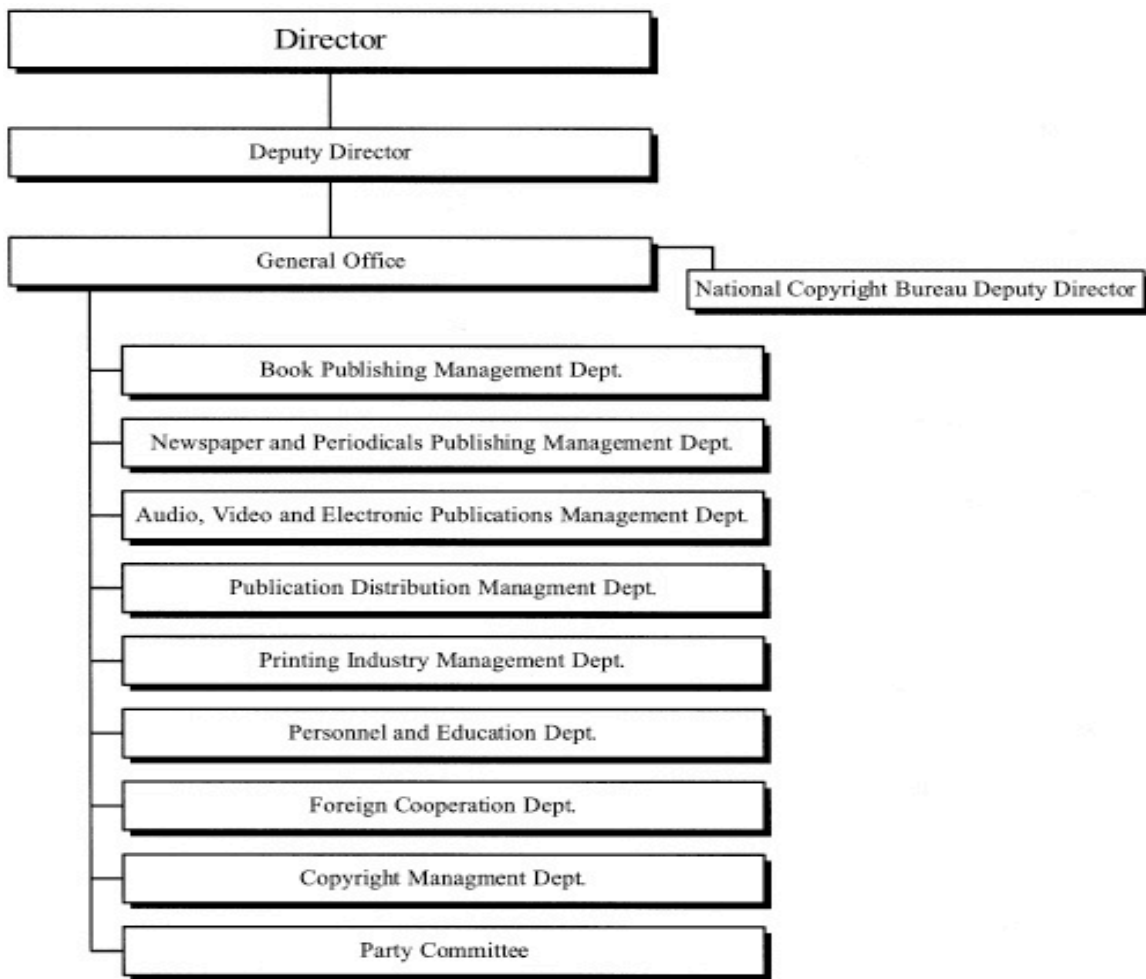


Abbildung 5: Aufbau des GAPP¹⁴³

3.4.5 State Administration of Radio, Film and Television (SARFT)

Das SARFT ist für die inhaltliche Überwachung von Radio, Film und Fernsehen zuständig. Es muss diese Programme überwachen und steht dabei unter direkter Kontrolle des Staatsrats.¹⁴⁴ So ist vorgesehen, dass Film- und Fernsehdrehbücher vorab genehmigt werden müssen, bevor überhaupt mit dem Dreh begonnen werden darf.

Eine weitere Aufgabe des SARFT ist die Verwaltung des nationalen Fernsehnetzwerks „China Central Television“ (CCTV) und der Genehmigung und Installation von Kabelnetzwerken und Satellitenanschlüssen. Davon nicht betroffen ist das Telefon- und Internetnetzwerk, wobei das immer wieder einen Streitpunkt zwischen SARFT und den lokalen

¹⁴³: Shambaugh (2007): 43

¹⁴⁴ Vgl..Li (2005): S. 103f

Telekommunikationsbehörden darstellt. CCTV besteht mittlerweile aus 16 nationalen Programmen und besitzt noch einige ausländische Nachrichtensender.

Eine weitere Aufgabe der SARFT ist die Genehmigung von ausländischen TV Sender und Filmen, die in China ausgestrahlt werden dürfen. So kann es passieren, dass ausländische Filme infolge von unterschiedlichen Gründen von SARFT verboten werden. Es kann aber auch sein, dass eine generelle Genehmigung erfolgt, jedoch bestimmte Szenen von SARFT zensuriert und aus dem Film herausgeschnitten werden.

3.4.6 Xinhua News Agency

Die Xinhua Nachrichtenagentur ist die einzige offizielle staatliche Nachrichtenagentur Chinas. Sie wurde schon lange vor der kommunistischen Herrschaft gegründet. Mit dem Aufstieg der Kommunisten wurde sie zum offiziellen Staatsnachrichtenservice der VR China. Sie ist eine weitgestreute Organisation mit Redaktionen auf der ganzen Welt.

Sie ist ein dem Staatsrat direkt untergeordnetes Organ (siehe unter Abbildung 4), untersteht jedoch der direkten Kontrolle der CCPPD und dem SCIO, manchmal auch in Zusammenarbeit mit der GAPP.¹⁴⁵

Ihre Aufgabe ist die Verbreitung von Nachrichten und Parteipropaganda sowohl im Inland als auch im Ausland. Shambaugh meint, dass eine Unterscheidung zwischen Nachrichten und Propaganda nicht immer zu treffen ist, streicht jedoch gleichzeitig hervor, dass sich die Qualität der Berichterstattung seit der Reformzeit gebessert hat.¹⁴⁶

Eine weitere Besonderheit ist die Tatsache, dass sie zwei Auflagen erstellt: eine zensurierte Version für die Bevölkerung und eine unzensurierte für hohe FunktionärInnen.

Ein ehemaliger Korrespondent der Xinhua Nachrichtenagentur erklärte 2004 in einem Interview ihre Strukturen. So erstreckt sich die Einflussnahme der CCPPD nicht nur auf die Vorgabe von Leitlinien. In jeder Redaktion und jedem Ressort sitzt einE CCPPD BeamtIn und zensuriert. Jeden Tag treffen sich die RedakteurInnen und schreiben die Instruktionen in ein rotes Buch, welches allen MitarbeiterInnen und JournalistInnen zur Information und „*press guidance*“ dienen soll.¹⁴⁷ So lernen JournalistInnen schnell was erlaubt und was nicht erlaubt ist und üben sich durch Selbstzensur zurückzuhalten. Neben dem roten Buch zirkulieren

¹⁴⁵ Vgl. Shambaugh (2007): S. 30

¹⁴⁶ Vgl. Shambaugh (2007): S. 45

¹⁴⁷ Vgl. Shambaugh (2007): S. 44f

verschiedenste interne Publikationen mit Klassifizierung „*secret*“, „*carefully protected*“ und „*internal usage*“. ¹⁴⁸

Die nachfolgende Abbildung zeigt den Aufbau von der Xinhua Nachrichtenagentur.

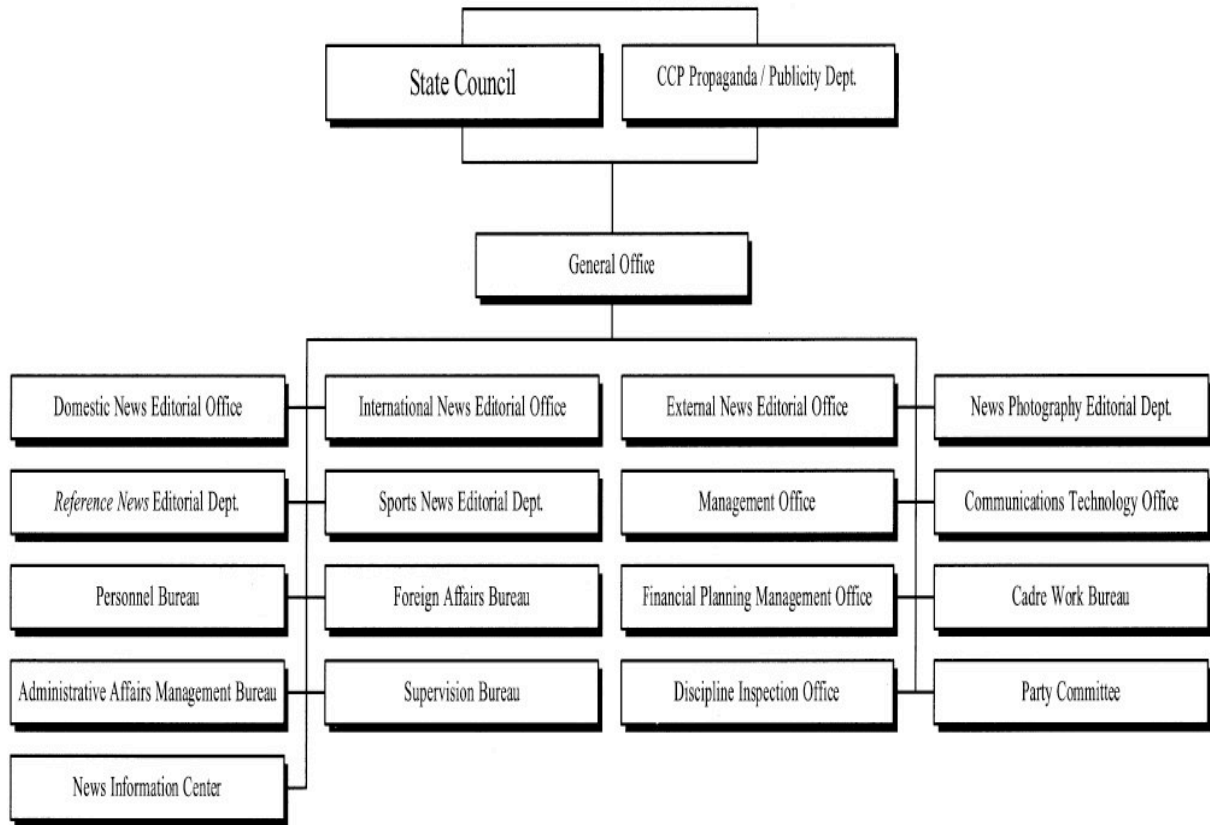


Abbildung 6: Aufbau von Xinhua News Agency¹⁴⁹

¹⁴⁸ Vgl. Shambaugh (2007): S. 44-45

¹⁴⁹ Shambaugh (2007): S. 46

3.5 Massenmediale Funktionen in China – Zusammenfassung und Ausblick

Welche Funktionen haben nun Chinas Medien und wie werden sie sich weiterentwickeln?

Folgende Tabelle zeigt eine schematische Darstellung des Mediensystems ab 1949 mit einem Versuch einer Prognose für zukünftige Entwicklungen von Li.¹³⁷

	Kommunismus	Transformation	zukünftigen Entwicklungen
System	totalitär	Mix: autoritär, liberal	Liberal, sozialverantwortlich oder Mix
Inhalt	Propaganda	verschiedene Meinungen, kommerziell, parteipolitisch, Information	kommerziell, Information, parteipolitisch
Medienbesitz	im Staatseigentum, zentralisiertes Eigentum; Subventionen	kleine und große Unternehmen, Staat-, Partei- und Privatbesitz, Freier Markt und Subventionierung	kleine und große Unternehmen, Privatbesitz, freier Markt
JournalistInnen	BürokratInnen, mit Parteiausbildung und ideologisch indoktriniert, sozial niedriger Status	Mix aus alten und neuen BürokratInnen, Literatur/PolitikjournalistInnenen, hoher und niedriger sozialer Status, einige eventuell ohne akademischen Abschluss Mix aus JournalistInnen und UnternehmerInnen, professionell, hoher Ausbildungsgrad, hoher Status	

Tabelle 3: Chinas Medienstruktur seit 1949 mit Ausblick¹⁵⁰

Auf der horizontalen Achse unterteilt sich die Tabelle in drei Zeitabschnitte: Kommunismus, Transformation und zukünftige Entwicklungen

Auf der vertikalen Achse sind die Analysekatogorien System, Inhalt, Medienbesitz und JournalistInnen unterteilt. Li skizziert die chinesische Mediensystemstruktur seit 1949 und geht in seiner Zukunftsprognose davon aus, dass chinesische Medien sich in Richtung eines

¹⁵⁰ Quelle: Tabelle von Augmente/Groß/Hiebert/Johnson/Mills (1999). Eastern European Journalism: Before, During and After Communism. In: Li (2005): S. 207, Übersetzung von Inge Chen

Liberalismus Modells, sozialverantwortungs Modell oder einem Mix dieser Modelle entwickelt. Dabei sind die Inhalte kommerziell, parteipolitisch und informativ aber dienen nicht mehr dem Austausch von verschiedenen Meinungen.

Zusammengefasst kann man sagen, dass Massenmedien in der Ära Mao einer strikten top-down Kontrolle unterlagen, deren Aufgabe es war, die Parteiideologie unter die Massen zu bringen und die Parteiherrschaft und Mao Zedongs Führung zu legitimieren. War es am Anfang noch möglich politische Linienkämpfe öffentlich zu führen, wurde es spätestens mit der Anti-Rechts-Kampagne und besonders während der Kulturrevolution unmöglich eine differenzierte Meinung gegenüber der Politik zu äußern. Somit wurden Massenmedien jeglicher Art gleichgeschaltet und streng kontrolliert. Betrachtet man das kommunistischen Modell aus den „Four Theories of Press“, so kann man die genaue Charaktisierung des chinesischen Mediensystems zu dieser Zeit erkennen.

Diese Funktion der Medien wurde mit den Änderungen im politischen System der 1970er und 1980er Jahre aufgeweicht. Gleichzeitig wurde ein Ökonomisierungsprozess gestartet, der die chinesische Medien in die finanzielle Unabhängigkeit entließ. Medien waren zwar noch immer das Sprachrohr der KPCh, waren jedoch aufgrund der Kommerzialisierung auch den Wünschen der KonsumentInnen und der InserentInnen von Werbeanzeigen unterworfen. Ein wichtiger Trend der chinesischen Medien ist die zunehmende Entpolitisierung von Inhalten. Dies entspricht auch einem hohen Grad dem Wunsch der KonsumentInnen. Dies lässt darauf schließen, dass chinesische Medien eine gewisse soziale Informationsfunktion und eine Gratifikations/Eskapismusfunktion erfüllen.

Durch die Fülle an Medien und der Dezentralisierungen durch Medienkonzerne kam es zu einem starken Konkurrenzkampf um LeserInnen und zu einer gewissen Pluralität der Meinungen und Inhalte. Auch hier ist anzumerken, dass das chinesische Regime in Krisensituationen sofort in einen autoritären Verhaltensmuster zurückfällt um ihren Machterhalt zu sichern.

Trotz allem ist zu beobachten, dass es in Zeitungen vermehrt zu Aufdeckungen von Korruption und Skandalen kommt, vorallem im Hinblick auf lokale Regierungen und deren Verfehlungen.¹⁵¹ Auch aufgrund der neuen Medien, wie das chinesische Twitterequivalent

¹⁵¹ Vgl. Scottson (2010): S. 38-39

(Microblogs) Weibo¹⁵², ist es der chinesischen Zensur nicht mehr uneingeschränkt möglich eine Themenvorherrschaft und Informationshoheit allumfassend zu halten.¹⁵³ Vielmehr kommen Informationen inzwischen in die Zirkulation, bevor die Zensur reagieren kann. Einige WissenschaftlerInnen gehen sogar davon aus, dass aufgrund der Größe und Fragmentierung des Mediensektor und der Medienindustrie, diese nur in der Theorie stark reguliert sind und eine Implementation und Durchführung der Regulierung nur schwer durchzusetzen ist.¹⁵⁴

Dies ändert jedoch nicht die Tatsache, dass das Regime sehr erfolgreich in den alten und neuen Medien Informationen zensuriert, Nachrichten gleichschaltet, Menschen zur Selbstzensur erzieht und durch Medien Propaganda verbreitet.

Betrachtet man die Medienfunktionen in Demokratien und vergleicht diese mit den Medienfunktionen in China, so kann man sagen, dass sie sehr wohl einige soziale und vor allem ökonomischen Funktionen erfüllen.

Politische Funktionen wie politische Information, Herstellung von Öffentlichkeit, Artikulation von Meinungen, die politische Sozialisations- und Bildungsfunktion und die Kritik- und Kontrollfunktion übernehmen sie bis heute nur marginal. Somit ist für eine Analyse eine Einordnung in das Klassifikationsmodell von Siebert, Peterson und Schramm nur durch ein Mix an Modellen möglich.

Damit führt diese Analyse zum selben Schluss wie Donald und Keane, die das chinesische Mediensystem als autoritären Liberalismus sehen.¹⁵⁵ Chinas Medien stehen zwischen dem „freien Markt“ und der politische Vorherrschaft der KPCh und pendeln zwischen ökonomischen Liberalismus und politischen Non-Liberalismus.

Aus diesem Mix an Modellen ergibt sich umgelegt auf China folgende zentrale Aufgaben der Medien:

- **Weitergabe an Information, jedoch von der Politik freigegeben**
- **Patriotische Erziehung der Bevölkerung zur Unterstützung, Förderung und Erhalt der Herrschaft der KPCh**
- **Positive Darstellung der Regierungs- und Parteiarbeit**
- **Positive Darstellung Chinas**

¹⁵² Anmerkung: mehr Informationen über Microblogs in China findet man z.B. hier : <http://www.doppelpod.com/?p=642&lang=de>

¹⁵³ Vgl. <http://www.sueddeutsche.de/digital/internet-aktivismus-mikroblogger-bringen-chinas-maechtige-in-bedaengnis-1.1128325>

¹⁵⁴ Vgl. Donald/Keane (2002): S. 7

¹⁵⁵ Vgl. siehe Kapitel 3.1

- **Unterhaltung und Entpolitisierung der Bevölkerung**
- **Verkauf von Werbeschaltungen und Vorantreiben der kapitalistischen Reformen**
- **Kontrolle von Information, Emotionen, Ereignissen und Geschichtsschreibung**

Die zentrale Aufgabe im Liberalismus Modell „Wahrheit und Kontrolle der Regierung“ ist in China aufgrund der fehlenden politischen Öffentlichkeit kaum bis gar nicht gegeben.

Zum Schluss ist noch einmal darauf hinzuweisen, dass das chinesische Mediensystem auf der einen Seite die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen und die Politik/Ideologiewechsel widerspiegelt. Auf der anderen Seite sind die Medien jedoch auch wesentlich an diesen Änderungen beteiligt aufgrund ihren oben genannten Aufgaben.

4 Methodisches Vorgehen und Untersuchungsdesign

4.1 Begründung und Vorstellung der Methode

Vor der Durchführung der qualitativen empirischen Analyse des Milchpulverskandals des Jahres 2008 ist es erforderlich, die Methode darzustellen, mit Hilfe derer die Forschungsfragen dieser Arbeit beantwortet werden.

Wie schon in der Einleitung erwähnt, besteht die Forschungsfrage aus zwei Teilfragen:

- *Gibt es eine Gleichschaltung oder eine Pluralisierung von Meinungen in den Printmedien in Bezug auf den Milchpulverskandal?*
- *Welche Funktionen im politischen System erfüllen chinesische Printmedien in Bezug auf den Milchpulverskandal im September 2008?*

Ausgehend von diesen Forschungsfragen stelle ich folgende Hypothese auf:

Die KPCh gab beim Milchpulverskandal im Jahr 2008 die Inhalte der Berichterstattung in chinesischen Printmedien vor. Diese Inhalte bildeten eine Gleichschaltung, welche auch von nicht im Staatsbesitz befindlichen Zeitungen übernommen wurde.

Diese Hypothese soll mit einer qualitativen Methode getestet werden. Es gibt zahlreiche qualitative Methoden in der Medienforschung. Die empirische Analyse erfolgt als Einzelstudie auf Basis von Struktur- und Feinanalysen von Zeitungsartikeln ausgewählter Zeitungen. Die Struktur- und Feinanalyse vergleicht die Informationsinhalte der ausgewählten Analyseeinheiten nach definierten Kategorien.

Inhaltsanalysen bieten eine sozialwissenschaftliche Methode nach folgenden Punkten:

- Analyse von Kommunikation: Sprache, Bilder, Musik
- Analyse von fixierter Kommunikation: Symbolen

Diese Arbeit analysiert Kommunikation anhand der Sprache.

Rusts Konzept der qualitativen Inhaltsanalyse besteht aus folgenden acht Punkten:

- „1. *Jeder Text bedeutet die Stilisierung einer Information.*
2. *Indem der Text bestimmte Informationen stilisiert, aktualisiert er Sinnbezüge.*

3. *Dadurch werden semantische Einheiten aufgebaut, deren Umfang bestimmt werden muß (sic!) und variiert werden muß (sic!), um innere Konstruktionsprinzipien und äußere Beziehungen aufzudecken.*
4. *Die untergeordneten Einheiten des Textes werden gekennzeichnet und abgegrenzt.*
5. *Die Beziehung der untergeordneten Einheiten zu anderen Bereichen des Inhalts oder dahinterstehenden Handlungen werden charakterisiert.*
6. *Diese Beziehungen lassen sich durch bestimmte Figuren ausdrücken, die mehr oder weniger umfangreich sein können.*
7. *Die Grenzen zwischen den semantischen Untereinheiten lassen sich auf den jeweiligen kulturellen Hintergrund wieder überwinden.*
8. *Für den Rezipienten sind bestimmte untergeordnete semantische Felder als Stilisierung seines Alltags erkennbar.“¹⁵⁶*

Dabei ist es wichtig, dass diese Inhaltsanalyse systematisch und regelgeleitet ist um eine Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Ein wichtiger Punkt ist auch, dass diese Inhaltsanalyse theoriegeleitet ist. Das Ziel der Inhaltsanalyse ist Rückschlüsse auf bestimmte Aspekte der Kommunikation zu liefern.

Rust und Mayring zeigen jedoch auch auf, dass die qualitative Inhaltsanalyse keine konkreten Verfahrensformen besitzt.¹⁵⁷ Aufgrund dessen ist es wichtig sich auf quantitative Methoden wie die Anwendung von Kategorien im Analyseverfahren zu stützen.

Fallanalysen zeichnen sich durch eine eher offene, deskriptive und interpretative Methode aus, basierend auf einer kleinen Stichprobe.¹⁵⁸ Aufgrund dieser Definition wird diese Analyse eine Einzelfallanalyse sein, die deskriptiv und theoriegeleitet vorgeht.

Im Laufe des Forschungsprozesses stellte sich die Frage, ob nicht eine Diskursanalyse als Methode für eine Analyse der Medien während des Milchpulverskandals besser geeignet wäre, wie Raffela Singer dies in ihrer Diplomarbeit über chinesische Umweltpolitik und deren Darstellung in der China Daily verwendet hatte.¹⁵⁹

¹⁵⁶ Vgl. Rust 1980: S.12-13 zitiert in: Mayring (2007). Qualitative Inhaltsanalyse: S. 26

¹⁵⁷ Vgl. Mayring (2007): S. 26

¹⁵⁸ Vgl. Mayring (2007): S. 21

¹⁵⁹ Vgl. Singer (2008). Chinesische Umweltpolitik im Spiegel der China Daily: S. 13ff

Aufgrund der Fragestellung, und aufgrund der gänzlich abweichende Analyseebene wurde gegen diese Methode entschieden, da das Hauptaugenmerk dieser Arbeit den medialen Funktionen von Printmedien gelten soll, und nicht den abgebildeten Diskursen in den Medien. Die von Singer gewählte Art der Feinanalyse und ihr „Analyseleitfaden“ scheint jedoch für diese Arbeit geeignet zu sein, um auf einzelne Artikeln einzugehen und detaillierte Analysen herzustellen, und wurde daher gewählt.¹⁶⁰

In Bezug auf die methodische Verfahrensform ist es wichtig, Kategorien und Analyseeinheiten für den qualitativen Analyseprozess zu bilden, um Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Für die vorliegende Arbeit werden diese in den nächsten Unterkapiteln festgelegt und vorgestellt.

Kategorien sind formale und inhaltliche Analyseeinheiten, die für den Analyseprozess individuell festgelegt werden, um zu gewährleisten dass die Methode regelgeleitet ist. Anhand der formalen und inhaltlichen Kategorien und in Abstimmung mit den Forschungsfragen wird der Analyseleitfaden für die Feinanalyse erstellt. Der Analyseleitfaden dient dazu, den Analyseprozess für die LeserInnen nachvollziehbar zu machen.

Die folgende Abbildung beschreibt den empirischen Forschungsablauf.

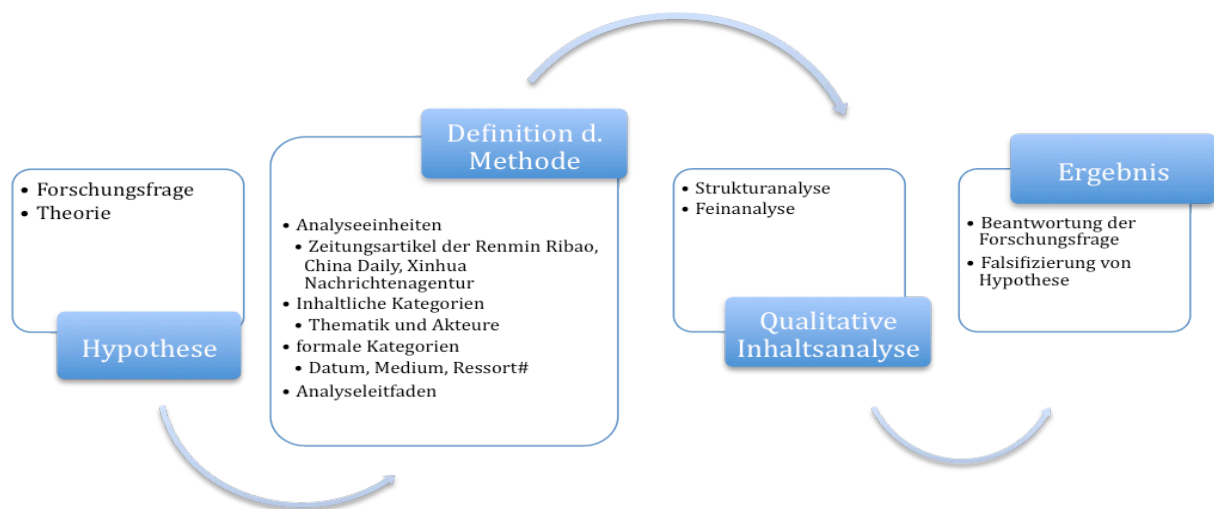


Abbildung 7: Forschungsablauf¹⁶¹

Ausgehend von den Forschungsfragen und der Theorie, die im zweiten Kapitel aufgearbeitet wurde, wird eine Hypothese gebildet, die getestet werden soll.

¹⁶⁰ Vgl. Singer (2008): S. 78

¹⁶¹ Eigene Darstellung

Um die empirische Analyse durchzuführen bedarf es am Anfang einiger systematischer Überlegungen und Festlegungen. Infolgedessen werden Analyseeinheiten und Kategorien festgelegt (siehe Kapitel 4.3 und 4.4). Nachdem diese festgelegt wurden ist es möglich die erste Strukturanalyse zu beginnen. Diese wird aus einem Vergleich der Themenverläufe in den untersuchten Zeitungen in einem definierten Zeitraum sein.

Die Feinanalyse ist die inhaltliche Analyse einer Stichprobe aus demselben Zeitraum aus den ausgewählten Zeitungen. Mit Hilfe des Analyseleitfadens werden bestimmte Aspekte der Artikel herausgearbeitet und analysiert.

Der letzte Schritt ist, aus den Erkenntnissen der beiden Analysen die Hypothese zu überprüfen und die Forschungsfragen zu beantworten. Dieser Teil des Forschungsprozesses wird im sechsten Kapitel dieser Arbeit dargelegt.

4.2 Forschungsgegenstand Milchpulverskandal im Jahr 2008

4.2.1 Begründung des Forschungsgegenstandes und Eingrenzung

Für die vorliegende Arbeit wurde der Milchpulverskandal im Jahr 2008 in der VR China ausgewählt. Dieser ist einer von vielen Lebensmittelskandalen in China, die in den letzten Jahren bekannt wurden. Da das Milchpulver auch ins Ausland exportiert wurde, fand dieser Fall auch Resonanz in den westlichen und internationalen Medien.

Folgende Punkte erwogen zu der Auswahl dieses Ereignisses:

- Zeitliche Distanz: seit dem Skandal sind drei Jahre vergangen
- Gesellschaftliches Thema mit breiter emotionaler Anteilnahme aufgrund der Opfer
- Westliche Medienrezeption
- Geschehnis kurz nach der Austragung der Olympischen Spiele in China 2008

Eine zeitliche Eingrenzung wurde getroffen, da der Skandal sich bis in das Jahr 2010 hineinzog. So wird in dieser Arbeit nur der September des Jahres 2008 untersucht, da dies jener Monat ist, in dem nationale und internationale Medien das Thema erstmals aufgegriffen hatten und auch die chinesische Regierung Stellung dazu genommen hat.

4.2.2 Vorstellung des Forschungsgegenstands

Im September 2008 wurde in China öffentlich bekannt, dass Milch in mehreren Provinzen mit Melamin versetzt wurde, um ihren Proteingehalt zu erhöhen.¹⁶² Bekannt wurde der Skandal aufgrund von erkrankten Babys und Kleinkindern, welche ins Spital eingeliefert werden mussten, nachdem diese Milch aus Milchpulver der Firma Sanlu konsumiert hatten. Die Opfer litten unter anderem an Nierensteinen und anderen schweren Nierenschäden.

Der Milch, aus der das Milchpulver hergestellt wurde, wurde gemäß Untersuchungen der chinesischen Regierung und der WHO Melamin zugesetzt, um den Proteingehalt der Milch zu erhöhen. Damit konnte verschleiert werden, dass die Milch mit Wasser versetzt wurde.¹⁶³

Nach weiteren Untersuchungen wurde festgestellt, dass dies nicht nur die Produkte der Firma Sanlu, sondern auch jene weiterer 22 chinesischer Firmen betraf. Weitere Produkte wie Milch und Joghurt mussten ebenfalls zurückgerufen werden.

Mehrere Länder verhängten daraufhin ein Importverbot für chinesische Milchprodukte und auch die WHO leitete Untersuchungen ein. Diese kamen zum Schluss, dass dies kein isolierter Einzelfall, sondern eine Kette an Lebensmittelskandalen sei, die China erlebt. So waren schon davor im Jahr 2007 in Tierfutter Melaminspuren gefunden worden.¹⁶⁴

BBC berichtet von mehr als 296 000 kranken Kleinkindern mit Anfang Jänner 2009.¹⁶⁵ Sechs Tote wurden von der chinesischen Regierung offiziell bestätigt.¹⁶⁶

4.3 Analyseeinheiten

4.3.1 Auswahleinheiten

Die Auswahleinheiten dieser Analyse sind zwei chinesische Zeitungen und eine Nachrichtenagentur.

- die chinesischsprachige Ausgabe der Renmin Ribao
- die englischsprachige Ausgabe der China Daily

¹⁶² Vgl. BBC Timeline: China milk scandal <http://news.bbc.co.uk/2/hi/7720404.stm>

¹⁶³ Vgl. WHO Question and Answers on melamine <http://www.who.int/csr/media/faq/QAmelamine/en/index.html>

¹⁶⁴ Anmerkung aus WHO Bericht: „In 2007, melamine was found in wheat gluten and rice protein concentrate exported from China and used in the manufacture of pet food in the United States. This caused the death of a large number of dogs and cats due to kidney failure.“ <http://www.who.int/csr/media/faq/QAmelamine/en/index.html>

¹⁶⁵ Vgl. <http://news.bbc.co.uk/2/hi/7720404.stm>

¹⁶⁶ Vgl. http://www.chinadaily.com.cn/china/2011-05/03/content_12432133.htm

- die englischsprachige Ausgabe der staatlichen Nachrichtenagentur Xinhua

Wichtig war bei der Auswahl, dass beide Zeitungen nationale Ausgaben ihrer Tageszeitung hatten. Die Renmin Ribao ist im Eigentum der KPCh und ist auch die primäre Parteizeitung. China Daily ist eine englischsprachige Tageszeitung und gehört der China Daily Group an. Die Xinhua Nachrichtenagentur ist in Staatsbesitz und damit ein Staatsorgan.

Die Artikel der Renmin Ribao wurden aus dem E-paper der Renmin Ribao entnommen. Dies wäre theoretisch auch bei der China Daily möglich gewesen, jedoch wurde beim Anklicken der Suchmaske des E-papers der China Daily nach den e-paper des Jahres 2008 immer wieder die Server Verbindung zurückgesetzt.

So wurden die Artikel der China Daily China Ausgabe und der Xinhua Nachrichtenagentur im Internet auf der jeweiligen Seite, unter Verwendung der integrierten Suchfunktion, in einer erweiterten Suche mit dem Schlagwort „*milk*“ gesucht und ausgewählt.

Nachdem die Xinhua Nachrichtenagentur schon ausführlich im Kapitel 3.4.6 beschrieben wurde, werden im nächsten Absatz noch einmal in einem kurzen Exkurs die Renmin Ribao und die China Daily erläutert.

Exkurs: Renmin Ribao und China Daily

„*Renmin Ribao*“ bedeutet aus dem Chinesischen übersetzt „Volkszeitung“. Sie ist das direkte Sprachrohr der KPCh. Sie wurde im Jahr 1948 gegründet und war bis in den 1970er-Jahren das einzige maßgebliche Informationsmedium in der VR China. Mittlerweile gibt es eine englische, japanische, russische, französische, spanische und arabische Ausgabe, und ihre eigene Internetplattform <http://people.com.cn>.¹⁶⁷

Die China Daily war, bis zum Erscheinen der Global Times im Jahr 2008, die einzige englischsprachige Tageszeitung in China. Sie wurde im Jahr 1981 gegründet und richtete sich am Anfang an AusländerInnen, die in China leben. Mittlerweile hat sie ein eigenes Internetportal und zwölf verschiedene englische Ausgaben für die verschiedenen Regionen. China Daily gehört der China Daily Group. Diese besitzt neben den Zeitungen, Zeitschriften und mehrere Multimedienunternehmen.¹⁶⁸

¹⁶⁷ Vgl. Hediger (2007). Asien: S. 300

¹⁶⁸ Vgl. <http://www.chinadaily.com.cn/cd/introduction.html>

4.3.2 Analyseeinheiten

Die Analyse basiert auf Artikel in den oben genannten Medien. Diese Artikel sind vor allem Nachrichten, Berichte und Interviews. Von der China Daily und der Renmin Ribao werden auch Kommentare hinzugezogen.

4.4 Kategorien

4.4.1 Formale Kategorien

Formale Kategorien, die diese Analyse anleiten sollen, sind:

- Datum: Wann erschien der Artikel?
- Erscheinungsseite: Auf welcher Seite erscheint der Artikel? Diese Kategorie wird herangezogen, um die Relevanz des Artikels in der Zeitung zu beurteilen.
- Format: Um welche Form der Berichterstattung handelt es sich (z.B. Interview, Kommentar, Reportage)?

4.4.2 Inhaltliche Kategorien

- Thema: Welche Aspekte des Milchpulverskandals behandelt der Artikel?
- AkteurInnen: Wer kommt in den Artikeln zu Wort?
- Information: Wie viel Information wird von der Xinhua Nachrichtenagentur übernommen? Wie viel Information deckt sich nicht mit der Berichterstattung der Xinhua Nachrichtenagentur?
- Kritik: Wird Kritik an Staatsinstitutionen ausgeübt?
- Konsequenzen: Wird über staatliche Interventionen bzw. politische Konsequenzen berichtet?

4.5 Analyseleitfaden

Nach dem folgenden Analyseleitfaden werden die ausgewählten Artikel aus den Medien analysiert:

- **Warum wurde dieser Artikel ausgewählt?**
 - Begründung der Auswahl dieses Artikels

- **Welchen Inhalt hat der Artikel?**
 - Inhaltliche Kernaussagen des Artikel
- **Welche formale Kategorie hat der Artikel?**
 - Datum, Ressort, Format des Artikels, Autor
- **Welche inhaltliche Kategorie erfüllt der Artikel?**
 - Welche AkteurInnen kommen in dem Artikel vor?
 - Welche Funktionen erfüllt der Artikel? Welches Ziel hat der Artikel?
 - Gibt es einen Bezug auf andere Medien?
 - Wird Kritik an staatlichen Institutionen geübt?
- **Zusammenfassung der Analyse**

4.6 Anmerkungen

Diese Analyse basiert auf Artikel, die in zwei unterschiedlichen Sprachen verfasst wurden. Die originale Ausgabesprache der China Daily ist Englisch, und die der Renmin Ribao ist Chinesisch. Die Analyse der Artikel wurde bewusst in der Originalsprache durchgeführt. Die von seiten der HerausgeberInnen verfügbaren, jedoch nicht in der Originalsprache verfassten Artikel, wurden nicht zur Analyse herangezogen, da es zwischen den jeweiligen englischen/chinesischen Pendanten eines Mediums relevante inhaltliche Differenzen gibt.

So kann argumentiert werden, dass die englische Version der China Daily sich an den Bedürfnissen ihrer LeserInnen orientiert. Diese sind vor allem in China lebende AusländerInnen, Hongkong ChinesInnen, AuslandschinesInnen und ChinesInnen, die ihr Englisch verbessern wollen. So wird angenommen, dass diese LeserInnen nicht viel mit Propaganda anfangen können und somit oft kritischere Kommentare und Artikel erlaubt werden, als in der chinesischen Version.¹⁶⁹ Weiters findet man eher nationale als regionalen Nachrichten, die einzelne Provinzen betreffen.

Trotzdem sollte man sich bewusst sein, dass die China Daily in ihrer Berichterstattung eine klare Agenda hat: Patriotische Darstellung Chinas im journalistischen Stil des Westen.¹⁷⁰

Die englische Version der Renmin Ribao ist natürlich genauso das politische Sprachrohr der KPCh. Sie wirbt für ein China, das eine friedliche Entwicklung durchlebt und keine politische

¹⁶⁹ Vgl. http://thinkingchinese.com/index.php?page_id=346

¹⁷⁰ Vgl. http://thinkingchinese.com/index.php?page_id=346

Bedrohung in der internationalen Politik darstellt. So wird bei den innenpolitischen Themen in der englischen Ausgabe der Renmin Ribao vermehrt zu den englischsprachigen Xinhua Nachrichtenagenturmeldungen oder China Daily Artikeln gegriffen. Ziel ist auch hier eine positive Darstellung Chinas für westliche BesucherInnen.

Als formale Kategorie wurde die Länge des Artikels für die Bewertung nicht herangezogen, da mehrere Argumente dagegen sprechen: Da die Zeitungen in unterschiedlichen Sprachen zur Verfügung stehen, ist die Länge eines englischsprachigen Artikels mit der Länge eines chinesischsprachigen Artikels nicht vergleichbar. Ein Vergleich innerhalb einer Zeitung ist möglich und wird im Falle der Renmin Ribao auch durchgeführt.

5 Medienanalyse: Milchpulverskandal 2008

5.1 Strukturanalyse

In diesem Kapitel werden die gesammelten Artikel der drei, für die Untersuchung relevanten Medien, nach Anzahl, Form, und Inhalt miteinander verglichen.

Die folgende Tabelle stellt die Anzahl der an einem Tag auf das untersuchte Thema bezogenen Artikel, unabhängig ihrer Form, nach Datum und Medium sortiert, dar:

Datum\Medium	China Daily	Xinhua (engl.)	Renmin Ribao
10.09	0	1	0
11.09	1	2	0
12.09	1	2	1
13.09	2	3	1
14.09	0	3	1
15.09	1	4	2
16.09	2	6	2
17.09	1	5	7
18.09	7	5	4
19.09	2	5	4
20.09	3	1	5
21.09	0	3	8
22.09	3	2	1
23.09	2	1	5
24.09	3	0	2
25.09	2	3	3
26.09	1	0	3
27.09	5	0	4
28.09	0	0	4
29.09	1	0	2
30.09	1	0	2
Insgesamt:	38	46	61

Tabelle 4: Anzahl der relevanten Artikel nach Erscheinungsdatum des Mediums im Untersuchungszeitraum

Bei der Betrachtung der Tabelle 4 wird ersichtlich, dass die Renmin Ribao 61 Artikel zu dem Thema Milchpulverskandal veröffentlicht hat. Die englische Ausgabe der Xinhua Nachrichtenagentur veröffentlichte im Untersuchungszeitraum 46 Artikel. Die China Daily veröffentlichte im selben Zeitraum nur 38 Artikel.

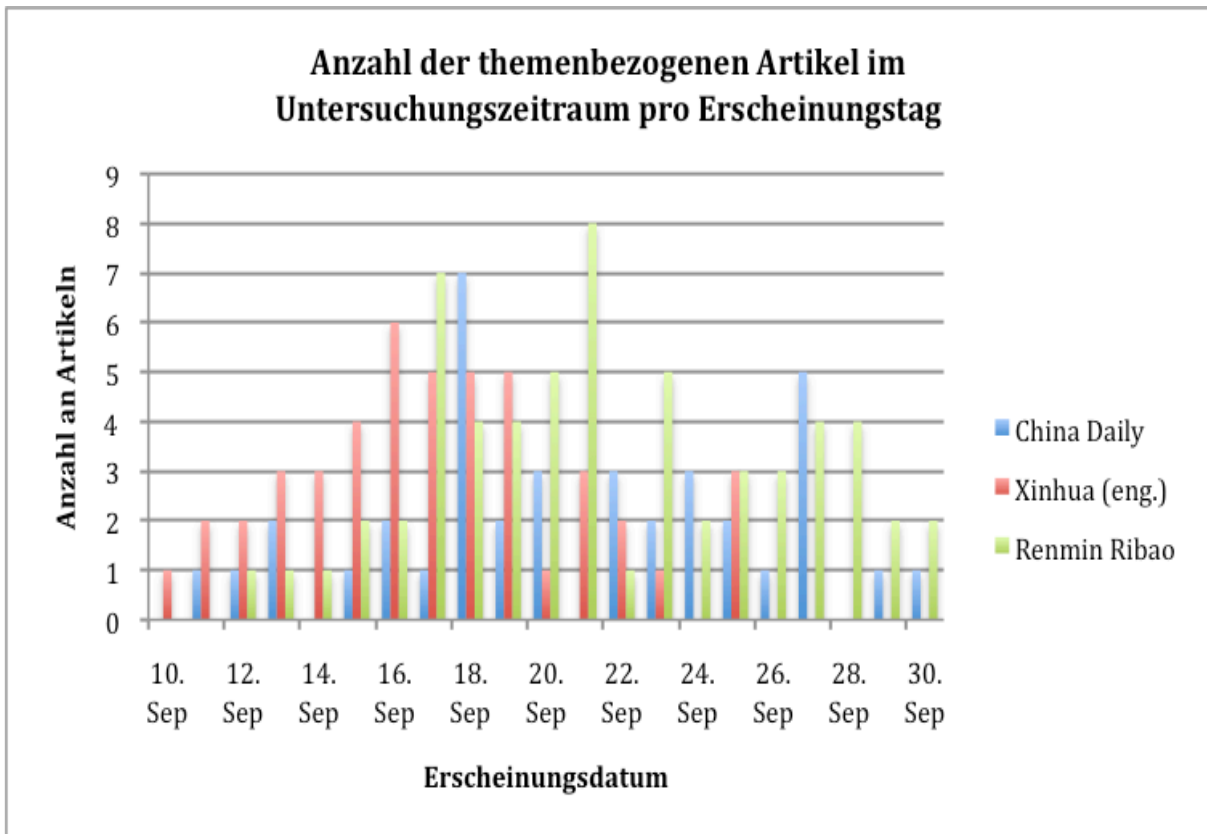


Abbildung 8 Anzahl der relevanten Artikel nach Erscheinungsdatum des Mediums im Untersuchungszeitraum

Die Remin Ribao erreicht die höchste Anzahl an Artikel insgesamt, obwohl diese erst am 12.09.2008, also insgesamt zwei Tage später als die Xinhua Nachrichtenagentur und einen Tag später als die China Daily über den Milchpulverskandal berichtete. Jedoch endet die Berichterstattung der englischen Ausgabe der Xinhua Nachrichtenagentur zum Milchpulverskandal schon am 25.09.2008.

Somit ist aus der Tabelle 4 und der Abbildung 8 ersichtlich, dass im Forschungszeitraum September 2008 die China Daily vom 11. bis zum 30. berichtete, mit Ausnahme der drei Sonntage. Es ist anzumerken, dass die China Daily nur von Montag bis Samstag herausgeben wird und in diesen Zeitraum drei Sonntage hineinfallen (14., 21. und 28. September), während die Renmin Ribao jeden Tag erscheint. Die Xinhua Nachrichtenagentur berichtete in ihrer

englischen Ausgabe vom 10. bis zum 25., mit Ausnahme des 24. an dem keine englischen Artikel zum Thema erschienen. Die Renmin Ribao berichtete ab dem 12. durchgehend bis zum 30. September 2008.

Tabelle 5 listet die Anzahl an Interviews und Kommenare im Zeitraum vom 10.09 bis zum 30.09.2008 auf.

	China Daily	Renmin Ribao	Xinhua
Interviews	0	3	0
Kommentare	8	6	0

Tabelle 5: Anzahl an Interviews und Kommentaren

Die China Daily hat während diesem Zeitraumes sieben Kommentare veröffentlicht, jedoch keine Interviews. Die Renmin Ribao ist das einzige Medium, das in ihren Artikeln Interviews veröffentlichte. Neben den drei Interviews veröffentlichte sie auch sechs Kommentare.

Die Xinhua Nachrichtenagentur ist hier ganz rechts angeordnet, da diese aufgrund ihrer Funktion als Nachrichtenagentur keine Kommentare schreibt und veröffentlicht und daher in dieser Betrachtung nicht so relevant ist. Jedoch wurden in der englischen Ausgabe der Xinhua auch keine Interviews veröffentlicht.

Bei genauerer Betrachtung der Interviews in der Renmin Ribao ist festzustellen, dass diese mit folgenden Personen geführt wurde:

- 21.09.2008: Interview mit dem Vorsitzenden des Molkereiindustrieverbandes
- 21.09.2008: Interview mit dem Oberarzt des Beijing Spitals
- 30.09.2008: Interview mit dem Landwirtschaftsminister

Bei den Kommentaren der China Daily ist anzumerken, dass alle acht Kommentare von JournalistInnen der China Daily stammen. Die sechs Kommentare in der Renmin Ribao waren einerseits Kommentare eigener JournalistInnen, andererseits aber auch Stellungnahmen von KPCh Funktionären¹⁷¹:

- 17.09.2008: Kommentar eines Renmin Ribao Journalisten
- 24.09.2008: Kommentar eines Renmin Ribao Journalisten

¹⁷¹ Anmerkung: Hier wird bewusst die männliche Form gewählt, da es sich nur um männliche Funktionäre handelte.

- 25.09.2008: Kommentare zweier Ausschussmitglieder der nationalen Konsultativkonferenz
- 27/28.09.2008: Kommentare zweier Renmin Ribao JournalistInnen

Die sieben Kommentare in der China Daily sind:

- 13.09.2008: Kommentar eines Journalisten der China Daily
- 18.09.2008: Kommentar aus der Renmin Ribao (Exzerpt eines Artikel) ohne Namensnennung des Kommentators / der Kommentatorin und zwei Kommentare von JournalistInnen der China Daily
- 22.09.2008: Kommentar eines Journalisten der China Daily
- 25.09.2008: Kommentar eines Journalisten der China Daily
- 27.09.2008: Kommentar eines Journalisten der China Daily

Es ist anzumerken, dass bei einigen Kommentaren der China Daily die AutorInnen namentlich genannt werden, manchmal sogar mit einem Bild der KommentatorInnen. Es gibt jedoch auch Kommentare die ohne den Namen des Autors / der Autorin abgedruckt werden. Aus welchen Gründen manche Kommentare ohne Angabe der AutorInnen erscheinen, ist nicht bekannt.

Eine inhaltliche Analyse ausgewählter Kommentare folgt im nächsten Kapitel in der Feinanalyse.

Tabelle 6 zeigt die Anzahl der Artikel im Untersuchungszeitraum in den Medien China Daily und in der Renmin Ribao, in denen Inhalte von der Xinhua Nachrichtenagentur übernommen wurden.

	China Daily	Renmin Ribao
Anzahl der Artikel mit Verweis auf die Xinhua Nachrichtenagentur	11	17

Tabelle 6: Anzahl der Artikel in China Daily und Renmin Ribao mit Verweisen auf die Xinhua Nachrichtenagentur

So sind von insgesamt 38 Artikeln der China Daily elf Artikel mit einem Bezug auf die Xinhua Nachrichtenagentur erschienen. Dabei ist anzumerken, dass der Rückgriff auf die Xinhua

Nachrichtenagentur in unterschiedlichem Ausmaß erfolgte. So erscheinen am Ende zweier Artikel etwa lediglich kleine Informationskästchen von der Xinhua Nachrichtenagentur zum Thema. Andererseits können Artikel komplett von Xinhua Nachrichtenagentur übernommen worden sein, oder es wurden Teile von Xinhua Meldungen in die China Daily Artikel hineingearbeitet.

Jeweils am Ende jedes China Daily Artikels ist es durch den angegebenen Verweis möglich die Herkunft des Artikels zu bestimmen. So sind die Artikel mit „China Daily“, „China Daily Agencies“ (für Artikel die aus den regionalen Redaktionen), „China Daily-Xinhua (für Artikel aus Informationen beider Redaktionen), „Xinhua“ (für Artikel, die aus Meldungen der Xinhua Redaktion stammen) und „Agencies contributed to the story“ (für Artikel, die Informationen aus anderen Nachrichtenagenturen verwenden) gekennzeichnet.

Die Renmin Ribao hat bei einer Gesamtanzahl von 61 Artikel bei 17 Artikeln einen Xinhua Nachrichtenagentur Bezug angegeben. Dabei ist die chinesische Ausgabe der Xinhua Nachrichtenagentur gemeint. Im Gegensatz zur China Daily ist nicht klar ersichtlich, wie viele Informationen von Xinhua übernommen wurden bzw. ob es eine Kooperation gab.

Am Anfang jedes Artikels der Renmin Ribao findet sich eine Kennzeichnung. Die Kennzeichnungen lauten: *„nach eigener Zeitung Beijing Redaktion“* („benbao beijing“), *„nach Xinhua Nachrichtenagentur“* („jü xinhuashe“), *„nach lokalen Redaktionen der Renmin Ribao“* oder *„nach der lokalen Redaktion der Xinhua Nachrichtenagentur“*.

Abschließend ist noch festzuhalten, dass es keine Artikel in der China Daily gab, die wortwörtlich von der Xinhua Nachrichtenagentur übernommen wurden. So wurden die Informationen zumindest gekürzt oder umgeschrieben. Nur einzelne Zitate wurden direkt für Reportagen übernommen.

Die folgenden Abbildungen sollen die Längen der Artikel und deren Platzierung im jeweiligen Ressort in der Renmin Ribao darstellen. Dafür werden fünf Abbildungen des E-papers der Renmin Ribao gewählt. Die gestrichelte Umrandung zeigt den oder die jeweiligen Artikel zum Thema Milchpulverskandal an. Auf der jeweils rechten oder linken oberen Ecke ist die Seitenzahl ersichtlich. Die Darstellung der Artikel erfolgt chronologisch.

“银监会的监管重点将从传统的信贷资产质量、流动性风险、资本充足率、内控机制和风险管理等方面，向信用风险、流动性风险、操作风险、声誉风险和合规风险等方面拓展。”

《新实践》新看点

“银监会的监管重点将从传统的信贷资产质量、流动性风险、资本充足率、内控机制和风险管理等方面，向信用风险、流动性风险、操作风险、声誉风险和合规风险等方面拓展。”

黄牛党盯上月饼券

月饼券热销，引开黄牛党大军

月饼券热销，引开黄牛党大军

“月饼券热销，引开黄牛党大军”

货币政策会不会放松

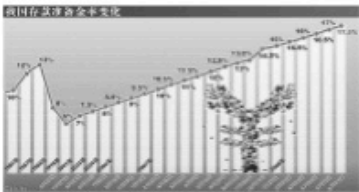


图1 我国M2存量同比变化

“货币政策会不会放松”

水路集装箱首次超陆路

“水路集装箱首次超陆路”

农发行力保棉花收购

“农发行力保棉花收购”

月饼过度包装得到遏制

“月饼过度包装得到遏制”

第七届园博会将在济南举行

“第七届园博会将在济南举行”

卫生部高度怀疑奶粉受污染 三家公司被责令停售

“卫生部高度怀疑奶粉受污染 三家公司被责令停售”

中国山东第五届海内外高端人才交流暨技术项目洽谈会 将于2008年11月在济南举办

Abbildung 9 Renmin Ribao am 12.09.2008, S. 11 Artikel mit gestrichelter Umrandung¹⁷²

Die Abbildung 9 zeigt die Seite 11 der Renmin Ribao am 12.09.2008. Der Artikel besteht aus fünf Sätzen und ist im Wirtschaftsteil zu finden. Eine ausführliche Inhaltsanalyse folgt im nächsten Kapitel der Feinanalyse.

¹⁷² Vgl. http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/12/content_101467.htm

保障国家粮油安全促进山区农民增收 采取有效措施大力发展木本粮油产业

新华社北京9月12日电 为深入贯彻落实中央农村工作会议和《中共中央国务院关于切实加强农业基础建设进一步促进农产品增收的意见》精神，近日，国家粮油安全领导小组召开全国木本粮油产业座谈会，研究部署加快发展木本粮油产业，保障国家粮油安全，促进山区农民增收。

座谈会上，与会代表围绕“木本粮油产业在保障国家粮油安全、促进山区农民增收中的重要作用”这一主题，结合各自工作实际，就如何加快发展木本粮油产业，提出了许多意见和建议。大家一致认为，木本粮油产业具有生产周期长、见效慢、投入大、风险高、技术要求高等特点，是国家粮油安全的重要保障，也是山区农民增收的重要途径。要加快发展木本粮油产业，必须采取有效措施，加大政策扶持力度，提高科技支撑能力，加强基础设施建设，改善生产经营条件，提高产业化水平，增强市场竞争力。

会议强调，要充分认识加快发展木本粮油产业的重大意义，切实增强责任感和紧迫感，把加快发展木本粮油产业作为保障国家粮油安全、促进山区农民增收的重要任务来抓。要因地制宜，突出重点，因地制宜，突出重点，因地制宜，突出重点，因地制宜，突出重点。要加大政策扶持力度，落实各项优惠政策，调动农民积极性。要加强科技支撑，推广优良品种和先进栽培技术，提高生产水平。要加强基础设施建设，改善生产经营条件，提高产业化水平。要加强市场监管，规范市场秩序，提高市场竞争力。

国务院关于修改《外商投资电信企业管理规定》的决定

《中华人民共和国国务院令》
第544号
《外商投资电信企业管理规定》已经2008年8月11日国务院常务会议通过，现予公布，自2008年9月1日起实施。

总理 温家宝
2008年9月12日

第一条 为了规范外商投资电信企业的经营活动，维护电信市场秩序，保护电信用户的合法权益，根据《中华人民共和国电信条例》的有关规定，制定本规定。

第二条 本规定所称外商投资电信企业，是指依照《中华人民共和国电信条例》的规定，在中华人民共和国境内依法设立，其注册资本中有外商出资的电信企业。

第三条 外商投资电信企业从事电信业务，应当符合《中华人民共和国电信条例》规定的电信业务经营许可制度，取得电信业务经营许可证。

第四条 外商投资电信企业从事电信业务，应当遵守《中华人民共和国电信条例》规定的电信服务质量和电信资费标准。

第五条 外商投资电信企业从事电信业务，应当遵守《中华人民共和国电信条例》规定的电信网络安全和信息安全规定。

第六条 外商投资电信企业从事电信业务，应当遵守《中华人民共和国电信条例》规定的电信资源管理规定。

第七条 外商投资电信企业从事电信业务，应当遵守《中华人民共和国电信条例》规定的电信市场秩序规定。

第八条 外商投资电信企业从事电信业务，应当遵守《中华人民共和国电信条例》规定的电信用户权益保护规定。

第九条 外商投资电信企业从事电信业务，应当遵守《中华人民共和国电信条例》规定的电信行业管理规定。

第十条 外商投资电信企业从事电信业务，应当遵守《中华人民共和国电信条例》规定的电信行业自律规定。

第十一条 外商投资电信企业从事电信业务，应当遵守《中华人民共和国电信条例》规定的电信行业其他规定。

第十二条 本规定自公布之日起施行。



强台风“森拉克”逼近闽台沿海 浙江福建等省严防强台风袭击

新华社北京9月12日电 强台风“森拉克”（国际编号：0814）于9月12日12时前后在浙江省台州市三门县沿海登陆，给浙江、福建等省带来强风暴雨。据初步统计，浙江、福建等省共有100多万人受灾，房屋倒塌1000多间，农作物受灾面积100多万亩。目前，浙江、福建等省已启动应急响应，全力开展抢险救灾工作。

最大的幸福是创新

浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员 王超

“最大的幸福是创新”，这是浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员王超在宣讲时的主题。王超认为，创新是民族进步的灵魂，是国家兴旺发达的不竭动力。只有不断创新，才能在激烈的国际竞争中占据主动，实现中华民族的伟大复兴。

王超指出，创新不仅仅是技术创新，还包括制度创新、文化创新、管理创新等。只有全方位、多层次地推进创新，才能提高国家的综合竞争力。同时，王超还强调，创新需要人才，需要人才需要教育。只有加强教育，提高国民素质，才能为创新提供源源不断的人才支持。

王超表示，作为宣讲员，他将继续深入基层，宣讲党的理论和路线方针政策，激发广大群众的创新热情，为浙江的科学发展和社会和谐稳定做出积极贡献。

强台风“森拉克”逼近闽台沿海

新华社北京9月12日电 强台风“森拉克”（国际编号：0814）于9月12日12时前后在浙江省台州市三门县沿海登陆，给浙江、福建等省带来强风暴雨。据初步统计，浙江、福建等省共有100多万人受灾，房屋倒塌1000多间，农作物受灾面积100多万亩。目前，浙江、福建等省已启动应急响应，全力开展抢险救灾工作。

林总强调 促进农民专业合作社健康发展

新华社北京9月12日电 中共中央政治局常委、国务院副总理林彪同志日前在浙江考察时强调，要深入贯彻落实科学发展观，坚持以人为本，促进农民专业合作社健康发展。林彪指出，农民专业合作社是农村改革的重要成果，对于提高农民组织化程度、增强市场竞争力具有重要作用。要支持农民专业合作社创新发展，完善扶持政策，提高管理水平，增强服务能力，让广大农民真正受益。

证监会修订原有保荐制度

新华社北京9月12日电 中国证监会日前宣布，为进一步加强保荐制度，提高保荐质量，证监会已修订了原有的保荐制度。新修订的制度明确了保荐人的职责和义务，加大了对保荐人的监管力度，提高了保荐人的准入门槛。证监会表示，将严格执行新制度，确保保荐制度的有效实施，维护资本市场的健康发展。

全国教育收费检查9月20日开始

新华社北京9月12日电 教育部日前宣布，全国教育收费检查将于9月20日正式开始。此次检查是全国范围内规模最大的一次教育收费专项检查，旨在规范教育收费行为，减轻学生和家庭负担。检查对象包括各级各类学校、培训机构等。教育部表示，将坚持问题导向，严肃查处违规收费行为，确保教育收费政策的贯彻落实。

京冀湘南浙等地地震达到强震级

新华社北京9月12日电 中国地震台网中心日前发布消息，9月12日0时12分，在北京市怀柔区发生里氏4.5级地震。这是今年以来我国发生的最强地震。地震发生后，京冀湘南浙等地均有震感。地震造成部分房屋受损，但未造成人员伤亡。目前，相关部门已启动应急响应，正在对震区进行隐患排查和震害评估。

以人先廉 推进廉政建设保持社会稳定

新华社北京9月12日电 中共中央纪委日前发布消息，要深入推进廉政建设，保持社会稳定。要以人先廉，发挥领导干部的表率作用，带动全社会形成廉洁从政的良好氛围。要加强对领导干部的监督，严肃查处违纪违法案件，决不姑息。要通过廉政建设，提高政府公信力，增强人民群众的获得感、幸福感和安全感。

浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员 王超

浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员王超近日深入基层，宣讲党的理论和路线方针政策。王超表示，宣讲员是党的理论武装工作的桥梁和纽带，要深入群众，宣讲党的理论和路线方针政策，激发广大群众的创新热情，为浙江的科学发展和社会和谐稳定做出积极贡献。

浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员 王超

浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员王超近日深入基层，宣讲党的理论和路线方针政策。王超表示，宣讲员是党的理论武装工作的桥梁和纽带，要深入群众，宣讲党的理论和路线方针政策，激发广大群众的创新热情，为浙江的科学发展和社会和谐稳定做出积极贡献。

浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员 王超

浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员王超近日深入基层，宣讲党的理论和路线方针政策。王超表示，宣讲员是党的理论武装工作的桥梁和纽带，要深入群众，宣讲党的理论和路线方针政策，激发广大群众的创新热情，为浙江的科学发展和社会和谐稳定做出积极贡献。

浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员 王超

浙江省委宣传部理论宣讲团宣讲员王超近日深入基层，宣讲党的理论和路线方针政策。王超表示，宣讲员是党的理论武装工作的桥梁和纽带，要深入群众，宣讲党的理论和路线方针政策，激发广大群众的创新热情，为浙江的科学发展和社会和谐稳定做出积极贡献。



173 Vgl. http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/13/content_101728.htm

温家宝在省部级主要领导干部专题研讨班报告强调 把各方面的积极性引导到科学发展上来 实现更长时间更高水平更好质量的发展 习近平出席 李克强主持

温家宝在省部级主要领导干部专题研讨班报告强调 把各方面的积极性引导到科学发展上来 实现更长时间更高水平更好质量的发展 习近平出席 李克强主持

20年探索科学发展路

20年探索科学发展路 从1988年到2008年，中国经历了20年的改革开放。在这20年里，中国取得了举世瞩目的成就，经济总量跃居世界第二位，人民生活水平显著提高。

抗震救灾主题展览在京举办

抗震救灾主题展览在京举办 李长春出席开幕式并宣布展览开幕。展览通过丰富的图片和实物，生动地再现了抗震救灾的全过程，弘扬了抗震救灾精神。

李克强在河北考察医院患儿家庭和商场时强调 全力救治奶粉事件患病婴幼儿 切实保障人民健康 维护群众根本利益

李克强在河北考察医院患儿家庭和商场时强调 全力救治奶粉事件患病婴幼儿 切实保障人民健康 维护群众根本利益。李克强强调，要始终把人民健康放在第一位，切实保障人民群众的根本利益。

粮食有望首次连续五年增产

粮食有望首次连续五年增产 今年粮食播种面积比上年增加千万亩以上。这是我国粮食生产取得的历史性突破，对保障国家粮食安全具有重要意义。

抗震救灾精神永恒

抗震救灾精神永恒 抗震救灾精神是中华民族精神的重要组成部分，是激励我们战胜困难、夺取胜利的强大精神力量。这种精神将永远激励着我们前进。

张杨文明的创造力

张杨文明的创造力 张杨文明是中华民族文明的重要组成部分，具有悠久的历史和灿烂的文化。这种文明创造了巨大的创造力，为人类文明的发展做出了重要贡献。

“神七”就位

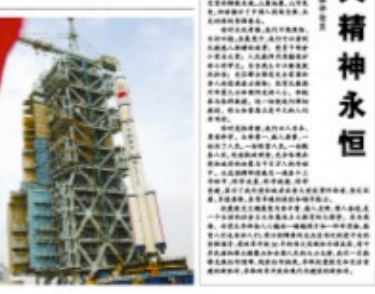


Abbildung 11 Renmin Ribao 21.09.2008, Titelseite Artikel mit gestrichelter Umrandung

174 Vgl. http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/21/content_106139.htm

一周农事

● 农业部启动“奶业振兴计划” 奶业振兴计划启动后，农业部将重点扶持奶业生产大县，支持奶业龙头企业，支持奶业合作社，支持奶业标准化生产，支持奶业品牌建设，支持奶业科技创新，支持奶业人才培养，支持奶业金融支持，支持奶业信息服务，支持奶业国际合作。

● 农业部启动“奶业振兴计划” 奶业振兴计划启动后，农业部将重点扶持奶业生产大县，支持奶业龙头企业，支持奶业合作社，支持奶业标准化生产，支持奶业品牌建设，支持奶业科技创新，支持奶业人才培养，支持奶业金融支持，支持奶业信息服务，支持奶业国际合作。

奶业健康发展期待市场规范

有了好奶源，才能产好奶

本报记者 曹会娟

位于黑龙江省讷河市境内的讷河心山牧场，是黑龙江省最大的规模化奶牛养殖基地。这里，奶牛养殖历史悠久，奶源充足，品质优良。近年来，随着奶业振兴计划的实施，该牧场在奶源建设方面取得了显著成效。

在牧场，记者看到，奶牛们正在悠闲地吃草。牧场负责人告诉记者，为了保证奶源的质量，他们采取了多项措施。首先，他们引进了优质的奶牛品种，提高了奶牛的产奶量和奶质。其次，他们加强了奶牛的饲养管理，保证了奶牛的营养和健康管理。最后，他们建立了完善的疫病防控体系，确保了奶牛的健康和奶源的卫生安全。

除了奶源建设，牧场还注重品牌建设。他们注册了“心山”品牌，并通过了国家有机产品认证。这不仅提高了产品的附加值，也增强了消费者对产品的信任。

放心奶需要机制保障

奶业振兴计划的实施，离不开完善的机制保障。首先，政府应加强对奶业生产的监管，建立健全的奶业生产标准体系，确保奶源的质量和卫生安全。其次，政府应加大对奶业生产的扶持力度，支持奶业龙头企业、合作社和标准化生产，提高奶业生产的规模化、集约化水平。最后，政府应建立健全的奶业市场体系，规范市场秩序，保护消费者的合法权益。

同时，奶业企业也应加强自律，建立健全的质量管理体系，提高产品的质量和信誉。只有政府、企业和消费者共同努力，才能推动奶业的健康发展，让消费者喝上放心奶。

奶业波动大，奶农日子难

本报记者 曹会娟

奶业波动大，奶农日子难。这是当前奶业生产面临的突出问题。受国际奶价波动、国内奶业结构调整等因素影响，奶业生产出现了明显的波动。奶农的收入大幅减少，日子过得非常艰难。

在黑龙江省，奶农的收入波动尤为明显。由于国际奶价大幅下跌，国内奶价也随之走低。奶农的奶源成本却在不断上升，导致奶农的收入大幅减少。许多奶农表示，他们的日子过得非常艰难，甚至出现了卖牛还债的情况。

面对奶业波动，奶农们感到无助和无奈。他们希望政府能够采取有效措施，稳定奶业生产，保障奶农的收入。政府应加强对奶业生产的调控，建立健全的奶业价格稳定机制，保护奶农的利益。同时，政府也应加大对奶业生产的扶持力度，支持奶业龙头企业、合作社和标准化生产，提高奶业生产的抗风险能力。

农机手的烦心事儿

本报记者 曹会娟

农机手的烦心事儿。随着农业机械化的普及，农机手在农业生产中发挥着越来越重要的作用。然而，农机手的工作却充满了艰辛和烦恼。他们不仅要面对繁重的劳动，还要面对各种各样的问题。

首先，农机手的工作非常辛苦。他们需要在烈日下长时间工作，还要忍受各种恶劣的天气条件。其次，农机手的工作风险很大。由于农业机械操作复杂，一旦操作不当，很容易发生事故。最后，农机手的收入相对较低。由于农机手的工作辛苦，但收入却并不高，这让他们感到非常不公平。

面对农机手的烦恼，政府和社会应给予更多的关注和帮助。政府应加强对农机手的管理和培训，提高他们的操作技能和安全意识。同时，政府也应加大对农机手的扶持力度，提高他们的收入水平。社会也应给予农机手更多的尊重和理解，让他们在农业生产中发挥更大的作用。

Abbildung 12 Renmin Ribao am 21.09.2008, Feuilleton Artikel mit gestrichelter Umrandung¹⁷⁵

Am 21.09.2008 gab es den ersten Artikel auf der Titelseite der Renmin Ribao. Weitere Artikel folgten auf Seite zwei und vier. Weiters wurde ein Feuilleton zum Thema Milchproduktion und Milchindustrie herausgegeben. Abbildung 11 zeigt die Titelseite, Abbildung 12 zeigt das Feuilleton am gleichen Tag, die Artikel sind wieder gestrichelt markiert.

¹⁷⁵ Vgl. http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/21/content_106096.htm



Abbildung 13 Renmin Ribao am 29.09.2008, S.3 Artikel mit gestrichelter Umrandung¹⁷⁶

Auch gegen Ende des Forschungszeitraums sind weiterhin Artikel zum Milchpulverskandal vorne in der Tageszeitung platziert. Die Ausnahme stellt der allererste Artikel am 12.09.2008 dar, der auf Seite elf platziert wurde. Abbildung 13 zeigt die Seite 3 der Renmin Ribao am 29.09.2008. Die ganze Seite handelt vom Milchpulverskandal und ist im Innenpolitikeil platziert.

Es ist zu beobachten, dass nicht nur die Anzahl der relevanten Artikel im Forschungszeitraum signifikant steigt: Sind die Artikel am Anfang kurz formuliert und im hinteren Teil der Zeitung zu finden, ändert sich das nach dem zweiten Tag der Berichterstattung. Die Artikel werden länger und sind weiter vorne im Innenpolitikeil zu finden. Es gibt zunehmend auch Kommentare und Interviews mit Politikern und Experten. In der Sonntagsausgabe am

¹⁷⁶ Vgl. http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/29/content_111317.htm

21.09.2008 gibt es neben einem Artikel auf der Titelseite weitere Artikel auf den Seiten zwei und drei des Innenpolitikteils und auch ein Feuilleton zum Thema Milchproduktion und Milchindustrie. Auch am 29.09.2008 ist die Seite 3 im Innenpolitikteil mit Artikeln zum Thema des Milchpulverskandals gestaltet.

Somit zeigt sich, dass es mit Ausnahme des ersten Tages nicht nur eine aktive Berichterstattung zum Thema gab, sondern auch eine Aufwertung der Artikel in wichtigere Ressorts und eine Vorreihung innerhalb der Parteizeitung.

Betrachtet man jede Zeitung einzeln, so kann man aufgrund der maximalen Häufigkeit der Artikel an einem Erscheinungstag einen Höhepunkt in der Berichterstattung beobachten. Dazu wird in der folgende Tabelle die Woche von 15. bis 21. September 2008 exemplarisch dargestellt. Der Themenverlauf dieser Woche wird anhand der Artikelüberschriften der drei Medien diskutiert und miteinander verglichen.

Die Schlagzeilen des Tages werden in der Tabelle 8 gekürzt dargestellt. Die Zahl in der Klammer am Ende des Texts steht für die Anzahl der Artikel an diesem Tag. Die chinesischen und englischen Schlagzeilen wurden ins Deutsche übersetzt. Die chinesischen Schlagzeilen wurde bei Überlänge zusammengefasst und gekürzt beschrieben. Diese Woche wurde ausgewählt, da in dieser Woche die meisten Artikel mit Bezug auf den Milchskandal erschienen.

Datum\Medium	China Daily(engl.)	Xinhua (engl.)	Renmin Ribao (chin.)
15.09	Milchsammelzentren werden gezielt getestet (1)	Sanlu entschuldigt sich, China inspiziert Milchindustrie nach Milchpulverskandal, China vernichtet 10.000t Milchpulver, zwei verhaftet (4)	Lebensmittelqualitätsbehörde sagt, dass Ergebnisse der Milchpulvertestung in 2 Tagen veröffentlicht wird, Strenge Inspektionen bei Sanlu um Vertuschung zu verhindern – 19 Verdächtige verhaftet (2)
16.09	Anzahl der Milchskandal Opfer verdoppelt-Sanlu entschuldigt sich, Zwei Brüder verhaftet (2)	Beamte und Sanlu Manager gefeuert, China behandelt erkrankte Kleinkinder gratis, Sanlu Aufsichtsrätin entlassen, Staatsrat sagt die meisten Milchpulver sind sicher, Mehrebenenbehandlungs System für erkrankte	In ganz China schon 1.253 Kranke durch Sanlu Milchpulver, 6 Gruppen zur Inspektion der Milchverarbeitung entsendet (2)

		Kleinkinder, 22 Firmen mit verunreinigtem Milchpulver gefunden (6)	
17.09	Melamin in noch mehr Milchpulver gefunden – 22 Firmen verdächtigt (1)	Lebensmittelqualitätsbehörde hebt Ausnahmen für Nahrungsmittelinspektionen auf, Zwei weitere Verdächtige verhaftet, Hebei berichtet von weiteren erkrankten Kleinkindern, Weitere Beamte entlassen - Sanlu Vorstand inhaftiert, Staatsrat verordnet Inspektionen und eine Reform der Milchindustrie (5)	Zwei Verdächtige in Hebei verhaftet, weitere 22 in Untersuchungshaft, Untersuchungsergebnis der Milchpulver veröffentlicht, Außenministerium beantwortet Fragen von Journalisten, Sanlu wird zu Verantwortung gezogen, Staatsrat beantwortet Fragen von Journalisten, Alle Spitäler bereit bis zum Kapazitätslimit erkrankte Kleinkinder zu behandeln, Meisten Milchpulver in China sicher, ein Kommentar, (8)
18.09	Mütter kaufen Milchpulver in Hongkong ein, Drittes+ Kind gestorben und steigende Zahl an Erkrankten, Ghuangzhou Provinz verteidigt lokale Firmen, Familien in vollen Spitälern, zwei Kommentare (7)	Bürgermeister von Shijiazhuang (Hebei) ¹⁷⁷ entlassen, Weitere 12 Verdächtige verhaftet, Sanlu Vorstand von lokalen Zentralkomitee entfernt, Eltern ratlos welche Milch zu kaufen, Staatsrat hebt Ausnahmen von gesetzlichen Nahrungsmittelkontrollen auf (5)	Dringende Maßnahmen um Herkunft des giftigen Melamins zu finden gesetzt, Sanlu Vorstand verhaftet, Alle chinesischen Marken müssen kontrolliert werden, Wen Jiabao lädt zum Staatsrat, Treffen zum Thema Milchproduktionskontrolle und Reform der Milchindustrie, Sekretär des Stadtkommitees Shijiazhuang entlassen (4)
19.09	Milch von drei großen Firmen kontaminiert, Ausländische Firmen profitieren von der Krise (2)	Spitäler in Beijing voll mit panischen Eltern, Keine verunreinigten Produkte in Hongkong, Trotz verunreinigter Milchpulver noch genug Vorräte in China, Kabinett bittet mit allen Kräften die kranken Kleinkinder zu retten, China errichtet zweite Informationshotline für	Hebei und Gansu behandeln mit voller Kraft erkrankte Kleinkinder, Landesweit schon 2.463t Milchpulver zurückgerufen, Chinaweite Untersuchung von Milch – Ergebnisse werden veröffentlicht, Wieder 12 Verdächtige verhaftet (4)

¹⁷⁷ Anmerkung: Shijiazhuang ist die Hauptstadt der Provinz Hebei und der Sitz der Firma Sanlu

		Eltern (5)	
20.09	Verunreinigte Milch wird aus den Regalen genommen, Präsident Hu Jintao kritisiert Behörden, Drei Firmen verlieren ihrem „Famous Brands“ Status (3)	Chinesische Zentralregierung mahnt Provinzen lokale Informationshotlines einzurichten (1)	Untersuchungskommission unterstreicht mit voller Kraft die Heilungs- und Rettungsarbeit, China weit 3.215,1t Milchpulver aus Regalen zurückgerufen, Einen Schritt näher der Eindämmung der Milchskandalkrise, Strenge Kontrolle der Milchproduktqualität, Handelsministerium verstärkt Kontrolle und Verfügbarkeit am Markt (5)
21.09	-	Mütter bieten eigene Muttermilch im Internet an, WHO lobt China für die richtige Richtung der Handhabung, Molkereiverband fordert Mitglieder auf, weiterhin Rohmilch zu kaufen um die Milchproduzenten zu unterstützen (3)	Es gilt die Konsolidierung der Milchindustrie zu verstärken und die Lebensmittelsicherheit zu garantieren, Vizepremier besucht Spital beruhigt Eltern und betont, dass der Schutz der Bevölkerung als fundamentales Interesse Priorität hat, Interview mit Oberarzt Spitals in Beijing, Gesunde Entwicklung der Milchindustrie erwartet, zwei Artikeln im Feuilleton zu Milchproduktion und Milchindustrie (7)

Tabelle 7: Ablauf der Berichterstattung im Untersuchungszeitraum 15. bis 21. September nach Inhalt und Anzahl an Artikeln und Kommentaren

Tabelle 7 listet die themenspezifischen Schlagzeilen der drei untersuchten Medien im Zeitraum 15. bis 21. September 2008 auf. Meldungstitel der Xinhua Nachrichtenagentur sind wiederholt am folgenden Tag die Schlagzeilen der China Daily. Aus den Schlagzeilen der Renmin Ribao erfolgt keine Themenvorgabe für China Daily oder der Xinhua Nachrichtenagentur. Während die Renmin Ribao wiederholt mit Zahlen über erkrankte Kleinkinder und rückgerufene Milchpulvermengen titelt, werden derartige Informationen kaum in den Schlagzeilen der China Daily und Xinhua Nachrichtenagentur verwendet.

Die China Daily konzentriert sich in ihrer Berichterstattung vor allem auf eine makropolitische Perspektive aus internationalen Verknüpfungen und nationaler Informationspolitik. Dabei geht es weniger um die Berichterstattung über innenpolitische Maßnahmen, als darum den LeserInnen einen Überblick über die Geschehnisse zu bieten. In den Schlagzeilen selbst taucht der Firmenname Sanlu nicht auf, welches bei der Berichterstattung der Renmin Ribao oder der Xinhua Nachrichtenagentur sehr wohl der Fall ist.

Die Berichterstattung der Renmin Ribao und die Xinhua Nachrichtenagentur konzentrieren sich auf eine Berichterstattung über Regierung und deren Maßnahmen.

Die Xinhua Nachrichtenagentur behandelt vor allem regional-spezifische politische Implikationen, während die Renmin Ribao vor allem die nationalen politischen Implikationen sowie Maßnahmen beleuchtet.

Ein weiterer Schwerpunkt, den auch die Renmin Ribao hat, ist die Berichterstattung über die Polizeiarbeit und die Verfolgung der Angeklagten im Milchpulverskandal.

Insgesamt kann man bei der Renmin Ribao feststellen, dass eine positive Darstellung des Krisenmanagements und der Reaktionen der Regierung in den Vordergrund gestellt werden.

Die zentrale Botschaft der Berichterstattung in der Renmin Ribao ist: KPCh-Politiker versprechen, mit voller Kraft einen Weg aus der Krise zu finden und die Situation für die Opfer zu verbessern, und die Schuldigen streng zu bestrafen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass jedes Medium seine eigene Schwerpunktsetzung in der Berichterstattung hat. In jedem Medium nimmt das Thema seinen eigenen Themenverlauf. Es ist jedoch festzustellen, dass Schlagzeilen der Xinhua Nachrichtenagentur oftmals einen Tag später von der China Daily übernommen werden. Bei der Betrachtung der Themenverläufe anhand der Schlagzeilen ist keine wesentliche Gleichschaltung der Themen erkennbar.

5.2 Feinanalyse

Der zweite Teil der empirischen Arbeit ist eine Feinanalyse ausgewählter Artikel anhand des in Kapitel 4.5 vorgestellten Forschungsleitfadens.

5.2.1 Berichterstattung am ersten Tag

Um den medienpezifischen Zugang zum Thema herauszuarbeiten und zu vergleichen, wurden exemplarisch Artikel ausgewählt. Die Feinanalyse untersucht Art und Inhalt der Artikel des ersten Tags der Berichterstattung in den jeweiligen Medien.

Die folgende Tabelle 8 enthält die Berichterstattung des ersten Tages. Diese beginnt bei allen drei untersuchten Medien an unterschiedlichen Tagen, jedoch immer nur mit einem einzigen Artikel. Aufgelistet ist die Schlagzeile der Berichterstattung, das Datum und bei den Zeitungen China Daily und Renmin Ribao, das Ressort und die Seite, in der der Artikel erschien.

China Daily	Xinhua (engl.)	Renmin Ribao
<ul style="list-style-type: none"> ○ 11.09 ○ S. 4 ○ im Nationalen Nachrichtenteil <p>„Produzent wegen verunreinigter Baby-Milch getestet“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ 10.09 ○ Agenturmeldung <p>„Baby Milchpulver inspiziert nachdem 14 Babys nach Verzehr erkrankten,“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ 12.09. ○ S. 11 ○ Wirtschaftsteil <p>„Gansu Babys nach Milchpulver Verzehr an Nierensteinen erkrankt – Gesundheitsministerium erhebt Verdacht, dass Milchpulver verunreinigt ist – Sanlu muss Teile seiner Milchpulver-Produkte zurückrufen“</p>

Tabelle 8: Berichterstattung am ersten Tag

Der Artikel der China Daily berichtet von der Provinz Gansu, wo Babys nach dem Verzehr von Milchpulver der Firma Sanlu ins Krankenhaus eingeliefert werden mussten. Der Sprecher der Firma Sanlu widerspricht dem Bericht und sagt, dass Sanlu nichts damit zu tun hat. Einige Inspektoren würden nach Gansu fahren um Untersuchungen vorzunehmen. Ein Spitalsarzt bestätigt die Aufnahme von 14 Kleinkindern seit Ende Juni aufgrund von schweren Nierenerkrankungen und Nierensteinen. Auf Nachfrage von Xinhua bestätigt das Gesundheitsbüro die mögliche Verbindung zwischen dem Sanlu Milchpulver und den Nierensteinen. Informationen über eine Veröffentlichung der Ergebnisse und Anzahl der betroffenen Kinder will es nicht nennen.

Die Xinhua Meldung wurde inhaltlich von der China Daily übernommen wurde. Da keine inhaltlichen Unterschieden festzustellen sind, wird die Meldung der Xinhua Nachrichtenagentur hier nicht separat zusammengefasst. Anzumerken ist, dass die Ageturmeldung und der Artikel zwar den selben Inhalt, aber unterschiedliche Überschriften aufweisen.

Der erste Artikel in der Renmin Ribao berichtet von Untersuchungen des Gesundheitsministeriums und nennt in diesem Zusammenhang zum ersten Mal eine Zahl der betroffenen Fälle. Ein Zusammenhang zwischen dem Milchpulver von Sanlu und den erkrankten Kindern wird bestätigt. 59 Kindern seien daran schon erkrankt und ein Kind an den Folgen der Erkrankung gestorben. Sanlu ruft alle vor dem 06.08.2008 produzierten Milchpulverprodukte zurück, da diese mit Melamin verunreinigt seien. Die Lebensmittelsicherheitsbehörde „Administration of Quality Supervision, Inspection and Quarantine“ (AQSIQ) leitet sofortige Untersuchungen ein.

Wie weiter oben schon angemerkt, fängt die Berichterstattung bei jedem Medium an einem anderen Tag an. Die Xinhua Nachrichtenagentur startet die Berichterstattung am 10. September. Der Artikel der China Daily am 11. September erscheint auf Seite 4, im Ressort Innenpolitik. In der Renmin Ribao erscheint der Artikel am 12. September lediglich als kurzer Artikel von fünf Sätzen auf Seite 11 im Wirtschaftsteil. Bei keinem der Artikel wird der Autor oder die Autorin genannt.

Inhaltlich lässt sich aufzeigen, dass der China Daily/Xinhua Artikel eine primäre Informationsfunktion erfüllt. Der Renmin Ribao Artikel hingegen zeigt die Sicht der Regierung und KPCh und berichtet über die sofort ergriffenen Maßnahmen.

Neben dem Sprecher von Sanlu, der in allen drei Artikeln zu Wort kommt, kommt im Artikel der China Daily/Xinhua noch der Chefurologe des Volksarmee Spitals zu Wort. Er analysiert die Situation der Kinder aus einer ExpertInnen-Sicht. Auch Eltern von erkrankten Kindern kommen zu Wort. Sie sagen aus, dass die Behandlung der Kinder viel Geld koste und sie es sich kaum leisten könnten.

Der China Daily Artikel bezieht sich klar auf das Interview der Xinhua Reportern mit den betroffenen Eltern. Dies ist der einzige deklarierte Bezug auf andere Medien in den ausgewählten Artikeln.

In keinen der drei Artikel wird Kritik an staatliche Institutionen geübt. Auch gibt es noch keine eindeutige Kritik an der Firma Sanlu. Es wird nur der Verdacht bzw. bestätigte Verdacht an einen Zusammenhang mit dem Milchpulver der Firma Sanlu berichtet.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die drei analysierten Artikel eine primäre Informationsfunktion erfüllen. Der Artikel in der Renmin Ribao geht verstärkt auf die Regierungsperspektive ein. Der China Daily/Xinhua Artikel versucht eine ausgewogenere Berichterstattung. Es kommen verschiedenste AkteurInnen wie staatliche Akteure, die Firma Sanlu, ein Arzt als Experte und Eltern von erkrankten Kleinkindern zu Wort.

5.2.2 Berichterstattung am 12. 09. 2008

Die Feinanalyse der Berichte am 12. September 2008 ergänzt die Analyse über den Beginn der Berichterstattung. Nachdem der Beginn der Berichterstattung an unterschiedlichen Tagen liegt, findet am 12. 09.2008 zum ersten Mal eine Berichterstattung in allen drei Medien statt. Der Artikel der Renmin Ribao ist schon in Kapitel 5.2.1 zusammengefasst worden. Die folgende Tabelle zeigt die Berichterstattung am 12. September 2008. Aufgelistet ist das Thema der Berichterstattung, das Datum des Artikel und bei den Zeitungen China Daily und Renmin Ribao das Ressort und die Seite in der der Artikel erschien. Die Xinhua Nachrichtenagentur veröffentlichte an diesem Tag zwei Meldungen.

China Daily	Xinhua (engl.)	Renmin Ribao
„Rückruf von Babymilchnahrung nach Tod eines Babys“ (12.09. S.1 unter „Top News“)	„China startet Tests von Milchpulver nach Häufung der Erkrankungsfälle“ (12.09.) „Gesundheitsministerium sagt verunreinigtes Milchpulver sei schuld an Nierensteine bei Kindern“ (12.09.)	„Gansu Babys nach Milchpulver Verzehr an Nierensteinen erkrankt – Gesundheitsministerium erhebt Verdacht, dass Milchpulver verunreinigt ist – Sanlu muss Teile seiner Milchpulver-Produkte zurückholen „ (12.09. Seite 11 im Wirtschaftsteil)

Tabelle 9 Berichterstattung am 12.09 2008

Der Artikel in der China Daily berichtet von der Rückholaktion von 700t Babymilchpulver der Firma Sanlu. Dabei gibt die Firma nach einer internen Untersuchung zu, dass ihre Produkte mit Melamin verunreinigt wurden. Davor hatte Sanlu die Schuld von sich gewiesen. Der erste Fall wird von den Berichten des Provinzspitals in Gansu mit dem 28 Juni 2008 datiert. Ähnliche Fälle werden aus anderen Provinzen wie Ningxia Hui, Gansu, Shaanxi etc. berichtet. Die staatliche Lebensmittelqualitätsbehörde hat auch schon Tests eingeleitet. Am Ende des Artikels wird noch einmal hervorgehoben, dass Sanlu schon im Jahr 2005 wegen seinen Produkte in Kritik geraten ist.

Die erste Meldung von Xinhua berichtet von der Befragung von 79 Verdächtigen in Hebei, welche möglicherweise im Milchpulverskandal verwickelt sind. Die Inspektoren vermuten, dass die Verdächtigen die Milch mit Wasser versetzten um mehr Profit zu machen. Um die Verwässerung zu vertuschen sei Melamin beigefügt worden, um einen höheren Proteinwert vorzutäuschen und damit den Standards zu entsprechen. Supermärkte wie Carrefour oder Walmart hätten begonnen Sanlu Produkte aus den Regalen zu nehmen. Das Gesundheitsministerium hat einen Behandlungsplan herausgegeben um den lokalen Spitälern bei der Behandlung der erkrankten Kleinkindern Hilfestellung zu leisten. Das Gesundheitsministerium kündigt schwere Bestrafungen für die Schuldigen an und bittet die Öffentlichkeit keine Sanlu Produkte mehr zu konsumieren.

Die zweite Meldung der Xinhua Nachrichtenagentur geht noch genauer auf das Gesundheitsministerium und dessen Handlungen nach dem Bekanntwerden des Skandals ein. So wurde eine Untersuchungskommission, organisiert von der Lebensmittelsicherheitsbehörde (AQSIQ), und dem Ministerium für Gesundheit, Öffentliche Sicherheit und Landwirtschaft, nach Hebei zu Sanlu entsendet um Tests durchzuführen. Das Inspektionsteam gab bekannt, dass Sanlu schon seit August von der Verunreinigung wusste. Gründe, weshalb die Firma bis zur Aufdeckung des Skandals durch die Medien ihre Bericht nicht veröffentlichte, nannten sie nicht. Mittlerweile hat Sanlu Milchpulverprodukte in der Menge von 2.176t versiegelt und 8.210t zurückgeholt. Weitere 700t zirkulieren noch.

Der Artikel der China Daily erschien auf der Seite 1 unter „Top News“, welches wie die Titelseite der Zeitung mit Schlagzeilen unterschiedler Ressorts ist. Der Artikel der Renmin Ribao erschien auf der Seite 11 im Wirtschaftsressort.

Aus der inhaltlichen Analyse lässt sich sagen, dass der Artikel der China Daily seine Informationsfunktion erfüllt. Es gibt in diesem Fall keinen Bezug auf die Xinhua Nachrichtenagentur oder anderen Medien. Sowohl der Renmin Ribao Artikel als auch die Meldung der Xinhua Nachrichtenagentur konzentrieren sich in ihrer Berichterstattung auf die Handlungen der Regierung und die Schuldzuweisung an Sanlu mit dem Hinweis, dass die Firma schon 2005 fahrlässig gehandelt hatte.

In keinem der Artikel wird Kritik an staatliche Institutionen geübt. Vielmehr wird betont, dass das Gesundheitsministerium schon einen Maßnahmenplan online gestellt hat um Krankenhäuser zu unterstützen. Auch eine Inspektionskommission wurde schon zu Sanlu entsandt.

Zusammengefasst kann man sagen, dass am 12.09.2008 die Berichterstattung der Renmin Ribao und Xinhua Nachrichtenagentur denselben Schwerpunkt hatte, die Regierungsmaßnahmen gegen verunreinigtes Milchpulver in Babynahrung. Der Firma Sanlu steht dabei im Zentrum der Inspektionen und es kommt zu einer direkten Beschuldigung. Sanlu reagiert mit einer Rückholaktion seiner Milchpulverprodukte. Es kann weder bei der Analyse der ersten Tage der Berichterstattung noch bei der Analyse des 12.09. eine Gleichschaltung der Medien festgestellt werden. Vielmehr ähnelt sich die Berichterstattung mit einer starken Regierungsperspektive. Dies lässt sich vor allem für die Berichterstattung am 12.09 feststellen.

5.2.3 Kritische Kommentare

Im folgenden Unterkapitel werden drei als kritisch empfundene Kommentare von JournalistInnen analysiert. Zwei Kommentare sind von der China Daily und ein Kommentar ist von der Renmin Ribao.

China Daily	Renmin Ribao
„Babynahrung sicher machen“ (13.09.2008) „Qualitätskontrolle verschärfen,“ (27.09.2008)	Wer ruft die unsicheren Lebensmittel zurück? (17.09.2008)

Tabelle 10 ausgewählte kritische Kommentare

Der erste Kommentar „*Babynahrung sicher machen*“ kritisiert die langsame Handhabung durch die Erzeugerfirma Sanlu. Sanlu hatte zuerst die Verantwortung bestritten, musste jedoch innerhalb von zwei Tagen zugeben, dass ihre Milchpulverprodukte mit Melamin verunreinigt wurden. Auch die viel zu langsame Reaktion der Lebensmittelsicherheitsbehörde AQSIQ wird kritisiert. Am Ende des Kommentar wird ein Plädoyer gehalten für faire, vollständige und transparente Berichterstattung durch die Behörden und das Recht der Öffentlichkeit zu erfahren, wie die Verunreinigung passiert ist und wer dafür verantwortlich ist. Dies soll dann zu einem verantwortungsvollen Handeln der Firmen und einer besseren Überwachung durch die Behörden führen. Das Kommentar endet mit einer dringende Bitte an die Mütter ihre Babys zu stillen.

Der China Daily Kommentar „*Qualitätskontrolle verschärfen*“ erzählt von dem Entsetzen des Journalisten, als er erfuhr, dass nicht nur Sanlu vom Melaminskandal betroffen war sondern auch weitere 22 Firmen, dabei auch große Firmen wie Mengniu und Yili. Er kann nicht glauben,

dass das Management von so vielen Firmen nicht von der Verunreinigung mit Melamin in Milchprodukten gewusst hätte und sagt, dass kein/e Chinese/in den Entschuldigungen einer Firma oder einem Managern glauben schenken kann. Die schlechten Kontrollen durch die Behörden mache es zu leicht, geldgierig zu agieren und der Bevölkerung zu schaden. Er kritisiert die Korruption der Behörden, die durch Bestechung zwei Augen zudrückt und fordert die „Watchdogs“ auf wie bei Filmen, Fernsehsendungen, Musik und Büchern etc. auch Nahrungsmittel doppelt zu kontrollieren damit die Nahrungsmittelindustrie sich gar nicht traut Lebensmittel zu fälschen.

Der Renmin Ribao Kommentar „*Wer ruft die unsicheren Lebensmittel zurück?*“ kritisiert die Gesetzeslücke in der Rückholung von gefährdenden Lebensmitteln in China. Seiner Meinung nach müsste eine Rückholaktion von betroffenen Firmen selber ausgehen und nicht aufgrund des Druck der Regierung. In der Gesetzgebung sollten folgend Fragen geklärt werden:

- Wer hat die unsicheren Lebensmittel entdeckt?
- Wer sollte sie zurückrufen?
- Wenn kein Rückruf passiert – wer zwingt zur Rückrufaktion?

Vorbild bei der Gesetzesreform soll dabei die westliche Gesetzgebung sein. Firmen die freiwillig Waren zurückrufen sollen mildere Strafen erfahren.

Der erste China Daily Kommentar vom 13.09.2008 gibt keinen Namen des/der KommentatorIn an. Der zweite Kommentar vom 27.09.2008 ist von Raymond Zhou. Raymond Zhou ist Chefredakteur der China Daily Website und Kolumnist der China Daily.¹⁷⁸

Beide Kommentare sind auf der Seite 4 erschienen. Der Kommentar in der Renmin Ribao erschien am 17.09. 2008 auf der Seite 13 und wurde vom Journalisten Wang Bixue geschrieben.

Während die China Daily Kommentare die Lebensmittelfirmen und die staatlichen Behörden kritisiert, ist die Perspektive des Renmin Ribao Kommentars eine gesetzgebende.

Der erste China Daily Kommentar kritisiert die Lebensmittelfirmen und die staatlichen Behörden in der langsamen Handhabung und Reaktion auf die Milchpulverkrise. Er drückt die Sorge aus, dass der Skandal möglicherweise weiter vertuscht werden sollte und plädiert für einen transparenten Untersuchungsprozess. Die Öffentlichkeit soll über die Untersuchungsergebnisse informiert werden. Eine weitere Forderung ist eine Verbesserung in

¹⁷⁸ Vgl. http://www.chinadaily.com.cn/china/univ/2010-01/06/content_9274150.htm

der Lebensmittelqualitätskontrolle von Behörden. Interessant ist der letzte Satz, der im Gegensatz zum Artikel an sich, mit „wir“ beginnt und die LeserInnen direkt anspricht:

„Last but not least we urge mothers, if possible, to breastfeed their babies for the healthiest growth.“¹⁷⁹

Ähnliche Kritik, wenn auch weit schärfer formuliert, enthält auch der zweite Kommentar in der China Daily. Der Journalist schreibt von seiner persönlichen Erfahrung mit der Milchindustrie und einem Besuch in einer Milchproduktionsfirma ein Jahr vor dem Ausbruchs des Milchpulverskandals. Damals war er begeistert von der Modernisierung die in der Industrie stattfindet. Er gibt zu, dass sein Vertrauen in die Milchindustrie erschüttert ist nachdem weiter 22 Firmen verunreinigte Waren verkauft haben. Seiner Meinung nach hat das Zusetzen von Melamin System, an dem alle Firmen beteiligt sind und allen Managern bewusst ist. Er spricht die Korruption in der Qualitätsbehörde an, die sich durch Einladungen bestechen lässt. In seinem letzten Satz prangert er die Unfähigkeit der Qualitätsbehörde an:

„Look at how our culture watchdogs check and double-check every movie, TV show, book, song, etc. Give the same attention to our food, and no one in the food industry will ever think of adding anything toxic.“¹⁸⁰

Dies drückt ein starkes Bewusstsein für die Zensurbehörden aus und fordert genauso streng auch im Lebensmittelbereich zu handeln, wie sie es schon in anderen Bereichen geschieht.

Der Kommentar der Renmin Ribao geht auf eine fehlende Gesetzgebung ein, wie Rückrufaktionen zu handhaben sind und wer dafür verantwortlich ist. Dies ermöglicht es Firmen sich aus der Verantwortung ziehen. Der Autor zeigt auf, welche Felder das Gesetz abdecken muss und welche Folgen es haben sollte. Er übt keine direkte Kritik an der Justiz, noch an der Lebensmittelqualitätsbehörde, sondern weist auf die Lücke im Gesetz hin.

Zusammengefasst kann man sagen, dass Kritik an Behörden, an Firmen und sogar an der Gesetzgebung ausgeübt werden kann. Der Herrschaftsanspruch der KPCh wird dabei aber nie in Frage gestellt. Die Kritik ist in den Kommentaren direkt und klar formuliert und bietet Handlungsanweisungen zur Verbesserung. Das Bewusstsein für Korruption in den Behörden, zeigt das Misstrauen an der Transparenz der Untersuchungen.

¹⁷⁹ Vgl. http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2008-09/13/content_7024399.htm

¹⁸⁰ Vgl. http://www.chinadaily.com.cn/opinion/2008-09/27/content_7064977.htm

5.3 Ergebnisse der Medienanalyse

Hier sollen die Ergebnisse der Strukturanalyse und Feinanalyse noch einmal zusammengefasst dargestellt werden.

Aus der Strukturanalyse und der Feinanalyse lassen sich folgende Ergebnisse festhalten:

Die Anzahl der Berichterstattung variiert zwischen den Medien. Der erste Tag der Berichterstattung ist bei allen drei Medien verschieden. Die Xinhua Nachrichtenagentur veröffentlicht die erste Meldung zum Thema Milchpulverskandal am 10.09.2008, ihr folgt die China Daily mit dem 11.09.2008 und als letzter berichtet die Renmin Ribao am 12.09.2008.

Es ist eine konstante Steigerung der Intensität der Berichterstattung zu beobachten, wobei der Höhepunkt der Berichterstattung, gemessen an der Anzahl der Artikel zum Thema, in der Woche vom 15. bis zum 21. September bei allen drei Medien zu finden ist.

Die Form der Berichterstattung erfolgt in Reportagen, Nachrichtenberichten, Interviews und Kommentaren. Dabei ist die Parteizeitung Renmin Ribao das einzige Medium, welches Interviews als Form der Berichterstattung nutzt. Interviews finden mit der Interessensvertretung der Milchindustrie, Experten und hohen Regierungsmitgliedern statt.

Meinungskommentare sind in der China Daily und in der Renmin Ribao zu finden. Dabei ist zwischen Kommentaren von JournalistInnen und Kommentaren von KPCh Mitgliedern zu unterscheiden.

Immer wieder beziehen die Renmin Ribao und China Daily ihre Informationen oder ganze Artikel von der Xinhua Nachrichtenagentur. Dies wird unterschiedlich ausgewiesen. Jedoch verfügen beide Zeitungen auch über lokale Redaktionen, deren Informationen in Artikel verarbeitet werden. Auch dies wird ausgewiesen.

In der Strukturanalyse wurde gezeigt, dass in der Renmin Ribao die Priorität der Berichterstattung über den Milchpulverskandal, nach dem ersten Tag am 12.09, massiv erhöht wurde. Dies ist einerseits ersichtlich an der Anzahl der Artikel andererseits in der Ressort Zuteilung, die von der Wirtschaftsressort Seite 11 in den Innenpolitik Teil auf Seite 2/3 verändert wurde.

Der Vergleich der Schlagzeilen im Zeitraum vom 15 bis 21 September ergibt folgende Ergebnisse:

Die China Daily übernimmt Schlagzeilen von der Xinhua Nachrichtenagentur, meist mit einem Tag Verspätung auf. Sie übernimmt keine Schlagzeilen von der Renmin Ribao. Jedes Medium hat eine eigene Schwerpunktsetzung in der Berichterstattung. Dadurch ergeben sich annähernd durchgehend verschiedenen Schlagzeilen im Untersuchungszeitraum.

Während die China Daily sich in ihrer Berichterstattung vor allem auf eine makropolitische Perspektive aus internationalen Verknüpfungen und nationaler Informationspolitik konzentriert, haben die Renmin Ribao und Xinhua Nachrichtenagentur ihren Schwerpunkt der Berichterstattung über die Regierung und ihre Maßnahmen sowie die strafrechtliche Verfolgung der TäterInnen.

Ein weiterer Unterschied in der Berichterstattung ist die Schwerpunktsetzung der Xinhua, die mehr über regional-spezifische politische Implikationen und Auswirkungen berichtet als die Renmin Ribao, welche mehr die nationale Implikationen und Auswirkungen im Vordergrund stehen hat.

Es ist weiters festzustellen, dass die Renmin Ribao versucht eine positive Darstellung des Krisenmanagements und der Regierung darzubieten und in der Berichterstattung auch in den Vordergrund zu rücken.

Die in der Feinanalyse untersuchten Artikel erfüllen primäre eine Informationsfunktion für die Bevölkerung und tragen zur positiven Darstellung der Regierungsarbeit bei.

Neben staatlichen AkteurInnen kommen FirmensprecherInnen, ExpertInnen im Bereich Gesundheit und Naturwissenschaft, aufgrund des Fachbezugs zu Melamin, und auch zivile Personen aus der Bevölkerung in den Medien zu Wort. Jedoch dienen die Aussagen primär der Information oder der Unterstreichung von Berichte. Es ist keine Kritik in den Aussagen zu finden.

Kritik an der Handhabung des Milchpulverskandals kommt nur von JournalistInnen in Kommentaren. Diese Kritik ist nur an lokale Behörden, Lokalregierungen und Firmen adressiert und stellt nicht den Herrschaftsanspruch der KPCh in Frage.

Es konnte weder in der Feinanalyse noch in der Strukturanalyse eine Gleichschaltung von inhaltlichen Thematiken festgestellt werden. Eine ähnliche Themenführung ist gegeben, jedoch mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung. Aufgrund der schon im Kapitel 2.4.3 getroffenen Definition von Gleichschaltung ist zu sagen, dass es möglich war in Kommentaren Kritik auszuüben. Dies lässt den Schluss zu, dass es keine Gleichschaltung in Bezug auf den Milchpulverskandal in den Printmedien gab.

6 Zusammenfassung

In diesem Kapitel wird noch einmal eine Zusammenfassung der gesamten Arbeit geboten und die gestellten Forschungsfragen beantwortet.

- *Gibt es eine Gleichschaltung oder eine Pluralisierung von Meinungen in den Printmedien in Bezug auf den Milchpulverskandal im September 2008?*

In Bezug auf den Milchpulverskandal 2008 ist keine Gleichschaltung in den Printmedien festzustellen. Vielmehr ist eine marginale Pluralisierung an Meinungen in den Printmedien erkennbar. In den Kommentaren wird Kritik von JournalistInnen an Behörden und Firmen ausgeübt. In den Berichten und Reportagen zum Milchpulverskandal wurden hingegen keine kritischen Aussagen gefunden. Auch von den zivilen Personen oder Gruppen konnte keine öffentlich geäußerte Kritik festgestellt werden. Dies lässt den Schluss zu, dass Medien zivilgesellschaftlichen Gruppen nicht als Plattform zur öffentlichen Meinungsäußerung dienen.

- *Welche Funktionen im politischen System erfüllen chinesische Printmedien in Bezug auf den Milchpulverskandal im September 2008?*

Die zentralen Funktionen von den Printmedien in Bezug auf den Milchpulverskandal des Jahres 2008 war, neben der Informationsfunktion für die Bevölkerung, die positive Darstellung des Krisenmanagements und der Handlungen der Zentralregierung. Auch hier kann aufgrund der Methoden der Zensurbehörden und der Selbstzensur bei JournalistInnen nicht festgestellt werden, ob es eine Gleichschaltung gab.

- *Die KPCh gab beim Milchpulverskandal im Jahr 2008 die Inhalte der Berichterstattung in chinesischen Printmedien vor. Diese Inhalte bildeten eine Gleichschaltung, welche auch von nicht im Staatsbesitz befindlichen Zeitungen übernommen wurde.*

Auch die Hypothese konnte nicht bestätigt werden, da eine Gleichschaltung, schon wie bei den Forschungsfragen, nicht eindeutig festzustellen war und eine mediale Gleichschaltung nicht nur eine „Themengleichschaltung“ voraussetzt, sondern eben auch keine anderen gegebenenfalls kritischen Meinungen zulässt. Dies ist hier nicht der Fall.

Es gibt, vor allem in der China Daily, kritische Kommentare. Gleichzeitig übernimmt China Daily von der Xinhua Nachrichtenagentur die Themen des Vortages. Eines zeigt die Analyse der Kommentare zu dem Milchpulverskandal deutlich: Die Menschen sind sich der Zensur in ihrem Alltag und ihrem Leben bewusst!

Das Ziel der qualitativen Inhaltsanalyse ist, neben einer Nachvollziehbarkeit, größere Kommunikations- und Handlungsmuster zu erkennen und zu interpretieren. Dieses soll hier noch einmal versucht werden:

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Funktion von Medien in China primär eine Informationsfunktion ist. Diese Informationen müssen vor der Veröffentlichung durch die Regierung freigegeben werden. Dadurch hat die Kommunistische Partei Chinas die Möglichkeit Informationen, Emotionen und Ereignisse sowie die Narrative der Geschichtsschreibung zu steuern.

Medien haben noch immer die Aufgabe die Bevölkerung patriotisch zu Erziehen. Das Ziel der Erziehung ist, die Regierung und die Herrschaft der Kommunistischen Partei Chinas zu unterstützen und die ideologische Lücke zu schließen, welche aufgrund der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen der letzten 30 Jahre eintraten. Zentral ist auch die positive Darstellung der Regierungs- und Parteiarbeit, wobei oftmals der Übergang zwischen Regierung und Partei fließend ist. Das Bild Chinas soll auch im Ausland durch eine positive chinesische Berichterstattung positiv geprägt werden, um China für AusländerInnen attraktiv zu machen.

Eine weitere Funktion von Medien ist, aufgrund der fortschreitenden Kommerzialisierung, der Verkauf von Werbeschaltungen und das Vorantreiben von kapitalistischen Reformen. Eine weitere Folge der Kommerzialisierung, und auch Funktion von Medien, ist die Unterhaltung und zunehmende Entpolitisierung der Bevölkerung. Dies entspricht auch der sozialen Rekreations- und Eskapismusfunktion von Medien.

Dies Funktionen und damit auch das Mediensystem selbst, stehen in einem stetigen Wandel mit dem politischen System und kann nicht ohne dessen Entwicklungen betrachtet werden. Somit ist auch die systematische Einordnung des Mediensystems in vorgegebene Modelle einer geschichtlichen Entwicklung unterworfen und auch im Wandel der Geschichte Chinas zu betrachten.

Chinas Medien stehen zwischen dem „freien Markt“ und der politischen Vorherrschaft der KPCh und pendeln zwischen ökonomischen Liberalismus und politischen Non-Liberalismus. Dabei bestimmen drei Tendenzen ihre Weiterentwicklung: die Kommerzialisierung, die Internationalisierung und die Individualisierung der Kommunikation.

Ein weiteres Handlungsmuster wurde in der Analyse gezeigt: Die KPCh reagiert auf gesellschaftlichen Krisenmomente nicht, wie bei innenpolitischen Krisen, mit totalitären Methoden und fällt damit nicht in totalitäre Handlungsmuster zurück, solange die Herrschaft

der KPCh nicht als bedroht angesehen wird. Meine These dazu ist, dass es, aufgrund des technologischen Fortschritts und der immer weiteren Verbreitung des Internets, für die KPCh nicht mehr so leicht ist die Informationshoheit zu erhalten. So muss sie neue Methoden finden, die ihre Herrschaft sichern. Eine Methode ist, bei nicht herrschafts-bedrohenden Ereignissen, einen gewissen Meinungspluralismus zuzulassen um gesellschaftliche Spannungen abzubauen. Informationen werden jedoch mit Hilfe der Vorzensur vereinheitlicht und von allen Medien übernommen.

Dieser Meinungspluralismus eröffnet neue Möglichkeiten eine kritische Öffentlichkeit zu bilden. Diese ist jedoch immer nur kritisch in den vorgegebenen Parametern der KPCh. Dies ist auch im Fall des Milchpulverskandals klar ersichtlich. Die kritische Öffentlichkeit richtet ihre Kritik nicht gegen die KPCh und ihre Ideologie, sondern vielmehr gegen lokale Regierungen und Behörden, deren Versagen angeprangert werden darf. Korruption und die Angst vor intransparenten Untersuchungen verstärken das Misstrauen gegen die lokalen Regierungen und Behörden. Somit entsteht eine kritische Öffentlichkeit, die jedoch nicht unabhängig und frei von Unterdrückung Kritik ausüben darf. Auch ist Kritik nur JournalistInnen und KommentatorInnen vorbehalten. Zivilgesellschaftliche Gruppen und Einzelpersonen, die nicht der KPCh angehören, sind aus diesem Prozess ausgeschlossen.

Zum Schluss ist auch eine kritische Betrachtung der eigenen Analyse notwendig, um damit auch eine Perspektive für zukünftige Arbeiten zu bieten.

So wurde im Laufe der Arbeit festgestellt, dass die Analyse mehr Vollständigkeit bieten könnte, wenn noch mehr verschiedene, nicht-staatlichen Zeitungen in der Untersuchung analysiert werden. Auch die Analyse der chinesischen Ausgabe der Xinhua Nachrichtenagentur im direkten Vergleich mit der Renmin Ribao würde die Analyse weiter vervollständigen.

Schwierigkeiten ergaben sich auch in der Analyse durch den Gebrauch von Quellen mit zwei verschiedenen Sprachen. Damit war es nur sehr schwer möglich die Sprache zu analysieren und miteinander zu vergleichen. Weiters war es mit den in Wien verfügbaren Dokumenten nur bedingt möglich Medien im Original zu analysieren. Der Zugang zu digitalen Ausgaben der Zeitungen aus dem Jahr 2008 war nicht bei allen Zeitungen möglich.

Trotz all den Gründen, soll die vorliegende Arbeit eine Hilfestellung für zukünftige Arbeiten bieten, die mit Hilfe von Medienanalyse die Medienfunktionen und staatlichen Medienregulierung in China bearbeiten wollen.

Literaturverzeichnis

- Burkart, Roland (2002). Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder. Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft. Wien, Böhlau Verlag
- Abels, Sigrun (2006). Medien, Markt und Kontrolle in der Volksrepublik China. Eine Untersuchung zur Rolle der Medien seit Beginn der Reformära (1979-2005) unter besonderer Berücksichtigung des Hörfunks. Inauguraldissertation, Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum
- Chang, Won Ho (1989). Mass Media in China. The History and the Future. Ames, Iowa State University Press
- Donald, Stephanie Hemelryk/ Keane, Michael (2002). Media in China. new convergences, new approaches. In: Hemelryk/Keane/Hong (Hrsg.). Media in China. Consumption, content, crisis. Richmond, Curzon. S. 3-17
- Eisfeld, Rainer (2010). Pluralismus/Pluralismustheorien. In: Nohlen, Dieter/Schultze, Rainer-Olaf (Hrsg.). Lexikon der Politikwissenschaft. Band 2 N-Z. 2. Auflage. München, C.H. Beck
- Glötz, Peter/ Langenbucher, Wolfgang R. (1969). Der mißachtete Leser. Zur Kritik der deutschen Presse. Köln-Berlin, Kiepenheuer & Witsch
- Guo Ke (2010). Newspapers. Changing Roles. In: Hachten, William A. / James F. Scotton (Hrsg.). New Media for a new China. Malden, Wiley – Blackwell. S. 43-60
- Hassid, Jonathan (2008). Controlling the chinese Media. An uncertain business. In: Asuab Survey, Vol. 48, No. 3 (May/June 2008), S. 414-430, University of California Press
- Hediger, Vinzenz (2007). Asien. In: Thomaß, Barbara (Hrsg.) Mediensysteme im internationalen Vergleich. Konstanz, UTV Verlagsgesellschaft. S. 299-313
- Heilmann, Sebastian (2004). Das politische System der Volksrepublik China. 2. aktualisierte Auflage. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften
- Hu, Sitong (2009). Medienkommerzialisierung in der VR China. Die Rolle der chinesischen Regierung in der Entwicklung der Medienindustrie am Beispiel des Zeitungswesens. Diplomarbeit, Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Universität Wien
- Li, Hongyan (2005). Media Change in China. China's Media in the Process of Globalization. Hamburg, Verlag Dr. Kovac

- Maletzke, Gerhard (1984). Integration- eine gesellschaftliche Funktion der Massenkommunikation. In: P2-3/1980/S. 199-206. Wiederabgedruckt in: Maletzke (1984). Bausteine zur Kommunikationswissenschaft. 1949-1984. S. 137-146
- Mayring, Philipp (2007). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim und Basel, Beltz Verlag
- Opletal, Helmut (1976). Chinesische Massenmedien. In: Berichte des Österreichischen China-Forschungsinstitut Nr. 5 Wien
- Plasser, Fritz (1985). Elektronische Politik und politische Technostruktur reifer Industriegesellschaften- Ein Orientierungsversuch. In: Plasser/Ullram/Welan (Hrsg.). Demokratierituale (Studien zu Politik und Verwaltung; Bd. 9). S. 9-31
- Ronneberger, Franz (1974). Die politische Funktion der Massenkommunikation. In: Langenbucher (Hrsg.) (1974), S 193-205
- Ronneberger, Franz (Hrsg.)(1971). Sozialisation durch Massenkommunikation. In: derselbe (Hrsg.)(1971): S. 32-101
- Schelsky, Helmut (1983). Politik und Pulizität. Stuttgart-Degerloch, Seewald
- Scotton, James F. (2010). The Impact of New Media. In: Hachten, William A./ James F.Scotton (Hrsg.) (2010). New Media for a new China. Malden, Wiley – Blackwell, S. 28-41
- Shambaugh, David. (2007). China's Propaganda System: Institution, Prozesse and Efficacy. In: The China Journal, No. 57 (Jan 2007), S. 25-58, Contemporary China Center, Australian National University
- Singer, Raffaella (2008). Chinesische Umweltpolitik im Spiegel der China Daily. Eine kritisch-diskursanalytische Untersuchung der Wasser- und Luftpolitik in der China Daily vor und nach dem Zuschlag zu den Olympischen Spielen 2008. Diplomarbeit, Politikwissenschaft, Universität Wien
- Weischenberg, Siegfried (2004). Journalistik. Theorie und Praxis aktueller Medienkommunikation, Bd. 1: Mediensysteme, Medienethik, Medieninstitutionen. 3. Aufl. [1. Aufl. 1992, 2. überarbeitete u. aktualisierte Aufl. 1998] Wiesbaden, SV Sozialwissenschaftlicher Verlag
- Wimmer, Hannes (2000). Die Modernisierung politischer System. Staat-Parteien-Öffentlichkeit. Wien-Köln-Weimar, Böhrer Verlag

Internetquellverzeichnis

Deutsches Historisches Museum Berlin: Gleichschaltung

<http://www.dhm.de/lemo/html/nazi/innenpolitik/gleichschaltung/> (letzter Zugriff 12.01.2012)

Duden Definition Gleichschaltung

<http://www.duden.de/rechtschreibung/gleichschalten> (letzter Zugriff 12.01.2012)

Duden Definition Pluralismus

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Pluralismus> (letzter Zugriff 13.01.2012)

Duden Definition Selbstzensur

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Selbstzensur> (letzter Zugriff .01.11.2011)

Duden Definition Zensur

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Zensur> (letzter Zugriff .01.11.2011)

Esarey, Ashley (2006). Speak no evil. Mass media control in contemporary China. Freedom at Issue. A Freedom House special report, Februar 2006

http://www.freedomhouse.org/uploads/special_report/33.pdf (letzter Zugriff 31.12.2011)

Link, Perry (2002). The Anaconda in the Chandelier: Chinese Censorship Today. Princeton University

http://www.uscc.gov/researchpapers/2000_2003/reports/link.htm (letzter Zugriff 31.12.2011)

Schorr, Guido: Die Gleichschaltung der Medien im Dritten Reich

<http://www.zukunft-braucht-erinnerung.de/drittes-reich/der-aufstieg-der-nsdap/153-die-gleichschaltung-der-medien-im-dritten-reich.html> (letzter Zugriff 12.01.2012)

Shi, Ming (2005). Bit du ein Agent der Gegenseite? Internet-Diskurse als politische Manöver. In: China Analysis 49, August 2005

http://chinapolitik.de/studien/china_analysis/no_49.pdf (letzter Zugriff 31.12.2011)

World Health Organization (WHO) Question and Answers to melamine

<http://www.who.int/csr/media/faq/QAmelamine/en/index.html> (letzter Zugriff 09.01.2012)

Zirilli,Stefano. The Organizational Structure of S&T in China and the Cooperation between Italy and China, Tabelle I Januar 2003

http://www.webalice.it/s.zirilli/articoliepresentazioni/S&T_chiorg.html#_Toc475266342
(Letzter Zugriff 03.01.2012)

Verzeichnis der Zeitungsartikel

BBC Timeline: China milk skandal

<http://news.bbc.co.uk/2/hi/7720404.stm> (letzter Zugriff 9.01.2012)

China Daily: About Raymond Zhou

http://www.chinadaily.com.cn/china/univ/2010-01/06/content_9274150.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)

China Daily: About China Daily

<http://www.chinadaily.com.cn/cd/introduction.html> (letzter Zugriff 12.01.2012)

China Daily: Firm probed over „bad“ baby milk, 11.09.2008

http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2008-09/11/content_7016580.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)

China Daily: Milk food recalled as baby dies, 12.09.2008

http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2008-09/12/content_7020745.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)

China Daily: Make baby formula safe, 13.09 2008

http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2008-09/13/content_7024399.htm (letzter Zugriff 16.01.2012)

China Daily: Tightening quality control - Raymond Zhou, 27.09.2008

http://www.chinadaily.com.cn/opinion/2008-09/27/content_7064977.htm (letzter Zugriff 16.01.2012)

China Daily: 53 officials punished for melamine scandals, 3.5.2011

http://www.chinadaily.com.cn/china/2011-05/03/content_12432133.htm (letzter Zugriff 09.01.2012)

Hänke, Sven, Weibos: Welt-Mikroblogs verändern die chinesischen Gesellschaft- (update)
15.02.2011

<http://www.doppelpod.com/?p=642&lang=de> (letzter Zugriff 05.01.2012)

- Renmin Ribao: 甘肃婴儿喝奶粉患结石 卫生部高度怀疑奶粉受污染鹿公司召回部分奶粉 12. 09. 2008
- http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/12/content_101467.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)
- Renmin Ribao: 步认定不法分子在原奶中添加三聚氰胺 (“三鹿问题奶粉”追踪) 13. 09. 2008
- http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/13/content_101728.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)
- Renmin Ribao: 谁来召回不安全食品 (周三观察) — 王比学 17. 09. 2008
- http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/17/content_103690.htm (letzter Zugriff 16.01.2012)
- Renmin Ribao: 李克强在河北考察医院患儿家庭和商场时强调-全力精心救治奶粉事件患病婴幼儿一切实保障人民健康 维护群众根本利益 21. 09. 2008
- http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/21/content_106139.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)
- Renmin Ribao: 有了好奶源, 才能产好奶 21. 09. 2008
- http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/21/content_106096.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)
- Renmin Ribao: 中国奶制品产销企业质量诚信宣言, 29.09.2008
- http://paper.people.com.cn/rmrb/html/2008-09/29/content_111317.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)
- Süddeutsche Zeitung Online: Mikroblogger bringen Chinas Mächtige in Bedrängnis, 05.08.2011
- <http://www.sueddeutsche.de/digital/internet-aktivismus-mikroblogger-bringen-chinas-maechtige-in-bedraengnis-1.1128325> (letzter Zugriff 05.01.2012)

Thinking Chinese: Chinese and English Versions of China's leading news portals – Two styles of journalism ,15.08.2011

http://thinkingchinese.com/index.php?page_id=346 (letzter Zugriff 12.01.2012)

Xinhua: Baby milk powder being investigated after 14 babies get sick 10.09.2008

http://news.xinhuanet.com/english/2008-09/10/content_9891809.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)

Xinhua: China's Health ministry says tainted milk powder causes infants kidney stone 12.09.2008

http://news.xinhuanet.com/english/2008-09/12/content_9957453.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)

Xinhua: China starts probe into baby powder milk contamination as more cases reported 12.09.2008

http://news.xinhuanet.com/english/2008-09/12/content_9951527.htm (letzter Zugriff 19.01.2012)

Abstract

Die vorliegende Arbeit setzt sich mit den Funktionen von Printmedien in der Volksrepublik China anhand des Milchpulverskandals im Jahr 2008 auseinander.

Ausgehend von der Theorie von Medienfunktionen in demokratischen und autokratischen Systemen und der Mediensystementwicklung in China seit 1949, wurde ein empirisches Beispiel gewählt um die Forschungsfragen zu beantworten und die Hypothese zu untersuchen. Als Forschungszeitraum wurde der September des Jahres 2008 ausgewählt. Die ausgewählten Medien sind die englischsprachige China Daily, die chinesischsprachige Renmin Ribao und die englische Ausgabe der Xinhua Nachrichtenagentur.

Die Methode die dazu gewählt wurde, ist eine qualitative Inhaltsanalyse. Mit Hilfe von festgelegten Analyseeinheiten und Kategorien wurde ein Analyseleitfaden ausgearbeitet für eine Strukturanalyse und eine Feinanalyse. Die Strukturanalyse wurde angewendet um einen Vergleich zwischen den ausgewählten Medien durchzuführen. Im Zuge der Feinanalyse wurden noch einmal ausgewählte Artikel nach dem Analyseleitfaden inhaltlich analysiert.

Am Ende der Arbeit werden alle Ergebnisse noch einmal festgehalten und diskutiert. Ziel ist es die Forschungsfragen zu beantworten und größere Handlungs- und Kommunikationsmuster der Kommunistischen Partei Chinas aufzuzeigen.

Lebenslauf

Angaben zur Person

Nachname/Vorname Chen, Inge Yih-Chün
Adresse Liechtensteinstr. 103/1/20, 1090 Wien, Österreich
E-Mail inge.chen@inode.at
Staatsangehörigkeit Österreich
Geburtsdatum 26.04.1988 in Wien, Österreich

Schul- und Berufsbildung

1994 – 1995 Volksschule des Sacre Coeur, 1030 Wien
1995 – 1998 Volksschule der Dominikanerinnen, 1130 Wien
1998 – 2006 Wirtschaftskundliches Realgymnasium der
Dominikanerinnen, 1130 Wien
02 – 06/2004 Lycée international des Pontonniers in
Straßburg, Frankreich
10/2006 – 04/2012 Diplomstudium der Politikwissenschaft an der Universität
Wien
10/2006 – 04/2012 Bakkalaureatsstudium der Sinologie an der
Universität Wien

Berufserfahrung und

Ehrenamtliche Tätigkeiten

09/2007 – 12/2010 easybank, Sparabteilung
01/2011 – 07/2011 YFU, Social Media
11/2009 – 2012 #unibrennt Presse/Facebook AG
2010 – 2012 Wientv.org
12/2010 – 2012 ÖH Bundesvertretung, Öffentlichkeitsreferat

Sprachen

Muttersprache Deutsch, Chinesisch
Sonstige Sprachen Englisch, Französisch (Matura-Niveau)

Anhang

Xinhua 10.09.2008

Baby milk powder being investigated after 14 babies get sick

LANZHOU, Sept. 10 (Xinhua) -- Health officials in northwest China are investigating a brand of baby milk powder that is suspected of giving at least 14 infants kidney stones in the last two months.

The babies were hospitalized after drinking milk made from powder labeled with the Sanlu brand, the Gansu Provincial Public Health Bureau reported.

Sanlu Group, a leading dairy products company in China, denies producing the questionable milk powder, a company spokesman with the surname Zhang told Xinhua.

The company maintained the packaging was fake and had sent people to Gansu to conduct its own investigation, said Zhang.

Zhang Wei, chief urologist at the No.1 Hospital of the People's Liberation Army (PLA), in the provincial capital Lanzhou, said even more babies could be sick, but high medical costs had deterred parents from seeking treatment for their children.

"It is rare for babies to get kidney stones, let alone so many babies at the same time," said Zhang.

Parents told reporters they gave their infants Sanlu milk powder as it was cheap.

"We spent all our money and could only afford steamed bread to feed our babies," said the parents of twins who were receiving treatment in the military hospital.

They said their children's treatment was already costing them 10,000 yuan (1,500 U.S. dollars) and they were trying to borrow more money to ensure all the kidney stones were removed.

Doctor Zhang said seven babes were receiving treatment in the hospital. They ranged in age from newborns to 11 months old.

He received the first case on June 28. All 14 babies were unable to pass urine and had vomited.

The bureau is investigating Sanlu for possible connections between the milk powder and the baby's kidney stones. The bureau would not say when their investigation would be completed or when the results would be published. It also did not give the exact number of infants involved.

This is not the first time Sanlu has been in the headlines in connection with a food quality scandal.

Thirteen infants died of malnutrition in 2004 in east Anhui Province after consuming substandard milk powder. Illegally manufactured milk powder falsely labeled with the brand of Sanlu and other major dairy companies caused 171 babies to be hospitalized.

The majority lived in rural areas in Fuyang City. The parents bought cheap milk powder at rural shops. It contained little nutritional value. The children displayed swollen heads, while their bodies failed to grow.

Xinhua 12.09.2008

China starts probe into baby powder milk contamination as more cases reported

BEIJING, Sept. 12 (Xinhua) -- Police have questioned 78 people suspected of being involved in a baby milk powder contamination scandal, said Shijiazhuang Vice Mayor Zhao Xinchao on Friday.

The city is where the formula was being manufactured by Sanlu Group.

Zhao didn't disclose identities of these people but Sanlu told Xinhua those being questioned include dairy farmers and milk dealers.

The company would not tell Xinhua if its own employees are being investigated.

Sanlu, one of China's leading dairy producers, admitted its powdered milk products were contaminated with melamine following news reports that dozens of babies became sick with kidney stones after consuming the Sanlu brand of baby milk powder.

The suspects added water to the milk they sold to Sanlu to make more money. They also added melamine so that the diluted milk could still meet standards, said investigators.

Health experts said melamine is a chemical raw material. Ingestion can lead to reproductive damage, or bladder or kidney stones.

A thermosetting plastic, melamine has an appearance similar to milk powder. It is widely used in manufacturing fabrics, glues, housewares and flame retardants.

"The substance gives the appearance of a high nitrogen level, which is an index to measure the protein content in food," a health expert told Xinhua. He declined to be named.

Exposure to melamine can lead to stone formation in the urinary tract of the human body. One baby in the Gansu province died as result kidney stones. At least 50 cases have been reported in Gansu and there are also many in several other provinces.

Zhao vowed to spare no efforts to save the sick babies.

Sanlu has sealed off 2,176 tonnes of contaminated milk powder and recalled 8,210 tonnes from the market. There are still 700 tonnes to be recalled. All the contaminated formula was produced before Aug. 6 of this year.

Supermarkets in some provinces started to pull Sanlu milk powder off shelves.

The withdrawal came after both the health authority and Sanlu confirmed the milk was contaminated with a melamine.

Dong Yuguo, spokesman for Wal-Mart China, said on Friday the company had received notices to stop selling the formula. Wal-Mart now has 109 stores in China.

Chen Bo, national communications manager of Carrefour China, also confirmed it had sent out an urgent notice Friday morning to all 118 of its stores to pull the product off shelves.

China's quality watchdog, the Administration of Quality Supervision, Inspection and Quarantine, has also sent a team to Sanlu to investigate the cause of the contamination. Meanwhile, it is also doing a nationwide check of other company's baby milk powder products.

China's Health Ministry said on Friday that it has launched a nationwide investigation into contaminated Sanlu baby milk formula. All local health agencies are to report cases of infants with kidney stones immediately.

Lu Yuan, a urologist with the No. 1 Hospital of the Chinese People's Liberation Army, said kidney stones could bring serious problems to the baby's brains, hearts, lungs, kidneys and livers.

Lu's hospital, based in Lanzhou, capital of the Gansu Province, has received 14 such infant patients, six have already been cured and eight are still being treated.

"Most of the babies looked worn-out and had a fever when they arrived at the hospital. Some didn't produce any urine for two to three days and were in very serious condition," Lu said.

The Health Ministry has issued a treatment plan on its official website (www.moh.gov.cn) to help local hospitals deal with such sick babies.

The Health Ministry said those responsible for the contaminated milk will face "heavy punishment".

It urged the public to immediately stop consuming the Sanlu milk powder formula and go to a doctor if they find babies having difficulty in urinating.

China Daily 11.09.2008

Firm probed over 'bad' baby milk



Infants made ill by the contaminated milk sit with their parents yesterday at the No 1 Hospital of the People's Liberation Army in Lanzhou, Gansu province. Jiang Shenglian

LANZHOU: The manufacturer of a baby milk formula that is alleged to have caused kidney stones in at least 14 infants over the past two months is under investigation, health officials in Gansu said yesterday.

The babies were hospitalized after drinking a formula made by Sanlu Group, the provincial public health bureau said.

However, a spokesman for the firm, surnamed Zhang, told the Xinhua News Agency that Sanlu was not to blame, and that it had been a victim of counterfeiting.

Representatives of the company have been sent to Gansu to conduct their own investigation, he said.

Zhang Wei, chief urologist at the No 1 Hospital of the People's Liberation Army, in the provincial capital Lanzhou, said it was possible that even more babies could have been made sick by the milk, but high medical costs might have deterred parents from seeking treatment for their children.

"It is extremely rare for babies to get kidney stones, let alone so many getting them all at the same time," he said.

Several of the parents whose children are sick said they gave their infants Sanlu milk powder because it was the cheapest available.

"We spent all our money and could afford only steamed bread to feed our babies," the parents of twins who are receiving treatment at the hospital, said.

The treatment has already cost them about 10,000 yuan (\$1,500) and they are trying to borrow more money to ensure all the kidney stones are removed, they said.

Seven babies, aged from newborn to 11 months, are currently receiving treatment at the hospital, Zhang said.

The first case was reported on June 28, he said.

Since then, all 14 of the infants admitted to hospital were unable to pass urine and had vomited, he said.

The health bureau said it is investigating Sanlu for possible connections between the milk powder and the kidney stones.

It would not say when its investigation would be completed or when the results would be published. It also declined to give the exact number of infants involved.

In 2004, 13 infants in Anhui province died of malnutrition and 171 others were hospitalized after consuming substandard milk powder that had been falsely labeled as being made by Sanlu.

Xinhua

(China Daily 09/11/2008 page4)

Xinhua 12.09.2008

China's health ministry says tainted milk powder causes infants kidney stone

STORY HIGHLIGHTS

·The contaminated Sanlu baby milk powder was confirmed to be the cause of kidney stones in infants.

·Sanlu found in August its powdered milk products were contaminated with melamine.

·Sanlu had sealed off 2,176 tons of contaminated milk powder, recalled 8,210 tonnes from market.



Two babies with kidney stones receive medical treatment at a military hospital in Lanzhou, capital of northwest China's Gansu Province, Sept. 11, 2008. (Xinhua Photo)

BEIJING, Sept. 12 (Xinhua) -- A preliminary investigation confirmed the contaminated Sanlu baby milk powder as the cause of kidney stones in infants after a first-phase probe by experts, China's Ministry of Health said here on Friday.

An investigation team jointly organized by departments including the health, public security, agriculture ministries and quality watchdog examined the urine and kidney stones of the infant patients and found the substance melamine therein.

The investigation team, which is in Shijiazhuang, Hebei Province, where dairy producer Sanlu Group is based, is now coordinating with the local government to investigate the incident.

"Those responsible for the contaminated milk will face severe punishment," said an official with the team.

The team arrived in Hebei on Friday. After listening to the local government's report on its handling of the incident, they collected samples and documents from the Sanlu Group and the local quality testing agency. They also visited the affected babies in local hospitals and gave advice on the treatment.

Sanlu, one of China's leading dairy producers, found during an internal company investigation in August its powdered milk products were contaminated with melamine, according to the team's investigation.



Parents of the babies with kidney stones tell the reporter about their kids' drinking state at a military hospital in Lanzhou, capital of northwest China's Gansu Province, Sept. 11, 2008. So far this year, Gansu Provincial Health Department has seen 59 kidney stone cases in infants, and at least one baby died as a result of kidney stones. Most of them live in rural areas of the province. There were no such cases in 2006 or 2007. (Xinhua Photo)

The statement didn't say why the company didn't release the findings until news reports exposed dozens of babies became sick with kidney stones after consuming the Sanlu brand of baby milk powder for a prolonged period.

Health experts said melamine is a chemical raw material. Ingestion can lead to stone formation in the urinary tract.

A thermosetting plastic, melamine has an appearance similar to milk powder. It is widely used in manufacturing fabric, glue, housewares and flame retardants.

"The substance gives the appearance of a high nitrogen level, which is an index to measure the protein content in food," a health expert told Xinhua. He declined to be named.

One baby in the northwest Gansu province died from the stones. At least 59 cases had been reported in Gansu and other provinces.

Sanlu had sealed off 2,176 tons of contaminated milk powder and recalled 8,210 tonnes from the market. There were still 700 tonnes in circulation. All the contaminated formula was produced before Aug. 6.

Supermarkets in some provinces had started to pull the milk powder off shelves.

The Health Ministry said on Friday it had launched a nationwide investigation into the contaminated milk formula. All local health agencies were to report cases of infants with kidney stones immediately. It also issued a treatment plan on its website (www.moh.gov.cn) to help hospitals deal with sick babies.

China Daily 12.09.2008

Milk food recalled as baby dies

The Sanlu Group recalled about 700 tons of its baby milk food, as one of the infants diagnosed with kidney stones after being fed the food died in Gansu province yesterday.

One of the country's largest dairy products' makers said its milk food had been contaminated with a chemical called melamine. The announcement came after the company conducted an internal investigation.

A Gansu provincial health department spokesman said that altogether 59 infants have been diagnosed with kidney stones in the province this year. Reports said many of them had been fed the same brand of milk food. No infants were diagnosed with kidney stones last year or in 2006 in the province.

Health experts said there is a link between melamine and kidney stones.

The first case was reported by the People's Liberation Army No 1 Hospital in Gansu's provincial capital of Lanzhou on June 28.

Similar cases have been reported from across the country - from the Ningxia Hui autonomous region, Gansu and Shaanxi to Jiangsu, Shandong, Anhui and Hunan provinces. But the total number of cases is not known.

Samples of the milk food were tested in a State-run laboratory, the country's food and drugs watchdog said. The Administration of Quality Supervision, Inspection and Quarantine (AQSIQ) launched a probe on Tuesday.

A spokesperson for the Ministry of Health, which is helping with the investigation, said traces of cyanuramide that can cause kidney stones were found in Sanlu-brand milk products.

Earlier, Sanlu had said its products did not have any quality problems because they had passed State food safety tests. Yang Li, spokesperson for Shijiazhuang-based company, said a Sanlu team has left for Gansu to conduct its own



One of the babies with kidney stones finds solace in the arms of its grandma at People's Liberation Army No 1 Hospital in Lanzhou, capital of Gansu province, yesterday. Jiang Shenglian

probe.

Another Sanlu official said the milk food might have been mislabeled, or "someone" might have been selling spurious products under the company's brand, according to Xinhua.

Sanlu Group, based in Shijiazhuang, Hebei Province, is partly owned by New Zealand dairy export giant Fonterra Cooperative Group.

In a statement carried by the New Zealand Press Association, Fonterra said its Chinese partner was moving to ensure its products were safe.

Sanlu products have caused food scares before, too. In 2005, Tianjin authorities seized hundreds of cases of mislabeled Sanlu yogurt.

Kidney stones are small, solid masses that form when salt or minerals normally found in urine crystallize inside the kidney. They can move out of the kidney if they become too big and cause infection, and even lead to permanent kidney damage.

In 2004, at least 13 babies in Anhui province died after drinking spurious milk food, which investigators later found had no nutritional value. The deaths rocked the country and triggered widespread probes into food and health safety.

China Daily - agencies

(China Daily 09/12/2008 page1)

Renmin Ribao 12.09.2008

甘肃婴儿喝奶粉患结石

卫生部高度怀疑奶粉受污染

三鹿公司召回部分奶粉

《人民日报》(2008年9月12日 11版)

本报北京9月11日电 甘肃省部分婴儿食用配方奶粉患上泌尿结石一事,今天有了最新进展。

卫生部有关人士今天表示,经相关部门调查,高度怀疑石家庄三鹿集团股份有限公司生产的三鹿牌婴幼儿配方奶粉受到三聚氰胺污染。三聚氰胺可导致人体泌尿系统产生结石。

甘肃省卫生厅今天召开新闻发布会说,甘肃省近期发现许多数月大的婴儿患上泌尿结石,目前全省已上报病例59人,死亡1例。这些婴儿均食用了同一品牌的配方奶粉。

另据悉,石家庄三鹿集团公司有关负责人今天表示,经自检发现部分批次三鹿婴幼儿奶粉受三聚氰胺污染,市场上大约有700吨。公司决定立即对今年8月6日以前生产的三鹿婴幼儿奶粉全部召回。

事件发生后,国家质检总局组织对三鹿牌婴幼儿奶粉进行了抽样检验,并开始部署对全国婴幼儿配方奶粉进行专项监督检查。工商总局等部门也已采取相应措施。

China Daily Kommentar 13.09.2008

Make baby formula safe

It is appalling that 59 babies in Gansu province were diagnosed with kidney stones, and that one died, after ingesting Sanlu brand's baby formula. Similar cases of sickened babies have been reported in other parts of the country.

The turnaround by the manufacturer of the baby formula has been nothing less than dramatic. In less than two days, Sanlu Group went from denying a possible problem with its baby formula to recalling 700 tons of the product as it has been contaminated with a chemical called melamine.

The latest news from the manufacturer on Friday say that cow farmers put melamine in the milk they sell to the plant.

Even if this is true, Sanlu Group cannot shirk its responsibility. It should have tested the raw milk sold by cow farmers and the products before they are sold to retailers.

The first case of a baby diagnosed with kidney stones after ingesting this brand of baby formula was reported more than two months ago.

The State Administration of Quality, Supervision, Inspection and Quarantine (AQSIQ) website posted a tip about this problematic formula in late June.

So how could the manufacturer react so slowly? It should have conducted an investigation into the quality of its product much earlier. The reaction of the AQSIQ was slow as well.

Perhaps a few sporadic cases were not enough to raise the alarm about such a well-known brand of milk product, but that was a grave mistake.

The safety of what people eat should be of paramount importance.

The outbreak of so many cases in recent weeks is a reminder that manufacturers and government watchdog agencies should never take chances and ignore an occasional case of food-borne illness.

An investigation team headed by the Ministry of Health has been sent to the baby formula plant for further investigation of the contamination. At the same time, AQSIQ will conduct a national check of all brands of baby formula.

In conducting this check of baby formulas, the AQSIQ can also look into the levels of different nutrients in baby formulas and how they are mixed.

It is possible that too much of a particular nutrient could have caused the problem.

This investigation must be conducted in a thorough and fair manner. Not only the parents of those babies sickened by the baby formula, but also the public, should be informed about how the product was contaminated and who should be held accountable.

Manufacturers of similar foods will not be put on notice unless a detailed account of how this brand was contaminated is made public.

It is important to expose the entire story. This will hopefully prompt manufacturers to improve their management and watchdog agencies to increase their supervision.

Last but not least we urge mothers, if possible, to breastfeed their babies for the healthiest growth.

(China Daily 09/13/2008 page4)

Manufacturers
and government
watchdogs should
never take chances.

Renmin Ribao Kommentar 17.09.2008

谁来召回不安全食品（周三观察）

王比学 《人民日报》（2008年9月17日

13 版）

□《食品安全法》（草案）审议的亮点之一是进一步明确了食品召回制度

□食品召回的方式，按照国外的分类有两种情况：一是企业主动召回；二是政府强制召回

近日，河北三鹿奶粉受污染，引发部分婴儿食用配方奶粉患上泌尿结石的事件引起社会广泛关注。奶粉生产商——石家庄三鹿集团股份有限公司发布产品召回声明，决定立即对2008年8月6日以前生产的三鹿婴幼儿奶粉全部召回。同时，一些地方经销商也纷纷将三鹿奶粉从货架上撤下。

三鹿奶粉事件让食品召回制度进入人们的视线。很巧的是，前不久召开的十一届全国人大常委会第四次会议审议的《食品安全法》（草案）也提到了食品召回制度。

《食品安全法》（草案）审议的亮点之一是进一步明确了食品召回制度。草案规定：“国家建立食品召回制度。食品生产者发现其生产的食品不安全，应当立即停止生产，向社会公布有关信息，通知相关生产经营者停止生产经营该食品、消费者停止使用该食品，召回已经上市销售的食品，并记录召回情况。”“食品经营者发现其经营的食品不安全，应当立即停止经营，通知相关生产经营者停止生产经营该食品、消费者停止使用该食品，并记录通知情况。”“食品生产经营者对召回的食品应当采取销毁、无害化处理等措施，防止该食品再次流入市场。”

值得欣慰，国家建立食品召回制度，作为一种积极有效的补救措施，借鉴了国际上通行的做法。这个制度是为了减少消费者的损失和不安全食品的危害，有利于让生产经营者承担起食品安全的责任。

要召回不安全食品，有一些问题必须弄明白——

一是谁来发现不安全食品？食品是否安全一般是由消费者或食品监管部门先发现，而草案却只规定了食品生产经营者来发现不安全食品。二是发现后谁来召回？按草案规定，召回的主体是食品生产者。这就完全得靠食品生产企业的自律。倘若一家自律性较差的食品生产企业，生产了不安全的食品，肯定不会自己揭自己的短，主动召回不安全食品，即使是被他人发现了，也会想方设法加以掩盖。这样就会造成草案中规定的食品召回制度落空。同时，按草案规定，经营者发现不安

全食品后，只能立即停止经营，并通知相关生产者和消费者，并没有要求经营者召回这些不安全食品。 三是召回是否有强制性？在实践中，发现不安全食品主动召回的生产者并不多，因为主动召回不安全食品，对生产者本身及其产品的声誉都是一个打击。况且生产者如果不召回不安全食品，目前法律也没有什么强制措施。 因此，有必要通过法律明确规定，无论是谁发现了不安全食品，都可申请食品监管部门按照法定程序，发出强制召回令，在召回的同时还应给予处罚。食品召回的方式，按照国外的分类有两种情况：一是企业主动召回；二是政府强制召回。如果我国也采取这种分类方式的话，处理方式应有所区别。前者可适当考虑从轻处罚，后者应从重处罚，这也体现了公平原则。

只有这样，才能真正召回那些不安全食品，也才不至于让保护食品安全的这道法律防线松懈。

China Daily Kommentar 27.09.2008

Tightening quality control

By Raymond Zhou (China Daily)

Early this month, while on an assignment in Hohhot, I was taken on a tour of Mengniu and Yili, two of the most prominent businesses in Inner Mongolia. I was so impressed by what I saw that I called my wife right there in a corridor overlooking the assembly line.

"All the facilities are imported from Germany or Sweden. The place is fully automated and immaculate. We have to wear shoe covers even though there is a glass partition between where we stand and where all the production takes place. Every batch of milk is tested so that germs are expunged," I told her.

My wife has always hesitated when buying domestically made food products. Though I've never been inside a foreign dairy company, I firmly believed it wouldn't be much different from what I at Mengniu and Yili.

"You can rest assured the dairy products from these producers are top-notch in quality and just as safe the imports you insist on," I told her.

I was not shocked when the Sanlu scandal broke. There are bad apples in every industry and every locality, I figured. Besides, common sense tells me there is no quality to speak of for something priced as low as 16 yuan a can.

I was shaken to the core when melamine was found in the baby formula produced by 22 companies, including Mengniu and Yili. My instinct was: Could melamine be one of the unclean ingredients that come with raw milk, the so-called "germs" that Mengniu and Yili bought expensive machines to get rid of? No, I was told, it was something deliberately added to the milk.

Despite extensive coverage of the incident, most of the fundamental questions are still gnawing at me: Adding melamine to bump up the protein content does not seem to be an isolated incident. How widespread is it in the industry? You cannot really pass the buck totally to the farmers.



RAYMOND ZHOU

saw

as

out.

there

Certain people inside the dairy producers must be aware of the practice and could have been bribed into acquiescence, if not doing it themselves. And you cannot blame the machines for failing to detect the industrial chemical, either.

If it was the act of a few desperados in key positions, it implies that management is so inept they don't even know the cost structure of their products. If they are accomplices, how come not all of their products were found to be contaminated? And how come many of the smaller companies came out clean while the brand names were guilty? Maybe the smaller ones were not qualified for "exemption from testing", which nipped the fake protein idea in the bud.

I can understand why managements at the affected companies have been so eager to admit negligence. It is the less of two evils - the other being aiding and abetting a criminal act, which brings a much stiffer penalty.

Now they have vowed to offer only unsoiled products.

To most Chinese this sounds like a joke. A pledge from a culpable business is like one from a naughty kid who says he'll not lie again. We cannot rely on the moral character of one CEO or one company. There has to be a quality control mechanism so that businesses are not tempted with get-rich-quick schemes that harm public interest.

I don't pretend to know the technical complexity of testing food products. If it's not feasible to test every thing put on store shelves, can authorities do random inspections unannounced, and without the requisite dining, wining and giftgiving routine?

Look at how our culture watchdogs check and double-check every movie, TV show, book, song, etc. Give the same attention to our food, and no one in the food industry will ever think of adding anything toxic.

E-mail: raymondzhou@chinadaily.com.cn

(China Daily 09/27/2008 page4)